

Neuer Test So komfortabel sind Reisemobile

MAI

5 | 2008

€ 3,30

Schweiz sfr 6,50 · Österreich € 3,60 · Belgien, Luxemburg € 3,90 · Holland € 4,20
Italien, Spanien, Portugal (Cont.) € 4,60 · Finnland € 5,20 · Norwegen nkr 45,00

www.reisemobil-international.de

REISE MOBIL

INTERNATIONAL



Gewinnen Sie diesen Tikro

Im Profitest

Bürstner Quadro



Vergleichstest Kampf der Giganten

Sven Hedin
James Cook
Florida



Reisetipp Äußere Hebriden Traumstrand trifft Schottenrock

So funktioniert's
Kleine Löcher in
Markisen flicken

Reisetipp
Golfplätze mit
Stellplatzangebot

Stellplatz-Check
Limousin –
der Geheimtipp
in Frankreich



Reise
Den Nationalpark
Bayerischer
Wald entdecken



Kaufberatung Dethleffs-Alkovenmobile
Welche Nase passt zu Ihnen?





Thomas Seidelmann,
Chefredakteur



Heiko Paul,
Testleiter

Diagnose: Hitzeschock

Langsam wird es draußen wieder sommerlich warm, die T-Shirt-Zeiten beginnen und damit für viele Menschen die langen gemütlichen Abende draußen in der Natur. Hoffentlich wird es ein warmer, zwischen-durch auch heißer Sommer, das wünsche ich uns allen.

Manch einer aber kämpft schon seit Wochen mit Hitzewallungen. Die Fachhändler beispielsweise, deren Zahl unverkaufter Reisemobile auf dem Hof im umgekehrten Verhältnis zur Kundenmenge steht, die sich die Fahrzeuge anschauen oder sogar kaufen möchte. Ursachen dafür gibt es viele, eine davon ist die Preisexplosion. Denn trotz der Tatsache, dass es Deutschland wirtschaftlich so gut geht wie schon lange nicht mehr, kommt der Wohlstand bei den meisten nicht im Geldbeutel an. Eine für ein Niedriginflationland erschreckend hohe Preissteigerungsrate führt bei mehr und mehr Bundesbürgern zu permanenten Reallohnrückgängen. Den Herstellern von Reisemobilen scheint das nicht bewusst zu sein. Dort hält sich hartnäckig die Mär, Reisemobilfahrer seien Bestverdienen, die Geldsorgen nur bei der Frage kennen, ob es das 8,90- oder doch eher das 9,50-Meter-Mobil sein soll. Trotz der zweifelsohne umfangreicheren Ausstattung heutiger Reisemobile – der Preisanstieg ist dennoch enorm. So sah sich mein

Kollege Ingo Wagner im Vergleichstest von James Cook, Sven Hedin und Florida mit einer interessanten Zahl konfrontiert: Der Florida kostete 1993 noch 31.000 Euro – heute sind es 20.000 Euro mehr. Kein Teuerungseinzelfall, sondern eher Untergrenze des Üblichen.

Wer nun denkt, die Hersteller reagierten auf die verhaltene Nachfrage mit einer Verschlankung des Programms, der sieht sich getäuscht. Allerorten werden Produktionskapazitäten geschaffen, neue Modelle und Hersteller überschwemmen den Markt. Dazu gibt es immer mehr Sondermodelle und Händlermarken mit Fahrzeugen renommierter Hersteller, die einfach umbenannt werden. Der Markt überhitzt. Noch köchelt nur das Kühlerwasser, doch der Motorschaden steht kurz bevor. Jetzt ist es an der Zeit, Vernunft über Profitstreben zu stellen und den Markt zu beruhigen. Eine nachfrageorientierte Produktionsauslastung sollte die Maxime sein, denn derzeit sehen wir die Folgen von Produktionsrekorden: Die Zahl der Bananen, die beim Kunden reifen müssen, steigt rapide an.

Wie testet eigentlich REISEMOBIL INTERNATIONAL? Sehr intensiv, das wissen Sie, aber wie sieht der Testalltag aus? In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen ab S. 40 einen Ausschnitt – anhand des Profitests.

Wir messen auch Komfort!

Die Vorreiterrolle, die REISEMOBIL INTERNATIONAL bei der Ermittlung von Fahrzeuggewichten und der möglichen Zuladung spielt, ist unbestritten. Nirgendwo erhalten Leser eine übersichtlichere Darstellung der wahren Gewichtsverhältnisse als in der mit „Ladetipps“ überschriebenen Tabelle.

Als die Zeitschrift begann, nicht nur das Leergewicht zu bestimmen, sondern die Mobile nach der StVZO und zusätzlich nach der Norm EN 1646-2 zu beladen, stieß das vielerorts auf Unverständnis, vor allem bei der Industrie. Schließlich zeigt die Norm auf, wie viel Zuladung die Mobile noch vertragen, wenn sie schon mit einer kleinen Grundausstattung beladen sind.

Doch die Arbeit geht tiefer. Viele Daten werden ermittelt, die helfen, bestimmte Phänomene zu erklären, aber im Test nirgendwo auftauchen. Die Höhe des Schwerpunkts in beladenem und unbeladenem Zustand gehört dazu oder der Fahrdynamikkennwert, in den der Schwerpunkt und das Gierträgheitsmoment einfließen. Nicht weniger aufwen-

dig zu messen ist der Komfortwert, den REISEMOBIL INTERNATIONAL ab sofort bei seinen Profitests ermittelt. Dazu wird ein Hightech-Dummy auf den Beifahrersitz geschnallt. Dessen dreiaxialer Beschleunigungssensor spürt die Bewegungen beim Überfahren einer Holperstrecke. Der entscheidende Wert ist dabei die Bewegung des Aufbaus nach oben, etwa beim Überfahren von Bodenwellen. Aber nicht nur der Komfort im Fahrerhaus zählt. Deshalb nimmt der Dummy auch hinten Platz. Testaussagen über harte oder weiche Federungen sind damit klar beleg- und vergleichbar. Wo Sie bei anderen subjektive Einschätzungen finden, bekommen Sie bei REISEMOBIL INTERNATIONAL objektive, nachweisbare Urteile.

Wie bereits bei der Gewichtsbestimmung: REISEMOBIL INTERNATIONAL ist Vorreiter und schlägt damit wieder ein neues Kapitel bei Wohnmobiltests auf.





Tierisches Vergnügen: Zoos und Tierparks in Deutschland bilden das Schwerpunktthema in mobil-reisen, Ihrem Zusatzheft in Reisemobil International. Bevorzugt unterwegs sind Sie auch in diesem Monat wieder dank der vielen Vorteile und Preise Ihres persönlichen Vorteilsprogramms mobil-reisen-plus.



*Gewusst wie:
So reparieren Sie
Ihre Markise.*

76



Neuer Ansatz: Bürstner verpasst dem Quadro ein quer eingebautes Hubbett im Bug. Wie beurteilen die Profitester diesen Teilintegrierten?

28

Freund der Familie: Dethleffs-Alkovenmobile stehen bei Familien hoch im Kurs. Einen Überblick über die Modelle liefert die Kaufberatung.

54



Mensch & Markt

Unsere Meinung 3

Treffpunkt
Leser schreiben an die Redaktion 6

Panorama
Bürstner hilft Waisenkindern;
ADAC crasht VW T5 und Renault Trafic;
Aktuelles aus der Branche 10

Leseraktion
Das Innovations-Mobil, eine Gemein-
schaftsaktion von Hymer und REISEMOBIL
INTERNATIONAL, nimmt konkrete Formen
an. Die Redaktion stellt in dieser Ausgabe
einige Leserideen vor 12

Interview mit Sonja Gole
Die erfolgreiche Chefin von Adria
erläutert, wie sie ihren Konzern in eine
gute Zukunft lenken will 18

Serie: Die Mutmacher
Weil modern auch unter einem Dach
bedeutet, hat Jörg Grahl die zwei Stütz-
punkte seines Handelsbetriebs zu einem
neuen zusammengefasst 22

Leseraufruf
Ganze Kerle gesucht: Das Männer-
mobil bekommt all das, was Männer
munter macht 24

Seiten für Kinder 148

Vorschau/Impressum 170

Test & Service

Neu am Start
Arca, die Oberklasse-Marke aus Italien,
stellt den Integrierten H 720 GLM vor 8

Profitest
Bürstner Quadro – Teilintegrierter mit
quer eingebautem Hubbett im Bug 28

Report
So testet REISEMOBIL INTERNATIONAL –
Einblick in den Testalltag der Redaktion
und Vorstellung eines neuen Testverfah-
rens für den Komfort von Reisemobilen 40

Dauertest
Concorde Compact im Dienste der
Redakteure – eine Zwischenbilanz 46

Praxistest
Pilote City-Van 57 – kompakter
Integrierter auf Fiat Ducato 48

Kaufberatung

Blicken Sie durch: die Alkovenmobile von
Dethleffs im unter die Lupe genommen 54

Vergleichstest

Mercedes-Benz James Cook, Westfalia
Sven Hedin und Schwabenmobil Florida
treten gegeneinander an 60

Service

Alles Wissenswerte rund um die
Gasflaschenversorgung in Europa 70

Ratgeber

So reparieren Sie Ihre Markise 76

Neues Zubehör

Dinge, welche die Reise noch
angenehmer gestalten 78

Geprüftes Zubehör

Beurteilt nach dem Einsatz im Testalltag 80

Praxis

Leichtbau bei Möbeln – Besuch bei Moser
Möbeltechnik im Bayerischen Wald 82

Stellplatz & Reise

Stellplätze

Stellplatz-Check: Limousin, Frankreich 116
Neue Stellplätze 124
Leser liefern Stellplatztipps 128
Bordatlas plus:
Stellplätze an Golfplätzen 130
Stellplatz-Fragebogen 137

Camping plus

Campingpark Augstfelde, Plön 140

Club-Szene

Nachrichten, Termine 142

Bayerischer Wald

Wandern und Radeln gehören dazu bei
einem Urlaub in Deutschlands erstem
Nationalpark 152

Reisemagazin

Fit unterwegs 158
Fußball-EM 160
Tipps für Trips 162

Äußere Hebriden

Mit dem Reisemobil an den
Rand Europas 164

Druck muss
sein: Alles
Wissenswerte
zur Gasver-
sorgung in
Europa.

70

130

Mit Stellplatz: An diesen Golfplätzen
sind Reisemobilisten willkommen.

Bordatlas plus

Stellplätze sind für alle da

Reaktion auf den Brief von Frau Schöner zum Bordatlas 2008 in Reisemobil International 3/2008

Frauen gehören in die Küche, Frau Schöner, das hat sich doch schon Hunderte von Jahren so bewährt, oder?! Was treibt Sie eigentlich zu solchen „Klassenkampfparolen“ in Hinblick auf uns Wohnwagenfahrer? Freiheit ist immer die Freiheit des Anderen. Weshalb sollen ausgerechnet wir schon um 18:10 Uhr vor verschlossenen Campingplatz-Gittertoren stehen?

Weshalb sollen ausgerechnet wir auf der Anreise zur Fähre über 30 Euro für die Übernachtung auf einem Campingplatz bezahlen, statt auf dem Auto-Camp „Eisack“ (Italien) – einem Stellplatz auch für Gespanne – für elf Euro noch spät in der Nacht eine sichere Unterkunft zu bekommen?

Wohnwagengespanne sind Reisemobile im wahren Wortsinn und technisch den Wohnmobilen nicht unterlegen. Autarkpakete, Solar-Anlagen, Ab- und Frischwassertanks finden Sie in der Zubehörliste jedes Wohnwagenherstellers.

Unser Land-Rover- und Eriba-Touring-Gespann ist genauso autark wie unser Phoenix-Reisemobil, mit dem wir bei Ihnen sicherlich keinen Anstoß erregen würden. Oder gehören große Reisemobile jetzt auf die Autohöfe zu den Lkw?

Wir sind deshalb froh, dass REISEMOBIL INTERNATIONAL den Bordatlas auch für Wohnwagenreisende interessant gemacht hat. Es gibt in Deutschland und

auch im europäischen Ausland unzählige Stellplätze, die sich für Wohnwagengespanne ebenfalls sehr gut eignen.

Übrigens empfehle ich Kritikern von Gespannen auf Stellplätzen einen Besuch auf einem Globetrotter-Treffen. Offroader, Expeditionsmobile, stinknormale Reisemobile, Wohnwagen und Zelte stehen dort einträchtig und friedlich nebeneinander. *Karlheinz Garbe, per E-Mail*

Dass dieses Jahr auch Stellplätze für Wohnwagen im Bordatlas enthalten sind, finden wir nicht gut. Beim Durchblättern haben wir die Wohnwagenplätze bemerkt. Da wir nur Stellplätze ohne Wohnwagen anfahren, werde ich den Führer nicht mehr kaufen.

Uns dient ein Stellplatzführer, in dem 1.000 Stellplätze für Wohnwagen enthalten sind, nur dazu, diese Plätze nicht mehr anzufahren. Haben die verantwortlichen Redakteure vorher verschiedene Stellplätze getestet, auf denen auch Wohnwagen erlaubt sind? Wohl nicht.

Wir haben das auf dem Stellplatz Norddeich erlebt. Wohnwagenbesitzer belegten zwei bis drei Stellplätze quer, bezahlten aber nur einen und fühlten sich auch noch im Recht. Abends mussten Wohnmobilfahrer wegen des dadurch entstandenen Platzmangels weiterfahren. *D. Jazdziewski, per E-Mail*

Anmerkung von Andreas Wittig, Bordatlas-Team, zum Brief von Herrn Jazdziewski: Schon seit den Anfängen der Stellplatzzeit vor 25 Jahren gibt es Stellplätze – meist private Plätze oder Plätze an Restaurants –, die Stellflächen nicht nur für Reisemobile, sondern auch für Caravan-Gespanne anbieten. Vielen Reisemobilfahrern ist das ein Dorn im Auge und führt zu Unmut. Bisher war es allerdings so, dass Reisemobilfahrer einem Eintrag im Bordatlas nicht ansehen konnten, ob sie an dem gewünschten Stellplatz auch Gespanne antreffen könnten. Deshalb haben wir uns entschlossen, solche Plätze zu kennzeichnen, damit dies jeder Nutzer bei seiner Reiseplanung berücksichtigen kann. Sehen Sie diese Kennzeichnung also bitte als erweiterten Service für Sie. Jetzt können Sie im Vorfeld festlegen, welche Plätze Sie anfahren oder eben lieber nicht anfahren.



Schiff verkehrt nicht mehr

Übersicht Fährlinien in Reisemobil International

In Ihrer Übersicht über Fahren ist ein Fehler: Color Line hat den Fährbetrieb nach Bergen/Stavanger eingestellt! *Wolf Rainer, per E-Mail*

Anm. d. Red.: Herr Rainer hat Recht, die Fährverbindung wurde zum Jahreswechsel eingestellt – kurz nach Redaktionsschluss der Ausgabe. Dennoch bitten wir den Fehler zu entschuldigen.



Freude über mobil reisen plus

Gewinnen beim Vorzugsprogramm
von Reisemobil International

Wir hatten schon im Januar ein paar Tage für Ende Februar bei Familie Zick auf dem Campingplatz am Tennesee gebucht. Voll Freude sahen wir dann im Märzheft von REISEMOBIL INTERNATIONAL, dass mit der mobil-reisen-plus-Karte kostenlos ein Badezimmer dazugebucht werden kann.

Wir legten bei der Anreise also unsere Karte vor, und alles hat prima geklappt. Wir hatten unseren 4-jährigen Enkel dabei, da ist so ein Familienbad ein unschätzbarer Vorteil. Vielen Dank nochmals für die tolle Aktion. Viele Grüße vom Bodensee!

Michaela Schüttelhöfer, per E-Mail



Zahlungsschwierigkeiten in Dänemark

Lesererfahrung mit Kreditkartenakzeptanz in Dänemark

Seit über 45 Jahren besuchen wir mehrmals jährlich unsere über ganz Dänemark verstreut wohnenden Verwandten. Folgendes passierte: 1. Im BP-Gascenter in 2620 Albertslund nahm man keine deutschen Kreditkarten an und bestand auf Barzahlung in dänischer Währung. 2. Bei der Firma Fötex in Randers

konnten wir wenigstens Euros eintauschen. Nur Dänische-Bank- oder Kreditkarten wurden akzeptiert. 3. Bei Statoil in 4200 Slagelse tankten wir für Dkr 776,47, mussten aber 2,5 % Kartengebühr bezahlen (ADAC-Visa). Ich nenne das Abzocke und werde Statoil in Zukunft meiden.

Uwe Kramhoeft, Schwanewede

Van Ti wird nachgebessert

Knaus nimmt Stellung zum Test des Van Ti in Ausgabe 4/2008

Bedauerlicherweise wurde Ihr Testfahrzeug mit den falschen Polstern ausgeliefert. Außerdem bekommt der Van Ti eine Aufstiegleiter, die für einen bequemen Betteinstieg sorgt. Durch den gemeinsamen Start des neuen Ducato und unseres Van Ti konnte die Sitzposition nicht sofort identisch zum Fiat-Seriensitz entwickelt werden und liegt dadurch höher. Der Pilotensitz hat TÜV-Zulassung. Die Ausrüstung mit getrennten Lichtschaltern im Schlafbereich und die Ergänzung des Bades um zusätzliche Handtuchhalter und Haken werden realisiert. In der Küche bieten wir eine überarbeitete Besteckschublade und optional größere Kühlschränke an.

Ihre Kritik an der Warmluftverteilung können wir indes nicht bestätigen.

Ihre Testergebnisse fließen direkt in unseren Van Ti ein und machen diese erfolgreiche Baureihe noch beliebter.

Lea Thomas Smith,
Markenmanagement Knaus

Flaschenpost, einmal anders

Leserfoto von Gastransport in Italien



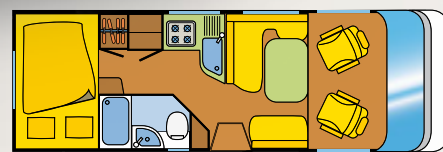
Ich kann mir nicht vorstellen, dass es selbst in Italien erlaubt ist, die Gasflaschen wie auf dem Bild gezeigt zu trans-

portieren. Gesehen habe ich das in San Vigilio auf dem dortigen Stellplatz.

Karl-Heinz Ziolkowski, per E-Mail

! Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in Reisemobil International dar. Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion Reisemobil International, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart, Fax: 0711/13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de



Alle acht Arca-Modelle (fünf Alkoven, zwei Teilintegrierte) sind wie der hier gezeigte Integrierte H 720 GLM mit schlagresistentem Alufiber beplankt.



Italienisches Flair gepaart mit großzügigen Sitzlandschaften ist das Markenzeichen von Arca. Für mehr Erfolg in Deutschland strickt Arca am Händlernetz.



1,90 mal 1,57 Meter groß ist das Hubbett des einzigen Integrierten im Programm. Die Alkovenbetten messen 1,45 auf 2 Meter.

Neuer Versuch

Mit mehr Händlern und überarbeiteten Produkten wagt der Arca den Neustart in Deutschland.

Das Problem ist nicht, dass niemand Arca kennt. Das Problem ist vielmehr, dass die Italiener bislang nur einen Händler und damit kaum Fahrzeuge zum Zeigen hatten. Niemand kauft ein Auto aus dem Prospekt. Es wartet also eine Menge Arbeit auf die Traditionsfirma aus Pomezia bei Rom. Das weiß auch Karin Frandsen, eine Dänin mit formidablen Fremdsprachenkenntnissen, die sich von Italien aus um den Vertrieb der acht, in naher Zukunft neun (siehe Kasten rechts unten) Modelle kümmert. Bis zum Mai sollen sich vier Händler um Arca-Mobile kümmern.

Der hier vorgestellte H 720 GLM ist das Flaggschiff der Arca-Flotte, die sich aus allen gängigen Bauformen zusammensetzt. Bei Ausstattung und Konstruktion wiederum unterscheiden sich Alkoven, Teil-

und Vollintegrierte kaum. Sie alle haben Karosserien mit einer Außenbeplankung aus Alufiber, einem Material, das sich aus einer Unterschicht aus Alu und einer Oberfläche aus GfK zusammensetzt, was die Widerstandsfähigkeit gegen Hagel erhöhen, aber leichter als Voll-GfK sein soll. Unterfüttert wird das Alufiber von einer rund 30 Millimeter dicken Isolierschicht aus Styrofoam und einem verstärkenden Holzgerippe.

Diese zeitgemäße Konstruktion rollt beim H 720 GLM auf einem Alko-Tiefrahmenchassis, das von einem 130 PS starken Ducato-Triebkopf gezogen wird. Typisch italienisch ist das serienmäßige Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen, das bei einem 7,20 Meter langen Auto von theoretischer Natur ist. Gegen 2.404 Euro Aufpreis lastet Arca den 720 GLM auf 3,7 Tonnen auf, ein 3,85- oder Viertonner steht nicht zur Verfügung.

Das Besondere an diesem Modell ist nicht der Grundriss selbst, sondern das optional elektrisch höhenverstellbare Heckbett (893 Euro). In tiefer Position ist der Einstieg einfach, in der 37 Zentimeter höheren

Stellung passen auch Fahrräder oder ein Motorroller in die darunter liegende Heckgarage. Die Liegefläche ist 2,10 mal 1,40 Meter groß. Den gleichen Grundriss ohne verstellbares Bett beherbergt der Alkoven M 720 GLM (ab 70.855 Euro), der vom heckangetriebenen Iveco Daily getragen wird.

Als weitere technische Leckerbissen aller Arca-Mobile sind nicht nur Vier-Flammen-Kocher und Gasbacköfen, sondern die Rohrverbindungen aus Edelstahl sowie die 38-Liter-Toilettenzusatztanks zu nennen, die längere autarke Etappen erlauben sollen. In den Bädern bestehen Duschtassen und Waschbecken aus organisch geformten GfK-Elementen, das Mobiliar ist, typisch italienisch, gleichzeitig sehr schlicht und schick gezeichnet.

Weil schick allein nicht ausreicht, um im restlichen Europa erfolgreich zu sein, installiert Arca die Tanks in doppelten Böden, die von der serienmäßigen Truma C 6002 beheizt werden. So gerüstet, könnte der Angriff auf die in Deutschland bereits erfolgreichen Kollegen von Laika und Mobilvetta klappen.

Technische Daten

Arca H 720 GLM

Preis: 81.614 Euro

Anzahl Grundrisse: 1

Länge: 720 cm

Breite: 231 cm

Höhe: 291 cm

Stehhöhe: 195 cm

Innenbreite: 218 cm

Radstand: 401 cm

Sitze mit Gurten: 4, bei Dreiliter-Diesel mit 157 PS: 3

Hubbett: 190 x 157 cm

Heckbett: 210 x 140 cm

Basis: Fiat Ducato 35, 96 kW (130 PS), Frontantrieb, Sechsgang-Getriebe, Alko-Tiefrahmenchassis mit Einzelradaufhängung.

Masse in fahrber. Zust.:

3.160 kg

Zul. Gesamtgewicht:

3.500 kg, 3.700 kg nach Auflastung.

Serienausstattung: ABS, Fahrer-Airbag, Zentralverriegelung aller Türen, Frischwassertank: 80 l, Abwassertank: 100 l. Heizung: Truma C 6002. Kühlschrank: 135 l mit automatischer Energiewahl (AES). Vier-Flammen-Kocher mit Backofen. Gasalarm.

www.arcacamper.it/de/ oder:

Ford Autohaus Deppisch, 97440 Werneck, Tel.: 09722/1747, www.auto-deppisch.de



Vier-Flammen-Kocher mit Backofen sind Standard bei allen Arca-Mobilen.



Das Heckbett des 720 GLM lässt sich elektrisch um 37 Zentimeter höher stellen, um Garagenraum zu schaffen.

Arca P 680 LSX



Mit dem Teilintegrierten P 680 LSX auf Fiat Ducato betritt Arca im Mai neues Gebiet. Hellbeige Lackoberflächen an den Oberschränken, Glasintarsien an Türen und Klappen, edle Polster mit indirekter Fußbodenbeleuchtung und die komplette Ausstattung machen Appetit auf Mehr. Mehr Bilder und konkretere Informationen erhalten Sie in der nächsten Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL.

VIP-Tickets zu gewinnen

Der rote Teppich für Sie

Sie werden sich fühlen wie ein Hollywood-Star vor der Oscar-Verleihung: roter Teppich, Blitzlichtgewitter – und Sie mittendrin. Am 28. Juni 2008 können Sie und eine Person Ihrer Wahl genau das erleben, wenn Niesmann + Bischoff im Event-Hotel Scalaria am Wolfgangsee 240 ausgewählten Gästen den neuen Flair präsentiert. Mit einer Show, wie es sie noch nie gab, und mit einem Reisemobil als Hauptdarsteller, das mit dem Anspruch antritt, die Obergrenze in seiner Klasse neu zu definieren.

Sie haben die einmalige Chance, Teil dieser exklusiven Veranstaltung zu sein, denn REISEMOBIL INTERNATIONAL verlost in dieser Ausgabe exklusiv zwei Tickets an Sie und in der nächsten Ausgabe im Extraheft **mobil-reisen** nochmals zweimal zwei Karten. Sie müssen dafür nur eine einzige Frage beantworten:

Welche Generation des Flair von Niesmann + Bischoff feiert am 28. Juni 2008 ihre Weltpremiere?

- a) die 1. Generation
- b) die 2. Generation
- c) die 3. Generation
- d) die 4. Generation

Schicken Sie die richtige Lösung an REISEMOBIL INTERNATIONAL, Betreff: Der neue Flair, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail: info@reisemobil-international.de. Einsendeschluss ist der 9. Mai 2008.

(Hinweis: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, der Gewinnpreis kann nicht in bar ausgezahlt werden.)


FamilienSpiel Camping Tycoon

Die Würfel sind gefallen



Nach einjähriger Entwicklung auch mit dem Dolde Medien Verlag ist das Familienspiel „Camping Tycoon“ fertig. Es eignet sich für zwei bis vier Spieler ab acht Jahren. Ziel ist, möglichst viele Campingplätze zu ergattern, sie mit bis zu fünf Sternen auszustatten und Übernachtungsgebühren zu kassieren. Spielfiguren sind Miniatur-Reisemobile. Übernachtungsgutscheine der Leading Campings, zu benutzen im richtigen Leben, gibt es beim Kauf des Spiels dazu. Es kostet 39,95 Euro an deutschen Autobahnraststätten, bei ADAC-Geschäftsstellen, den Movera-Zubehörhändlern und den Plätzen der Leading Campings.

Weltreise im Eura Mobil

Von Südamerika nach Sprendlingen

Weit gereisten Besuch hat Eura Mobil empfangen: Dr. Ursula und Hans Bucher aus Stuttgart waren mit ihrem liebevoll auf Schwäbisch in „Rössle“ umgetauften Integra 666HB 18 Monate durch beide amerikanischen Kontinente gereist. Regelmäßig hatte Ursula Bucher das Werk in Sprendlingen mit Erfahrungsberichten, den „Rössle-Briefen“ und atemberaubenden Fotos per E-Mail versorgt. So fieberten die Fans der

Marke stets mit, egal ob es durch die Atacama-Wüste oder das eisige Patagonien ging.

Mehr als 60.000 Kilometer nahm der Integra dabei unter die Räder. Hans Bucher lobte in einem Schreiben an Geschäftsführer Dr. Holger Siebert, „dass unser Fahrzeug sich trotz manchmal schwierigster Bedingungen hervorragend bewährt hat. Tausende von Kilometern übler Schotterpiste, Temperaturen von minus 18 und plus 54 Grad Celsius, Luftfeuchtigkeit bis an die Sättigungsgrenze, Höhen bis 4.800 Meter – kein Problem.“

Wer die Tour verfolgen möchte, findet im Eura-Mobil-Kundenjournal, das auf Wunsch vom Werk zugesendet wird, einen Reisebericht sowie im Internet eine Fotogalerie: www.euramobil.de.



Weit gereist: Ehepaar Bucher aus Stuttgart hat beide amerikanischen Kontinente unter die Räder seines Eura Mobil genommen.

Büirstner startet Wohltätigkeits-Aktion

Kostenloser Urlaub für Waisenkinder



Andere am Erfolg teilhaben lassen: Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens will Büirstner Zeichen setzen – allerdings nicht mit einem großen Kundentreffen. Getreu dem eigenen Motto „grenzenlos wohlfühlen“ will der Hersteller Kindern helfen, die ohne Eltern aufwachsen.

„Wir möchten diesen Kindern ein Lächeln schenken und Waisen- und Heimkindern eine ganz besondere Freude bereiten“, erläutert Klaus-Peter Bolz, Geschäftsführer von Büirstner. Deutschlandweit sollen sie in den Herbstferien eine Woche lang einen unvergesslichen Urlaub im Caravan oder Reisemobil erleben.

Büirstner versteht sich bei dieser Wohltätigkeits-Aktion als Schirmherr und wirbt für breite Unterstützung aus der Caravaning-Branche. Zulieferanten und Geschäftspartner sind dabei genauso angesprochen wie Campingplatzbetreiber und Verbraucher. Im Internet (www.buerstner.com) oder mit Newslettern informiert Büirstner über den Stand der Dinge. Geplant sind Aktionen bei den 70 deutschen Büirstner-Händlern, die in das Konzept mit eingebunden werden sollen. Die kirchlichen Organisationen Caritas und Diakonie unterstützen Büirstner bei dem Projekt.

Für die Aktion „Gemeinsam Kindern ein Lächeln schenken“ hofft Büirstner auf Hilfe der ganzen Branche.

Leseraktion

Feine Auslese

Innovision, ein Gemeinschaftsprojekt von Hymer und den Lesern von Reisemobil International, zieht sein Potenzial aus weit über tausend Ideen. 50 davon konnten von einer Jury ausgewählt werden.

Es gibt Tage, da haben es Entwickler besonders schwer. Tausend brillante Ideen auf dem Tisch – welche aber lässt sich umsetzen, wie könnte man einige der Einfälle möglicherweise sogar kombinieren?

Rainer Buck hatte einen solchen Tag. Mehrere sogar, denn der Leiter der Entwicklungs- und Design-Abteilung bei Hymer musste zusammen mit seinen Kollegen und den Redakteuren von REISEMOBIL INTERNATIONAL weit über tausend Leserideen sondieren und 50 davon auswählen. Aus diesen 50 Ideen sollte, so der bis heute gültige Plan im letzten Herbst, bis zum Caravan Salon 2008 das Zukunftsmobil entstehen. Mit einem neuen Grundriss, mit innovativen Details innen wie außen, mit neuen Materialien und einem alternativen Antrieb. „Eine schwierige Aufgabe, denn außer der Fülle der Ideen hat uns auch deren Qualität enorm überrascht und beeindruckt“, so Rainer Buck voll des Lobes für die Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Zu den besonders begabten Entwicklern der Leserschaft gehören Anita und Hans-Joachim Händel: Sie lieferten gleich drei grandiose Ideen, die sich im Innovationsmobil realisieren lassen. Die beste: der Grundriss. Aus ihrer Skizze (oben rechts zu sehen) entstand durch marginale Veränderungen ein völlig neuer Grundriss, wie ihn die Branche bislang nicht kannte. Die Heckpartie im Zukunftsmobil bietet maximale Variabilität. Und auch der Sanitärbereich profitiert

von den Ideen der Händler, etwa durch einen vom Bad aus zugänglichen Kleiderschrank.

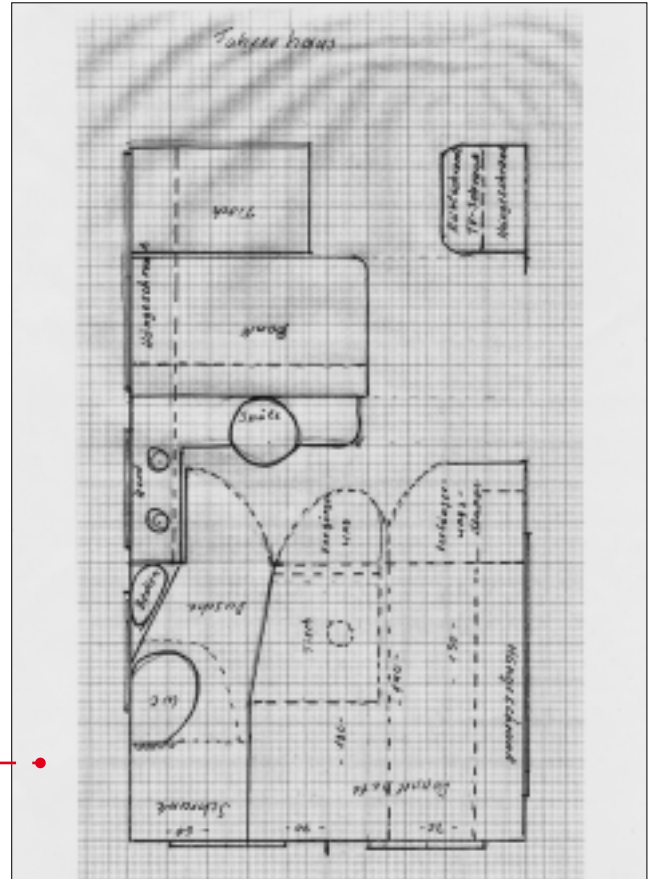
Der Gießener Joachim Diehl erwies sich ebenfalls als profunder Kenner von Reisemobilen: Seit 40 Jahren Camper, setzte er seine Ideen für eine erweiterte Ablagefläche in der Küche sowie einen flexiblen Tisch um. Zudem machte er

Leser machen „Mobil“: Mit diesem Entwurf für einen Grundriss lieferte das Ehepaar Händel die Basis für das Innovationsmobil.

Henk Zandman aus den Niederlanden entwickelte zahlreiche Ideen – und setzte einige davon im eigenen Reisemobil gleich um.

sich um die Luftfederung an der Hinterachse Gedanken: Das Innovationsmobil wird von allen Ideen profitieren.

Besonders viel Arbeit machte sich der niederländische REISEMOBIL INTERNATIONAL-Leser Henk Zandman. 13 Seiten lang ist sein bis ins letzte Detail ausgearbeitetes Exposé mit vielen interessanten Vorschlägen. Einiges davon hat Zandman bereits in die Praxis umgesetzt. Sein selbstgebautes Mobil beherbergt schon jetzt einen interessanten Auszug für Fahrräder. Eine besonders pfiffige Lösung für den Aufstieg ins Heckbett gehört ebenfalls zu den Erfindungen von Henk Zandman. Wie die aussieht? Wird noch nicht verraten. Wie gesagt, Premiere feiert das Innovationsmobil auf dem Caravan Salon in Düsseldorf.





Satt im Plus

Neu in Deutschland zugelassene Reisemobile haben im Februar ein dickes Plus verbucht: 55,6 Prozent bei 1.466 Einheiten. In den ersten zwei Monaten des Jahres 2008 hat das Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg damit insgesamt 2.352 neue Mobile registriert, was einem Plus von 19,9 Prozent entspricht.

Dethleffs Golf-Cup

Seinen ersten Golf-Cup in Deutschland schreibt Dethleffs für den 30. Juni 2008 aus. Die Teilnahme ist exklusiv den Gewinnern der Preisausschreiben bei allen Dethleffs-Händlern vorbehalten. Zusätzlich verlost das Vorteilsprogramm mobil-reisen-plus in seinem 365-Tage-Gewinnspiel zweimal zwei Teilnahmen an dem Turnier – siehe Special *mobil-reisen*, Seite 48.

Hausmesse

Caravaning Arnstein lädt am 3. und 4. Mai 2008 zur Hausmesse ein. Tel.: 09363/5456, www.caravaning-arnstein.de. Bei dem Knaus-Händler ist jeden Sonntag von 13 bis 17 Uhr Schautag.

Kauf-Wochenende

Zum verkaufsoffenen Wochenende lädt Seßler-Caravans, Neumarkt, am 19. und 20. April 2008 im Rahmen der Dethleffs-Family-Days ein. Tel.: 09181/8338, www.sessler-caravans.de.

Frühling feiern

Den Frühling begrüßt Freizeit-Center Albrecht in Winsen/Luhe vom 24. bis 27. April 2008. Dazu gehören Abend-Shopping bis 21 Uhr am ersten Tag sowie ein verkaufsoffener Sonntag mit Markttreiben. Tel.: 04171/601650, www.freizeit-mobil-erleben.de.

ADAC-Crash-Test

Mit 64 gegen die Wand

VW T5 und Renault Trafic nach Auffahrunfall:

Nicht alle Plätze der beliebten Familienbusse sind sicher.

Erstmals hat der ADAC das Crash-Verhalten der Familienbusse VW T5 und Renault Trafic überprüft. Beide Fahrzeuge dienen auch als Basis für ausgebaute Reisemobile. Beruhigende Erkenntnis: In den Bussen war für Fahrer und Beifahrer wie für die Insassen auf den hinteren Sitzreihen das Gesamtverletzungsrisiko gering.

Allerdings ist bei ausgewachsenen Passagieren der dritten Sitzreihe mit starken Beinverletzungen zu rechnen: Im Real-Crash würden sie mit ihren Knien sehr hart gegen einen Stahlträger in der zweiten Reihe schlagen. Dieses Risiko entfielen bei einem ausgebauten Kastenwagen.

Als kritisch erwiesen sich die Knieaufprallzone vorn und beim VW der Fahrer-Fußraum. Gut: Die Verletzungsgefahr für Kinder ist sehr gering.

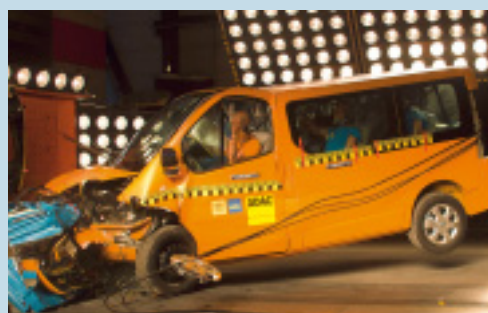
In der ADAC-Crash-Anlage wurde ein Frontalaufprall gegen ein gleich großes und gleich schweres Auto simuliert, bei dem das Fahrzeug mit 64 km/h auf der Fahrerseite (40 Prozent Überdeckung) auf eine deformierbare Barriere trifft. Um eine möglichst reale Situation nachzustellen, wurden zusätzlich zu den jeweils zwei üblichen Erwachsenen- und Kinder-Dummies zwei weitere Erwachsenen-Dummies auf beide Rücksitzreihen gesetzt.



VW T5

Restlos wurde die Deformationszone des VW aufgebraucht. Insbesondere der Fahrer musste durch starke Beschädigungen des Fußraums und blockierte Pedale mit schweren Verletzungen der Unterschenkel und Füße rechnen.

Beim VW fehlen klare Hinweise zur Verwendung rückwärts gerichteter Kindersitze auf dem Beifahrersitz. Der Schlüsselschalter zum Deaktivieren des Beifahrer-Airbags sollte serienmäßig an Bord sein.



Renault Trafic

Beim Renault bargen Fußraum und Pedalerie ein geringeres Verletzungsrisiko als beim VW. Allerdings verkeilte sich die Fahrertür des Trafic so, dass sie mit schwerem Gerät geöffnet werden musste. Zu kritisieren ist der fehlende serienmäßige Beifahrer-Airbag.

Merkwürdig mutet der Rat von Renault an, auf der dritten Sitzreihe keine Kindersitze zu verwenden, obwohl der Trafic gern als Familien-, Schul- oder Kindergartenbus herhält.

FR-Mobil bezieht neue Produktion

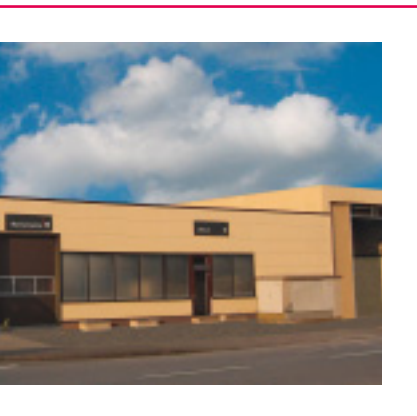
Seit Mitte März baut FR-Mobil seine Fahrzeuge in neuen Produktionsräumen am Standort „An der Heller“ in Schloss Holte. Hier bündelt sich die Reisemobil-Produktion auf 3.000 Quadratmetern. Vor fünf Jahren hatte das Unternehmen mit einer Einzelanfertigung begonnen, produziert heute aber 35 bis 40 hochwertige Reisemobile im Jahr. Viele Mitarbeiter seien hinzugekommen, die Anforderungen an Infrastruktur gestiegen, „so dass wir uns nach einem Objekt umsehen mussten“, erläutert Firmengründer Heinrich Fromme. Mit einer weiteren Personalaufstockung sei zu rechnen. Ausstellungshalle und Verkaufsräume bleiben am bisherigen Standort in der Liemker Straße. Telefon und Fax sowie Internet- und E-Mail-Adressen behalten ihre Gültigkeit: Tel.: 05207/95000, www.fr-mobil.com.



Pössl sponsert Björn Bach **Roadmaster für** **Kanuweltmeister**



Björn Bach, fünffacher Kanuweltmeister und zweifacher Silbermedaillen-Gewinner bei den Olympischen Spielen von Sydney und Athen, verbringt seine Saison ab sofort in einem Pössl. Im März nahm der Magdeburger im Freistaat in Sulzemoos seinen neuen Pössl Roadmaster L auf Renault Master mit 146 PS in Empfang. Danach startete der 31 Jahre alte Bach im Kastenwagen direkt ins Trainingslager nach Spanien, wo er sich auf die Olympischen Spiele in Peking vorbereitet. Dort möchte der studierte Sportwissenschaftler seine Karriere mit einem weiteren Olympiasieg krönen.



Vier tolle Tage

Wohnwagen Winkler in Stuttgart-Weilimdorf präsentiert die neuen Modelle von Bürstner, Carthago und Globecar vom 1. bis 4. Mai 2008. Tel.: 0711/8385466, www.winkler-stuttgart.de. Am Freitag kostet die Elf-Kilogramm-Gasflasche im angeschlossenen Berger-Shop 11,99 Euro.

Falsche Web-Adresse

In der Marktübersicht der Individualausbauer, REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/2008, stimmt die Webadresse von Knobloch nicht. Die richtige lautet: www.wohnmobil-mk.de. Die Redaktion bittet um Entschuldigung.

Laufen im April

Am 27. April 2008 startet der vierte Nordic Walk beim Adria-Händler Gerhart + Jänig in Sengenthal. Verbunden ist dieses sportliche Ereignis mit einem Tag der offenen Tür und einer Reisemobilschau. Tel.: 09181/26800, www.gerhart-jaenig.de.

Weinsberg-Profitage

Genau 17 Weinsberg-Händler laden am 26. und 27. April 2008 ein zu den Profitagen der Marke. Die teilnehmenden Betriebe finden Sie unter www.weinsberg.com.

Freizeit AG öffnet

Die Freizeit AG feiert an allen 15 Standorten am 19. und 20. April ein großes Frühlingsfest. Geboten werden die neuesten Modelle, die aktuellen Trends und manches für den Familienspaß. Infos: www.freizeit-ag.de oder Tel.: 01805/777741.

Concorde feiert

Concorde lädt Reisemobilfahrer aller Marken vom 1. bis 4. Mai zum Frühlingsfest nach Aschbach ein. Eine Weltpremiere wird gezeigt, zudem gibt es Werksführungen. Highlight: eine Samba-Show am 2. Mai. Anmeldung unter www.concorde.eu.





Knaus-Campingparks

Norddeutschland im Sommer entdecken

Eine Nordtour für zwei Erwachsene im Reisemobil haben die Knaus-Campingparks ausgetüftelt. Sie dauert sieben Tage und führt zwei Tage nach Oytten bei Bremen, drei nach Burhave, Tossens oder Eckwarderhörne und zwei Tage nach Wingst im Cuxland. An diesen Orten unterhält das Unternehmen moderne Campingplätze.

Der Reise-Komplettpreis von 99 Euro plus Kurtaxe für zwei Personen in einem Mobil enthält pro Person und Tag zwei Frühstücksbrötchen, Strom, Ver- und Entsorgung sowie teilweise freien Eintritt zu Sehenswürdigkeiten. Bis zu zwei Kinder oder Enkel sind für je 15 Euro buchbar. Das Angebot gilt im ganzen Sommer 2008. Tel.: 04736/1300, www.knauscamp.de.

Fünftes Camper-Round-Up

Pullman City lockt wieder Westernfans an

Wilder Westen ist gefragt: Die Anmeldung zum fünften Camper-Round-Up in Pullman City vom 22. bis 25. Mai 2008 läuft auf vollen Touren. Das Programm sieht am 21. Mai eine

Werksbesichtigung auf eigene Faust bei Knaus in Jandelsbrunn vor. Voranmeldung erforderlich bei Karin Saibold, Tel.: 08583/21-637, von 8 bis 13 Uhr. Nach dem Besuch bei Knaus geht's zum Round-Up. Wer in Pullman City mitmischen will, meldet sich an bei Steffen Liebhold, Tel.: 08544/97490, E-Mail: s.liebhold@pullmancity.de, www.pullmancity.de.

Außerdem verlost mobil-reisen-plus im 365-Tage-Gewinnspiel fünf Teilnahmen für je zwei Personen im Reisemobil im Wert von 95 Euro – siehe Seite 49 im Special **mobil-reisen**.



Auf der Mainstreet geht's ab: Die American-History-Show lockt Schaulustige nach Pullman City.

Bußgelder in Europa

Alkohol am Steuer wird noch teurer

Manche ausländische Behörde kassiert bei Vergehen im Straßenverkehr kräftig ab. Darauf weist der ADAC hin. Besonders für Griechenland fällt die drastische Erhöhung der Bußgelder auf.

Dazu verdoppelt sich eine Strafgebühr, wenn nicht innerhalb von zehn Tagen bezahlt wird.

Noch immer ist in den meisten europäischen Ländern Alkohol am Steuer das schwerste Vergehen und wird hart bestraft. So droht in Spanien beim Fahren mit 60 km/h über der zulässigen Geschwindigkeit oder einer Blut-Alkohol-Konzentration von mindestens 1,2 Promille eine Haftstrafe ab drei Monaten.

Italien reagiert mit einer Notverordnung auf die dramatische Zunahme alkoholbedingter Verkehrsunfälle im Sommer 2007: Neben verschärften Sanktionen gibt es dort verstärkt Verkehrskontrollen. Luxemburg hat die Promillegrenze von 0,8 auf 0,5 gesenkt.

Der ADAC weist darauf hin, dass derzeit nur österreichische Bußgelder in Deutschland vollstreckt werden können, Geldbußen aus anderen EU-Ländern voraussichtlich erst ab 2009. Bis dahin muss aber dort, wo der Verstoß stattgefunden hat, mit Vollstreckungsmaßnahmen gerechnet werden.

Das kosten Verkehrsünden im Ausland

| | Belgien | Dänemark | Frankreich | Italien | Polen | Spanien |
|----------------|----------|----------|------------|----------|----------|----------|
| Belgien | ab 140 | 0,5 | ab 150 | ab 150 | ab 150 | ab 50 |
| Dänemark | ab 150 | 0,5 | ab 150 | ab 150 | ab 150 | 20 |
| Frankreich | ab 200 | 0,5 | ab 20 | ab 20 | ab 40 | ab 40 |
| Italien | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Polen | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Spanien | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Österreich | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Portugal | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Slowakei | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Slowenien | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Tschechien | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Ungarn | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Litauen | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Lettland | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Estland | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Malta | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Maldiven | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Montenegro | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Niederlande | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Norwegen | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Österreich | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Polen | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Portugal | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Rumänien | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Schweden | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Schweiz | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Serbien | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Slowakei | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Slowenien | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Spanien | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Tschechien | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Türkei | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Ungarn | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| Zypern | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |
| zum Vergleich: | | | | | | |
| Deutschland | ab 1.000 | 0,5 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 | ab 1.000 |

MF = Nettomittelwert, TS = Tagesatz (Grafikberechnung nach Monatsverdienst, Angaben ohne Gewähr, sonstige in Euro gerundet). Deutsche Strafen wie für Alkohol werden in vielen Ländern für "Drogen am Steuer" verhängt. Außerdem: Führerscheinmaßnahmen und -schwierigkeiten unter Umständen auch Prüfergebnisse.

Stand: März 2008

Dieselpreis

Tanken im Urlaub

In den vergangenen zwölf Monaten haben in Europa die Preise für Diesel stark angezogen, teilweise um mehr als 20 Prozent. Laut ADAC gibt es Preisunterschiede von bis zu 39 Cent zwischen einzelnen Ländern: Diesel tankt der Reisemobilist am günstigsten in Luxemburg (1,01 Euro) oder Spanien (1,09 Euro). Die Schweizer verlangen für diesen Kraftstoff 1,24 Euro.

Dieselpreise in Europa*

| Land | Preis für Diesel |
|-------------|------------------|
| Belgien | 1,21 Euro (1,04) |
| Dänemark | 1,33 Euro (1,18) |
| Deutschland | 1,31 Euro (1,11) |
| Frankreich | 1,25 Euro (1,05) |
| Italien | 1,38 Euro (1,16) |
| Luxemburg | 1,01 Euro (0,88) |
| Niederlande | 1,24 Euro (1,04) |
| Österreich | 1,20 Euro (0,92) |
| Polen | 1,12 Euro (0,92) |
| Schweiz | 1,24 Euro (1,11) |
| Spanien | 1,09 Euro (0,93) |
| Tschechien | 1,21 Euro (0,97) |

* Aktuelle Durchschnittspreise für Diesel in europäischen Urlaubsländern. Stand: März 2008, in Klammern die Zahlen vom März 2007. Quelle: ADAC.

Interview


Fotos: Dieter S. Heinz, Frank Böttger

„Adria ist längst in der Mittelklasse etabliert“

Adria ist der europaweit am schnellsten wachsende Hersteller von Reisemobilen und Caravans. Das war nicht immer so: Mitte der 90er stand der im slowenischen Novo Mesto beheimatete Hersteller vor dem Aus. Ein neues Management leitete ab 1996 die Wende ein. An der Spitze: Sonja Gole. Im Gespräch mit Reisemobil International blickt die als ebenso fair wie strategisch besonders talentiert geltende Konzernlenkerin in die Zukunft.

? Frau Gole, Adria wächst in Europa mit enormem Tempo. Wohin soll Ihre Reise in den nächsten fünf Jahren noch führen?

! Ich werde Ihnen bestimmt nicht unsere ganze Strategie darlegen, aber natürlich gibt es einen langfristig gefassten Plan. Wir wollen weiter ein gesundes Wachstum realisieren, wobei mir der Begriff „gesund“ sehr wichtig ist, denn wie viele Sternschnuppen haben wir in den Märkten schon verglühen sehen? Man sollte der Sonne nicht zu schnell zu nahe kommen, sondern sich gezielt auf die Hitze des Wettbewerbs vorbereiten. Nach vorne kommen stellt keine große Kunst dar – oben bleiben aber ist eine enorm große Herausforderung.

? Sie drücken sich um eine Antwort...

! (lacht) Nein, nein, Sie kriegen Ihre Antwort. Aber ich wollte wie ein Mann antworten... Viele

Worte, von denen man nachher nicht so genau weiß, was sie uns sagen wollten. Mein Plan heißt ganz konkret: Adria möchte eine der drei stärksten Marken in Europa werden, am liebsten sähen wir uns in jedem Land auf dem Treppchen. Aber das bleibt wohl besonders in Ihrer Heimat Deutschland ein Wunschtraum.

? Nachfrage: Sie reden von Reisemobilen oder von Caravans?

! Ich rede von beiden und ich meine alle insgesamt neun Unternehmen, die zu Adria gehören, unter anderem auch eine Bootsherstellung sowie ein Tourismusunternehmen.

? Wie groß ist der Anteil von Reisemobilen und Caravans am Gesamtumsatz von Adria?

! Es ist der größte Beitrag, derzeit kommen gut und gerne 90 Prozent des Adria-Umsatzes von Adria Mobil.

? Wie wichtig ist der deutsche Markt für Sie?

! Sehr wichtig, ganz klar, denn trotz seiner derzeitigen Schwäche ist der deutsche Markt in seiner Gesamtheit der spannendste für uns. Momentan werden zwölf Prozent aller bei Adria gebauten Fahrzeuge nach Deutschland exportiert. Von den Stückzahlen sind andere europäische Märkte größer; der dänische etwa, auf dem wir den Markt anführen, doch fließen dorthin vor allem Wohnwagen. Den größeren Umsatz erzielen wir mit Reisemobilen, und deshalb schauen wir uns den deutschen Markt sehr genau an und wollen ihn besser verstehen.

? Was ist so schwierig daran?

! Deutsche Kunden kaufen sehr viel stärker den Namen als etwa Menschen in Frankreich oder Skandinavien. Für uns nach wie vor ein Problem, denn Adria war sehr lange eine Marke mit nicht so gutem Image. Günstig, aber von der Qualität her vermeintlich schlechter als Konkurrenzprodukte.

? Wieso „vermeintlich“?

! Natürlich gab es Qualitätsausreißer nach unten, aber ich sehe nicht wirklich, dass Adria Ende des letzten Jahrtausends qualitativ schlechter war als Wettbewerbsprodukte aus deutscher Produktion. Aber oft geht es nicht so sehr um die Qualität, sondern um den Namen. Die Leute denken dann: Wenn ein Produkt wie Adria eine Schwäche hat, dann muss das einfach so sein, weil Adria eine Billigmarke ist. Wenn das Problem bei einer deutschen Marke auftritt, wird das als Ausrutscher gesehen. Deutsche kaufen sehr stark deutsch, das macht es für uns nicht einfacher. Aber wir haben diese Herausforderung angenommen. Und der Erfolg vieler Adria-Produkte auf Ihrem Markt spricht für sich.

? Ihre vor fast drei Jahren eröffnete Produktion in Novo Mesto gilt als eine der modernsten weltweit ...

! Einspruch: Sie ist sogar die modernste. Aber das war auch nötig, um auf dem hart umkämpften europäischen Markt eine Überlebenschance zu haben. Adria hat in den letzten Jahren qualitativ zugelegt wie kaum eine andere Firma, wir liegen heute in der Mittelklasse mit in der Spitzengruppe. Das war vor zehn Jahren noch ganz anders. Es gab Zeiten, als Hersteller ihre schlechte Qualität hinter einem niedrigen Preis kaschieren oder sie damit erklären konnten. Heute geht das nicht mehr. Kunden haben die Wahl, und sie wollen beides: gute Qualität

Im Herbst 2005 weihte Sonja Gole die neue, hochmoderne Fertigung im slowenischen Novo Mesto ein.



und einen niedrigen Preis. Der Wettbewerb um den Kunden von morgen wird in der Produktion gewonnen. Adria ist demnach gut auf die Zukunft vorbereitet. Aber wir machen nicht den Fehler, uns selbstzufrieden zurückzulehnen. Adria wird seine Produkte stärker an die Erfordernisse der insgesamt 29 Märkte anpassen, die wir bedienen. Besonders an den deutschen Kunden wollen wir heran. Wir haben dort mit den Kastenwagen einen schönen Erfolg erzielt, den wollen wir auch auf andere Produktgruppen ausweiten.

? Im letzten Jahr haben Sie sich die Marke Sun Roller einverleibt. Kein großer Name, was hat Sie zum Kauf bewogen?

! Sun Roller ist in Spanien eine gut eingeführte, erfolgreiche Marke für Caravans. Wir wollen sie umbauen und auf höherem Niveau europaweit platzieren. Sun-Roller-Reisemobile wollen wir ebenfalls installieren und dabei einen Know-how-Transfer mit Adria schaffen. Sun Roller passt gut ins Portfolio, glauben Sie mir.

? Werden Sie sich weitere Unternehmen einverleiben?

! Wissen Sie eines, das zum Verkauf steht?

? Gerüchteweise schauen Sie sich ja auch Firmen in Deutschland an.

! Warum nicht? Wenn sich in einem Konzern verschiedene Kulturen mischen, dann ist das bei entsprechendem Management sehr fruchtbar. Ja, ein deutscher Hersteller würde gut zu uns passen. Wenn sich also was tun sollte in Deutschland, so rufen Sie mich doch bitte gleich an.

? Frau Gole, wir danken für das Gespräch.

Das Interview führten die Redakteure Thomas Seidelmann und Ingo Wagner.

Volkswagen Nutzfahrzeuge

Harte Fakten, weiches Herz



Volkswagen Nutzfahrzeuge präsentiert die Zahlen des Geschäftsjahres 2007 und beglückt die Fans historischer Bullis mit einem tollen Versprechen.

Morgens um elf Uhr in Hannover: Der Markenvorstand der Nutzfahrzeugsparte präsentiert die positive Bilanz des Geschäftsjahres 2007. Demnach konnte Volkswagen Nutzfahrzeuge seinen Umsatz nach Steuern um 15 Prozent auf 9,3 Milliarden Euro steigern, während die Investitionen durch Synergieeffekte innerhalb des Konzerns, Produktivitätssteigerungen und Einsparungen beim Materialeinkauf um rund acht Prozent sanken.

Insgesamt konnte VW die weltweiten Auslieferungen um knapp 10,7 Prozent auf 488.700 Fahrzeuge steigern. Die Modelle Caddy, T5 (inklusive California) und Crafter hatten mit 7,7, 5,2 und 10,4 Prozent Wachstum einen gehörigen Anteil am Erfolg.

Am Abend desselben Tages in Essen die zweite frohe Botschaft aus dem Munde von Vertriebs- und Marketingvorstand Harald Schomburg: Das positive Echo auf die Feierlichkeiten zum 60. Geburtstag des Transporters hat VW

veranlasst, bei entsprechend großer Nachfrage seltene Ersatzteile der Bau-reihen T1 bis T3 in Erstausrüsterquali-tät neu aufzulegen. Rahmen und Anlass für diese Kunde hätten bes-

ser nicht sein können. Zum 50. Geburtstag der VW-Doppelkabine präsentierte sich die Nutzfahrzeugabteilung zum ersten Mal auf der renommierten Oldtimer-Messe Techno Classica in Essen. Mit dabei: das neue Oldtimer-Team der Marke, das sich aus Oldie-Fans zusammensetzt und neben dem Kauf auch die Restaurierung seltener Stücke vorantreibt. Und noch etwas hat das Oldie-Team in Essen vor: Bulli-Fans aus aller Welt werden gefragt, wie der Camper der Zukunft aussehen soll – der T6 lässt grüßen.



Vorstand Schomburg verspricht Ersatzteile für alte Bullis.



Eine eigene Oldtimer-Abteilung kauft im Werksauftrag historische Nutzfahrzeuge und pflegt die Kontakte zur Szene.

Sprinter mit Erdgasantrieb

Übergabe zum Probetrieb

Am 19. März 2008 hat Mercedes-Benz den ersten Sprinter mit Erdgasantrieb an einen Kunden übergeben. Jose Luis Lopez-Schummer Trevino, Leiter Vertrieb und Marketing Mercedes-Benz Vans, übergab den Schlüssel des Sprinter 316 NGT an Michael Seddig, CWS-boco International GmbH. Der führenden Anbieter von Waschaumhygiene und Textildienstleistungen erprobt damit Erdgas-Fahrzeuge im Servicebetrieb. Bei Erfolg stellt das Unternehmen ab dem dritten Quartal 2008 seine europäische Logistikflotte auf Erdgas-Sprinter um. Das Modell 316 NGT fährt mit Erdgas, lässt sich aber mit einem Schalter auf Benzin umstellen. Der Basismotor, ein Vierzylinder-Benziner, leistet 115 kW (156 PS) und liefert ein Drehmoment von 240 Nm. Nach umfangreichen Prüfungen steht die Markteinführung im Mai bevor.



Symbolische Schlüsselübergabe: Der erste Erdgas-Sprinter läuft im Kundenbetrieb.

Goldschmitt mit neuer Luftfeder

MAN auf Wolke sieben

Eine Luftfeder für die Vorderachse der MAN-TGL-Baureihe bietet Fahrwerksveredler Goldschmitt, Höpfingen, neuerdings an. Der Truck of the Year 2006 dient mit seinen 7,49 bis 12 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht als Basis für viele Luxusreisemobile. Dank der Luftfeder lässt sich die Vorderachse auf Fahrzeuggewicht, Straßenverhältnisse oder gewünschtes Fahrerlebnis abstimmen. Die Firestone-Doppelfaltenbälle beziehen ihren Druck vom bordeigenen Druckluftsystem, gesteuert vom Cockpit aus.

Die Anlage lässt sich im Goldschmitt-Technik-Center in Walldürn (www.gtc-wallduern.de) innerhalb eines Tages in allen Fahrzeugstellen der MAN-TGL-Baureihe nachrüsten. Das kostet komplett samt TÜV 2.580 Euro. In Serie findet sich die MAN-Vorderachs-Luftfeder schon in den Premium-Mobilen von Concorde.



Nach dem Iveco Daily nun der MAN: Mit einer Luftfeder für die Vorderachse des MAN komplettiert Goldschmitt sein Angebot für Reisemobilchassis.



Jörg Grahl, Gelderland-Mobile

Aus zwei mach eins

Weil modern auch unter einem Dach bedeutet, hat Jörg Grahl die bislang zwei Stützpunkte seines Handelsbetriebs in Geldern zu einem neuen zusammengefasst.

Wenn in Zeiten eher schwacher Verkäufe neuer Reisemobile ein Händler kräftig investiert, dann muss er einen Grund dafür haben. So wie Jörg Grahl: Der Chef von Gelderland-Mobile steckte 600.000 Euro in seinen Betrieb, um ihn attraktiver und sein Geschäft damit lukrativer zu machen. Außerdem hat der 57-jährige vor vier Jahren die Fäden selbst in die Hand genommen. Zuvor war er als selbstständiger Unternehmensberater in Duisburg tätig und hatte bei Gelderland-Mobile Geschäftsführer angestellt.

Der größte Haken an der bereits 1995 gegründeten Firma jedoch war ein anderer: „Wir waren an zwei Standorten etwas versteckt zu Hause“, erklärt der Inhaber und Gründer von Gelderland-Mobile. „An unserem neuen Standort erwartet den Besucher nun auf 9.000 Quadratmetern ein moderner Betrieb.“

Zum Konzept gehören fünf zeitgemäße Werkstattplätze, zwei Hebebühnen, ein über-

dachter Waschplatz, vor allem aber eine eigene Möbelschreinerei. An diesen Stellen sind sechs Mitarbeiter tätig, einer davon als Auszubildender. Auch in Verwaltung und Verkauf bildet der Betrieb eine Nachwuchskraft aus und beschäftigt weitere vier Angestellte. „Wir sind froh, hier am Niederrhein Arbeitsplätze zu bieten.“

Dafür, dass sie in heutiger Zeit sicher sind, sorgt wohl auch der bei Gelderland-Mobile neue Technik-Shop. „Dieser Teil unseres Betriebs soll Kunden das ganze Jahr über anlocken“, bestätigt Grahl, „immerhin bieten wir Zubehör von namhaften Herstellern.“ Über die Handelspartner Movera und Reimo lässt sich außerdem Zubehör innerhalb kurzer Zeit bestellen. Der hauseigene Online-Shop bietet die Möglichkeit, Zubehör und Preise zu vergleichen.

Diese neue Organisation von Gelderland-Mobile geht zurück auf eine Planung, die der Stadtrat von Geldern im September 2007 absegnete. Ende Dezember starteten die Bauarbeiten, und Mitte März ist der an der B 58 nun verkehrsgünstig gelegene Betrieb Am Pannofen 75-77/Ecke Weseler Straße, der Automeile, feierlich eröffnet worden.

Zu dem Termin änderte sich noch etwas: Als fünfte Marke nahm Gelderland-Mobile Carthago ins Angebot. Vertriebsleiter Bernd Wuschak lobte den Vorzeigebetrieb – vielleicht auch, weil Gelderland-Mobile noch am Eröffnungstag einen Opus verkaufte. Im Januar 2008 war Carado, Günstigmarke von Hymer, ins Programm übernommen worden. Mit Fahrzeugen von Adria handelt Gelderland-Mobile seit 2007, Eura Mobil ist hier seit 2002 zu haben. Laika indes vertreibt Jörg Grahl von Beginn an.

Der Mutmacher freut sich über seine vielversprechende Investition. Auf Erfolg setzt Jörg Grahl auch bei seiner Vermietflotte, die 40 Reisemobile umfasst und von weiteren vier Regionalpartnern in Nordrhein-Westfalen angeboten wird. Passend dazu hat er ein Motto zum Firmenslogan erhoben: „Heute hier, morgen dort und immer zu Hause.“ Das klingt genauso zuversichtlich, wie Jörg Grahl mit seinem neuen Betrieb in die Zukunft blickt.

Kontakt: Gelderland-Mobile, Am Pannofen 75-77, 47608 Geldern, Tel.: 02831/86574, www.gelderland-mobile.de.

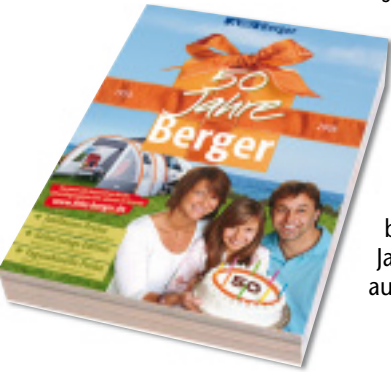


Seit Mitte März Chef eines Vorzeigebetriebs: Jörg Grahl hat Gelderland-Mobile grundlegend modernisiert.

Fritz Berger feiert 50. Geburtstag

Großes Camperfest mit Kunden

Fritz Berger lädt zu einem zweitägigen Fest ein. Die große Party zum 50. Geburtstag steigt am 2. und 3. Mai 2008 am Firmensitz im oberpfälzischen Neumarkt. Parallel präsentieren Top-Marken das neueste Zubehör und Schnäppchen. Zudem veranstaltet Berger eine Wohnwagen- und Reisemobil-Ausstellung. Essen und Trinken gibt es zu Preisen wie vor 50 Jahren. Zu seinem 50. schenkt Berger seinen Kunden Jubelpreise. Teils gibt es Gratisartikel dazu, auch im Internet: Wer bei www.fritz-berger.de einkauft, entdeckt Jubiläumsangebote. Wer wie Berger in diesem Jahr 50 Jahre alt wird, erhält 15 Prozent Rabatt auf einen Artikel seiner Wahl.



So fing alles an

Camping-Enthusiast Fritz Berger startet 1958 in einer Hinterhof-Garage mit dem Verleih von Zelten in die Selbstständigkeit. Fünf Jahre später baut Fritz Berger das erste Firmengebäude, um die große Nachfrage nach Zelten zu befriedigen. Mehrmals noch muss das Gebäude vergrößert werden, bis schließlich im Jahr 2002 der heutige Firmensitz in Neumarkt entsteht.

Heute ist Fritz Berger Europas größtes Spezialversandhaus für Camping, Caravaning, Outdoor und Freizeit. Fritz Berger vertreibt seine Produkte deutschlandweit in 37 Filialen, im Versandhandel, via Internet und an den Großhandel.



Neuntes Gelderner Reisemobilfest

Vom 25. bis 27. April 2008 steigt zum neunten Mal das Gelderner Reisemobilfest. Auf dem Stellplatz Am Holländer See und allen anderen Stellplätzen (siehe Bordatlas Deutschland 2008 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 220/221) finden 300 Fahrzeuge ein Plätzchen. Über das reichhaltige Programm informiert die Stadt auf ihrer Internetseite: www.geldern.de. Teilzunehmen ist einfach: hinfahren, auch ohne Anmeldung, und mitmachen. Der Spaß ist kostenlos, nur die Stellplatzgebühr fällt an – gegen eine Spende hat niemand etwas. Der Erlös soll der Infrastruktur für Reisemobilisten zugutekommen.

Mann oh Mann

Die Zeit läuft unbarmherzig weiter: Nur noch bis zum 1. Mai haben ganze Kerle die Chance, sich für ein einmaliges Männer-Team zu bewerben, das nur eine Mission hat: das Männermobil bauen, ein Reisemobil, gemacht von richtigen Typen für richtige Typen. Bewerben Sie sich jetzt!



Bierkühler statt Kühlschrank? Riesengrill statt Miniherd? Videogames statt Spielesammlung? Oder Mega-Flachbildschirm statt Sonnendach? Sicher haben Sie noch viele andere coole Ideen. Nix wie her damit! Denn jetzt können echte Männer ihre Phantasie ausleben: Das erste Reisemobil für echte Typen feiert im Frühjahr 2009 Premiere – entwickeln Sie mit uns das ultimative Männermobil!

Sie sind also ein ganzer Mann? Beweisen Sie es! Und bewerben Sie sich jetzt für einen der fünf Plätze im Männermobil-Team (siehe Kasten).

Die fünf Gewinner wirken nicht nur maßgeblich an einem einmaligen Projekt mit, sondern gehen auch eine Woche lang mit ihrem Team im Männermobil auf Tour und werden dabei mit einem Überraschungspaket von Hasseröder versorgt! Und beim Entwicklungs-Workshop im Lindner Parkhotel & Spa Oberstaufen im Allgäu erwartet unsere fünf Männer das „Berg-Adonis“-Wellness-Ritual im Bergwiesen-Spa. Mitmachen lohnt sich also auf alle Fälle! Unterstützt werden die fünf Männermobil-Entwickler

von kompetenten Partnern: Den Treibstoff für Superhirne liefert das preisgekrönte Hasseröder Premium Pils mit seinen ausgewählten Zutaten Hopfen, Malz und frisches Brauwasser aus dem Harz. Außerdem kümmert sich die Hasseröder Brauerei um die Verwirklichung all Ihrer Ideen zum Thema Bier im Männermobil. Denn Hasseröder weiß, wie Männer ticken. Übrigens: Wer nicht ins Männermobil-Kompetenzteam berufen wird, muss nicht traurig sein. Die Einsender der 25 „zweitbesten“ Vorschläge kommen in den Genuss von je zwei 5-Liter-Fässchen Hasseröder Premium Pils und einem exklusiven Gläserset.

Gebaut wird das Männermobil natürlich in Deutschland. Bei Sunlight treffen Ihre genialen Ideen auf hohe Handwerkskunst. Kein Wunder: Die Sunlight-Palme steckt mit ihren Wurzeln tief im Mutterboden der traditionsreichen Marke Dethleffs.

Dafür, dass die Welt von Ihnen, Ihren Ideen und dem Männermobil erfährt, sorgen Deutschlands größte Sonntagszeitung Bild am Sonntag und Europas kompetentes Reisemobilmagazin REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Echte Kerle gesucht

Machen Sie mit beim Männermobil, einer Gemeinschaftsaktion von Sunlight, REISEMOBIL INTERNATIONAL, Bild am Sonntag und der Brauerei Hasseröder, unterstützt von den Lindner Hotels und Resorts. Mit Ihren Ideen entsteht bis zum Frühjahr 2009 das erste Reisemobil nur für Männer. Mit allem, was das Herz echter Kerle höher schlagen lässt. Das Mitmachen ist ganz einfach: Sie können sich noch bis zum 1. Mai 2008 auf der Internetseite www.maennermobil.de (www.maennermobil.de funktioniert ebenfalls) bewerben, indem Sie einige Fragen beantworten, Ihr ganz persönliches Wunschausstattungsstück fürs Männermobil definieren und ein Bild anhängen. Aus den Einsendungen wählt eine Jury die fünf wildesten Kerle aus, die gemeinsam mit den Jurymitgliedern bei intensiven Arbeitstreffen mit hohem After-Work-Party-Anteil das weltweit erste Reisemobil für Männer entwickeln, das Frauen begeistert wird.





Zwei hoch zwei

Büirstner stattet seinen neuen Teilintegrierten mit einem in dieser Klasse ungewöhnlichen Hubbett aus und macht ihn damit zum Vierschläfer. Doch bietet der Quadro tatsächlich genug Platz und Komfort für vier? Von Juan J. Gamero (Text) und Jens Mönnich (Fotos)





Bequem und großzügig dimensioniert: Dank 46 Zentimeter großer Tischverbreiterung findet auch der Passagier auf dem Beifahrersitz genügend Platz am Tisch. Zudem sind die großen, weichen und schmutzabweisenden Polster der Sitzbank sehr gut ausgeformt und bieten daher hohen Sitzkomfort.

Teilintegrierte mit Hubbett sind zwar selten, aber nicht neu. Frankia und Wanner führen bereits seit einiger Zeit so ein Modell im Programm. Dieses Konzept ist also keine Erfindung von Bürstner, wie man angesichts des zum 50. Firmenjubiläum vorgestellten Quadro meinen könnte. Durch den Einbau eines aus der Integriertenklasse entlehnten Hubbetts lässt sich der typische Zweipersonen-Grundriss eines klassischen Teilintegrierten auf vier Reisende erweitern.

Und das, ohne auf die Vorteile eines Teilintegrierten, der sich das Original-Fahrerhaus bewahrt, verzichten zu müssen. Dazu gehören beispielsweise die im Vergleich zum Integrierten und Alkovenmobil niedrigere Gesamthöhe sowie das damit verbundene bessere

Handling. Im neuen Quadro, den Bürstner in zwei Versionen und zum Einstiegspreis von 45.200 Euro (Quadro it 664) anbietet, sorgt ein Fiat-Tiefrahmenchassis mit verbreiterter Spur an der Hinterachse (1,98 Meter) für eine reduzierte Fahrzeughöhe von 2,85 Metern – und für eine gute Straßenlage.

Ebenfalls 6,74 Meter lang, aber 46.970 Euro teuer ist der Profitest-Quadro it 674 G, den Bürstner mit einem hoch gesetzten Quer-Heckbett und Garage statt mit Längs-Heckbett und -Bad ausstattet. Dazu gesellen sich Längsküche, ein Bad direkt vor dem Bett sowie eine Halbdinette. Umschlossen wird dies alles von einer modern gestalteten Kabine, die den Quadro zum Blickfang macht und zu einem der interessantesten Modellen derzeit.

Der Aufbau zieht laut Karosseriebaumeister Rudi Stahl nicht nur aufgrund der stark gewölbten Dachhutze die Blicke auf sich. Sie nimmt auf ihrer Innenseite das hochgefahrte Hubbett auf – untypisch für einen Teilintegrierten. Außerdem falle ihre knallige Lackierung in Silbermetallic und das bei Bürstner „Fire“ genannte Rot auf (1.100 Euro Aufpreis).

Zufrieden ist Stahl mit der sauberen Verarbeitung der konventionell im Alu-Sandwich-Verfahren gefertigten, glattwandigen Kabine (Wand- und Dachstärke 30 mm, Bodenstärke 44 mm, Isolierung aus 25 mm Styropor), der Bürstner ein verstärkendes Holzgerippe mit auf den Weg gibt. Die Übergänge zwischen Fahrerhaus und Aufbau sind, so der Fachmann, sowohl was die Anbin-

dung der GfK-Dachhutze und der Seitenholme betrifft, nicht nur bestens gelungen, sondern auch professionell abgedichtet. Selbst an kleine Abläufe für das Kondenswasser im unteren Bereich der Dachhutze wurde gedacht. Auch die schick im Bürstner-Logo integrierte dritte Bremsleuchte kommt beim Experten Stahl gut an.

Weniger gut kommen hingegen die einfachen, aufgesetzten Fenster weg, die nach Meinung des Testers nicht ins gehobene Erscheinungsbild des Quadro passen. Mit hochwertigeren PU-Rahmenfenstern wären Bürstner und Kunden besser beraten.

Ein für vier Personen ausreichendes Maß an Bewegungsfreiheit attestiert Monika Schumacher, Expertin für die



In der Schlange: Um die Küchenbreite schmal zu halten und dadurch die Durchgangsbreite im Gang zu erhöhen, werden die drei Flammen in Reihe montiert.

Wohnqualität, dem Wohnraum des Quadro it 674 G. Die Mindestdurchgangsbreite im Mittelgang fällt mit 60 Zentimetern groß genug aus, um gut aneinander vorbeizukommen. Allerdings reduziert sich die Stehhöhe vorne aufgrund des darüber hängenden Hubbetts auf 186 Zentimeter – große Camper finden am Quadro keinen Gefallen.

Die beiden Gelenke des mittels eines Metallriegels sicher arretier-

baren Hubbetts sind fest mit zwei soliden Metallplatten an der Wand verschraubt. Die gesamte Konstruktion lässt sich mit geringem Kraftaufwand auch von zierlicheren Damen nach unten in Schlafposition schwenken. Das dürfte nicht nur Frau Schumacher freuen. Auch dank ihrer Größe von 1,95 mal 1,45 Metern, der Kopffreiheit (74 cm) und der

Ausstattung mit Holzlattenrost und zehn Zentimeter dicker Kaltschaummatratze erntet die Liegefläche Pluspunkte. Riesen, die trotz eingeschränkter Stehhöhe mit dem Quadro liebäugeln, sind im 2,10 mal 1,40 Meter



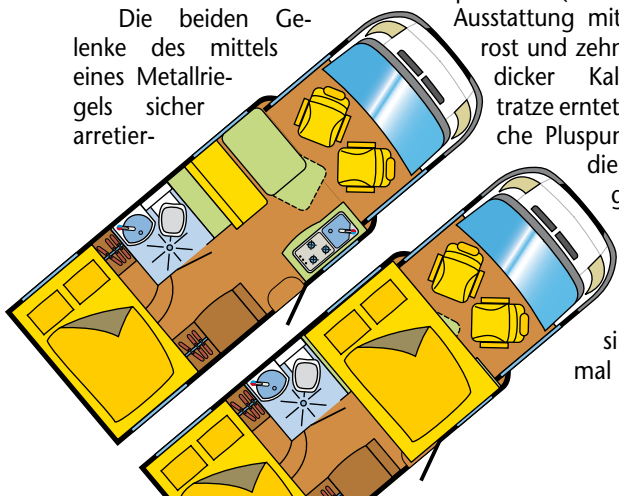
Gut durchdacht: Das Waschbecken lässt sich nach rechts über die Kassettentoilette schwenken. So schafft Bürstner Platz zum Duschen.

großen und mit Holzlattenrost versehenen Heckbett trotzdem besser aufgehoben. Praktisch: Den Aufstieg ins Dachgeschoss erleichtert das untere von insgesamt drei hinter der Sitzbank montierten Schubfächern. Das Fach wurde mit einer Abdeckplatte ausgestattet; ausgezogen fungiert es als Trittstufe. Unglücklich nur, dass bei abgeblasenem Bett nicht genügend Kopffreiheit bleibt, um weiterhin auf der Zweierbank sitzen zu können. Schlafenszeit ist also für alle Passagiere gleichzeitig. Schlecht auch: Steht der Wasserhahn exakt über dem Spülbecken, macht ihm der Bettrahmen den Garaus.

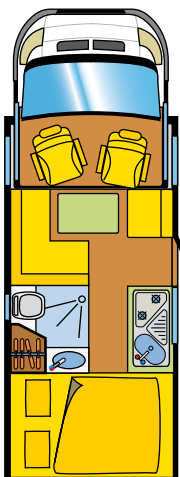
Die Sitzbank fällt dank 102 Zentimetern Länge und 51 Zentimetern Tiefe sowie den gut ausgeformten Polstern nicht nur groß, sondern auch

enorm bequem aus. Bürstner bezieht die Polster mit einer hochwertigen Kunstfaser in Lederoptik (Novalife), die erwiesenermaßen pflegeleicht ist. Der 105 mal 65 Zentimeter große Einhängetisch lässt sich mittels einer drehbaren Verbreiterung um 46 Zentimeter strecken, so dass auch der auf dem gedrehten Beifahrerstuhl sitzende Quadro-Passagier gemeinsam mit drei weiteren Reisenden bequem daran Platz nehmen kann.

Die großzügig bemessene Durchgangsbreite geht vorne, so Testerin Schumacher, auf Kosten der Küchenbreite. Die beträgt an der schmalsten Stelle 52 Zentimeter. Bürstner sieht sich genötigt, aus der Not eine Tugend zu machen und einen Dometic-Kocher mit drei in Reihe angeordneten ►



Die Konkurrenten



Heku H 599

Hersteller: Heku-Fahrzeugbau GmbH, Bunzlauer Straße 33719 Bielefeld, Tel.: 0521/200066, www.heku-fahrzeugbau.de

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 33 mit 2,0 JTD mit 74 KW (100 PS), Fiat-Flachbodenchassis, Sechsganggetriebe, Vorderradantrieb.

Maße und Gewichte: zulässiges Gesamtgewicht: 3.300 kg. Gewicht mit Aufbau in fahrbereitem Zustand: 3.100 kg, Außenmaße (L x B x H): 599 x 224 x 299 cm, Radstand: 380 cm, Anhängelast ungebremst: 750 kg, gebremst: 2.500 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 33 mm Alu-Sandwich mit Styrofoam, Boden: 50 mm Sandwich mit

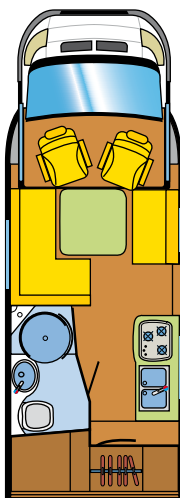
Styrofoam-Isolierung, Doppelboden.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 340 x 215 x 225/208 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, alle mit Dreipunktgurt, Betten: Klappbett 215 x 142 cm, Einzelbett: 210 x 106 cm, Heck 210 x 135 cm.

Füllmengen: Kraftstoff 90 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 10 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 Kilogramm.

Serienausstattung: Heizung: Truma Combi 4, Herd: 3-flammig mit Elektrozündung, Kühlschrank Dometic 97 l, Wohnraumbatterie: 105 Ah.

Grundpreis: 51.500 Euro



Frankia Compact Class T 640 SG

Hersteller: Frankia Pilote GmbH, Bernecker Straße 12, 95509 Marktschorgast, Tel.: 09227/738-0, www.frankia.de

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 35 mit 96 KW (130 PS), Al-Ko-Tiefrahmenchassis, Sechsganggetriebe, Frontantrieb.

Maße und Gewichte: zulässiges Gesamtgewicht: 3.700 kg. Gewicht mit Aufbau in fahrb. Zustand: 3.178 kg, Außenmaße (L x B x H): 648 x 230 x 302 cm, Radstand: 385 cm, Anhängelast ungebremst: 750 kg, gebremst: 1.800 kg.

Aufbau: Wände: 30 mm GfK-Sandwich mit Isolierung aus Styrofoam. Dach: 30 mm GfK-Sandwich mit

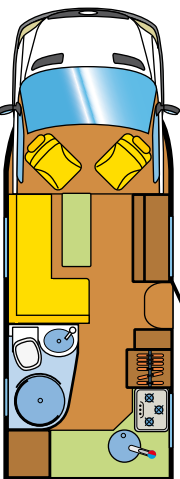
Isolierung aus Styrofoam. Boden: 2 mm GfK-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styrofoam, 6 mm Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 390 x 220 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4. Hubbett 195 x 130 cm, Sitzgruppe 210 x 93 cm.

Füllmengen: Kraftstoff 90 l, Frischwasser 150 l, Abwasser 130 l, Boiler 10 l, Fäkalien 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma Combi 4, Herd: 3-flammig mit Elektrozündung, Kühlschrank 99 l, Wohnraumbatterie: 90 Ah.

Grundpreis: 58.100 Euro



Wanner Silverdream SL 600

Hersteller: Silverdream Freizeitfahrzeuge, Tel.: 07021/980200, www.wanner-gmbh.de

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 315 CDI mit 110 KW (150 PS), Sechsganggetriebe, Hinterradantrieb.

Maße und Gewichte: zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Gewicht mit Aufbau in fahrbereitem Zustand: 2.860 kg, Außenmaße (L x B x H): 624 x 222 x 300 cm, Radstand: 366,5 cm, Anhängelast ungebremst: 750 kg, gebremst: 2.000 kg.

Aufbau: Wände und Dach: 40 mm GfK-Sandwich mit Isolierung aus PU-Schaum, Boden: Unterboden 40 mm GfK-Sandwich, darüber

Zwischenraum 140 mm, Fußboden Styrodur 40 mm mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 360 x 205 x 190 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, alle mit Dreipunktgurt. Bettenmaße: Bett Mitte 180 x 120, Hubbett: 200 x 145 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 85 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12 l, Fäkalien 17 l, Gasvorrat 2 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Webasto Dualtop Diesel, Herd 3-flammig mit Elektrozündung, Kühlschrank: 102 l AES, Wohnraumbatterie: 2 x 100 Ah.

Grundpreis: 84.900 Euro

Technische Daten

Hersteller: Bürstner GmbH,
Weststraße 33, 77694 Kehl,
Tel.: 07851/850,
www.buerstner.com

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 35 L
mit Werkstieffrahmenchassis, ver-
breiterter Spur und Frontantrieb.



Motor: Vierzylinder-
Turbodiesel, Hubraum
2.300 cm³, Leistung
96 kW (130 PS) bei 2.700 U/min,
maximales Drehmoment 320 Nm
bei 2.000 U/min, Euro 4, Starter-
batterie 95 Ah, Lichtmaschine
140 A, Kraftübertragung: Sechs-
ganggetriebe auf Vorderachse.



Fahrwerk: Vorn
McPherson-Federbeine
mit Schraubenfedern,
hinten Starrachse mit Blattfedern.
Bremsen: Scheibenbremsen vorn
und hinten, Reifengröße 215/70 R
15 C.



Füllmengen: Kraftstoff
90 l, Frischwasser 120 l,
Abwasser 90 l, Boiler 10 l,
Fäkalien 17 l, Gasvorrat 2 x 11 kg.



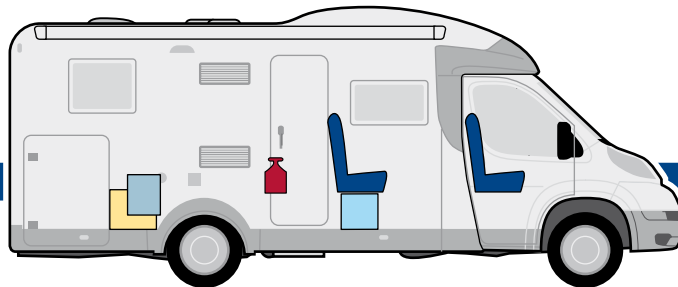
Maße und Gewichte:
Zul. Gesamtgewicht
3.500 kg, Leergewicht
mit Aufbau in fahrbereitem
Zustand 3.025 kg, Außenmaße
(L x B x H): 674 x 230 x 285 cm,
Radstand 380 cm, Spurweite vorn
181 und hinten 198 cm, Anhängelast
gebr./ungebr.: 1.700/500 kg.



Aufbau: Wände/Dach:
Alu-Sandwich-Bauweise
mit verstärkendem Holz-
gerippe, Wand- und Dachstärke:
30 mm, mit 25 mm Isolierung
aus Styropor, Boden: 44 mm, 25
mm Isolierung aus Styropor, PVC-
Innenboden, 4 aufgesetzte Fenster,
2 x Dachhaube, 1 x Dachfenster,
Eingangstür 166 x 52 cm.



Wohnraum: (L x B x H)
520 x 224 x 195 cm,
Möbel Sperrholz foliert,
Topfscharniere mit Federaufsteller,
Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0,
Heckbett: 210 mal 140 cm, Hub-
bett: 195 x 145 cm, Bad (B x H x
T): 90 x 191 x 92 cm, Dusche 80 x
60 cm, Kleiderschrank (B x H x T)
47 x 184 x 38 cm, Küchenzeile
(B x H x T) 112 x 91 x 52/56 cm.

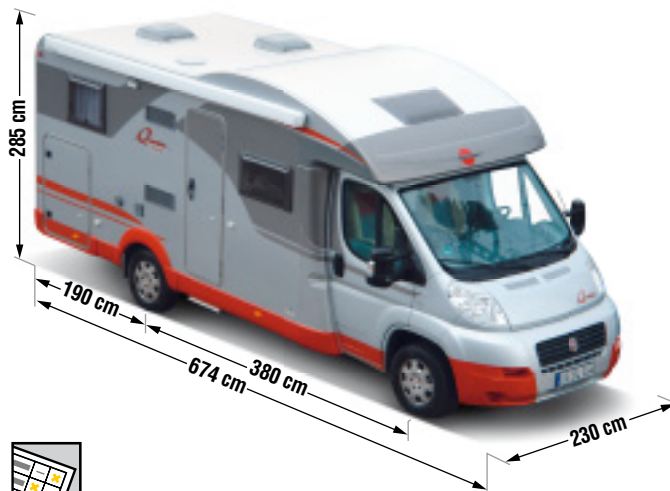


Ladetipps

| | Gesamtgewicht | Vorderachse* | Hinterachse* |
|----------------------------------|---------------|--------------|--------------|
| zulässiges Gesamtgewicht | 3.500 kg | 1.620 kg | 1.880 kg |
| Grundgewicht (gewogen)** | 2.812 kg | 1.409 kg | 1.403 kg |
| Fahrer | 75 kg | 57 kg | 18 kg |
| 100 % Frischwasser (120 l) | 120 kg | 51 kg | 69 kg |
| 100 % Gas (2 x 11 kg + Flaschen) | 48 kg | -9 kg | 57 kg |
| + Boiler/Toilette | 10 kg | -2 kg | 12 kg |
| Leergewicht (StVZO) | 3.065 kg | 1.506 kg | 1.559 kg |
| + Beifahrer | 75 kg | 57 kg | 18 kg |
| + 2 Passagiere | 150 kg | 63 kg | 87 kg |
| + 10 kg/Person (2/4 Personen) | 20/40 kg | 4/8 kg | 16/32 kg |
| + 10 kg/Meter Länge | 67 kg | 13 kg | 54 kg |
| Norm-Gewicht (2 Pers.) | 3.227 kg | 1.580 kg | 1.647 kg |
| Rest-Zuladung (2 Pers.) | 273 kg | 40 kg | 233 kg |
| Norm-Gewicht (4 Pers.) | 3.397 kg | 1.647 kg | 1.750 kg |
| Rest-Zuladung (4 Pers.) | 103 kg | -27 kg | 130 kg |

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achsbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); ** mit vollem Kraftstofftank

Bürstner baut seinen Quadro auf Basis des Fiat Ducato mit Werkstieffrahmenchassis und einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm auf. Ist der Teilintegrierte nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 273 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen, vier Personen 103 Kilogramm. Das ist zwar nicht üppig, aber ausreichend. Die Vorderachse ist mit vier Reisemobilisten leicht überladen. Gegen 3.222 Euro Aufpreis bietet Bürstner den Quadro auch als Viertonner an.



Ausstattung:

| | | | |
|---|------------|--|------------|
| ABS, ASR | Serie | elektr. verstellbare Außenspiegel | 227 Euro |
| ESP | 536 Euro | Tempomat | 238 Euro |
| Beifahrer-Airbag | 298 Euro | Sonderlackierung „Fire“ | 1.100 Euro |
| elektr. Fensterheber | Serie | Chassis-Paket inkl. Klimaanlage Fahrerhaus, elektr. Außenspiegel, Beifahrer-Airbag, Tempomat | 1.540 Euro |
| Fahrer-Airbag | Serie | Winter-Paket Truma inkl. elektr. Fußbodenheizung, Abwassertank beheizt, Elektrozusatzheizung | 1.150 Euro |
| ZV für Fahrerhaus mit Funkfernbedienung | Serie | | |
| Schmutzabweisende Polster | Serie | | |
| 130-PS-Maschine | 1.772 Euro | | |



Bordtechnik

Heizung: Truma Combi 4,
6 Ausströmer (Bad 1, Sitzgruppe
links 1, Sitzgruppe rechts 1,
Kleiderschrank 1, Heckgarage 1,
Küche 1).

Herd: Dreiflammkocher Dometic
ohne elektrische Zündung.

Kühlschrank: Dometic
RM 8501, 104 l.

Elektrik: Ladegerät 18 Ampere,
Bordbatterie 90 Ah Gel, Steckdo-
sen 230 V: Küche, Sitzgruppe,
TV-Fach; 12 V: Küche, TV-Fach.

Leuchten: 3 Spot über Dinette,
2 Spots über Hubbett, beleuch-
tete Trittstufen zum Heckbett,
2 Spots über Küche, 2 Spots und
3 Wandleuchten im Bad, 2 Spots
über Heckbetten, 1 Leuchte im
Kleiderschrank, 1 Leuchte in der
Heckgarage.



Messergebnisse

| | |
|----------------|--------|
| Beschleunigung | |
| 0-50 km/h | 7,2 s |
| 0-80 km/h | 16,8 s |
| 0-100 km/h | 26,9 s |

| | |
|---------------------|--------|
| Elastizität: | |
| 50-80 km/h | 8,7 s |
| 50-100 km/h | 13,4 s |

Höchstgeschwindigkeit:
(laut Zul.-Bescheinigung Teil 1):
elektr. abgeriegelt 140 km/h

Wendekreis: 13,5 m



Testverbrauch:

12,4 l/100 km



Kosten:

Die Kosten wurden
ermittelt in Zusammenarbeit
mit der Dekra.

| | |
|---|--------------|
| Feste Kosten: | 78,22 Ct/km |
| (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung) | |
| Variable Kosten: | 26,89 Ct/km |
| Gesamtkosten: | 105,11 Ct/km |



Grundpreis: 46.970 Euro

Testwagenpreis 51.382 Euro

Vergleichspreis: 47.150 Euro

REISE MOBIL Grundpreis plus Vorfracht,
TÜV, Zul.-Besch., Übergabe



Platz für zwei: Das erhöht eingebaute Querheckbett ist ausreichend groß dimensioniert und mit Lattenrost sowie Federkernmatratze ausgestattet. Zwei Personen schlafen dort bequem.



Multifunktional: Neben dem Eingang stehen das TV-Center, der Kühlschrank und der Kleiderschrank.

Flammen einzubauen – leider ohne elektrische Zündung. Die rechteckige Spüle fällt mit 34 mal 29 Zentimetern ebenfalls schmaler als üblich aus. Und als Arbeits- und Ablagefläche muss der Tisch der Dinette zweckentfremdet werden.

Dennoch: Nimmt man diese Mankos in Kauf, bietet die Bordküche dank zweier großer Schubfächer mit Gitterauszug, eines voluminösen Unterschranks und des kompakt gehaltenen Oberschranks mit Milchglasfenster (wie gegenüber über der Sitzgruppe) alles, was eine Küche braucht. Zudem komplettiert ein in Stehhöhe positionierter 104-Liter-Kühlschrank mit darüber- und darunterliegendem Schrank die Ausstattung des Kochbereichs.

Ausreichend dimensioniert ist nach Meinung Schumachers das Bad des Quadro. „Das zur Seite über die Kassetten-toilette schwenkbare Kunststoffwaschbecken schafft Platz für eine Dusche, die mittels eines Duschvorhangs vom restlichen Bad abgetrennt wird. Gut gelungen ist Bürstner auch die übrige Ausstattung mit höl-

zernem Wandschrank, Wandspiegel und zahlreichen Ablagen“, konstatiert die Testerin.

Das Stauraumangebot des Quadro fällt ihrer Meinung nach gerade noch ausreichend für vier Personen aus. Der 184 mal 47 mal 38 Zentimeter große Kleiderschrank und der 142 mal 57 mal 29 Zentimeter messende Wäscheschrank vor dem Heckbett sowie drei Oberschränke darüber müssen für die Aufnahme von vier Kleider- und Wäschegarnituren ausreichen. „Da muss man sparsam bei der Auswahl der Kleidungsstücke sein. Aber wahrscheinlich werden die beiden großen Betten doch eher als zwei luxuriöse Einzelbetten genutzt“, lacht sie. Üppig fällt hingegen der Laderaum in der 220 mal 100 mal 112 Zentimeter großen, beidseitig beladbaren Heckgarage aus, die praktischerweise mit Zurrösen ausgestattet wurde.

Hübsch und sinnvoll zugleich sind laut Elektromeister Götz Locher die gelben Leuchtdioden im Handlauf am Eingang und in den Rändern

der beiden 28 Zentimeter hohen Trittstufen, die den Aufstieg ins Heckbett erleichtern. Da Bürstner auf den Einbau von Deckenleuchten verzichtet und lediglich auf zwei Spots über der Küche und drei über der Sitzgruppe sowie zwei über dem Kopfende des Heckbetts setzt, ist die Ausleuchtung des Wohnraums unzureichend. Positiv bewertet Locher die Beleuchtung des Hubbetts mittels zweier LED-Spots, des Bades mit zwei Spots und drei runden Wandleuchten sowie des Kleiderschranks und auch der Heckgarage.

Die Elektroleitungen seien, so der Elektromeister, mit einer Ausnahme im Kleiderschrank, sauber in Kabelkanälen oder gut versteckt verlegt. Außerdem sammelt der Quadro dank der leicht zugänglichen Installation der Bordbatterie in der Heckgarage, den zahlreichen Elektroanschlüssen (drei 230-V- und zwei 12-V-Steckdosen) und der Halterung für den TFT-Fernseher mit Drehstange und Antennenanschluss Pluspunkte. Umständlich erscheint ihm hingegen die Installation des La-

degeräts und der Sicherungen unter dem Fahrersitz.

Gute Noten erhält der Quadro von Heinz Dieter Ruthardt für die gut erreichbar platzierte Combi-4-Heizung von Truma nebst Ablasshahn für den Boiler in einem Servicefach der Garage. Auch mit der Installation der Gasabsperrhähne im Fach unter dem Kühlschrank geht der Gas- und Wasser-Sachverständige konform. Positiv bewertet er zudem, dass Bürstner dem Quadro einen 1,10 Meter langen Abwasserschlauch spendiert, der griffbereit in der Garage lagert und die Entsorgung des Grauwassers erleichtert.

Allerdings bemängelt Ruthardt, dass der unterflur hängende und 90 Liter fassende Abwassertank nebst Leitung nur gegen 287 Euro Aufpreis isoliert und beheizbar ist. Ebenso moniert er, dass die Duschtasse im Bad nur einen Abfluss hat. Außerdem hält er fest, dass der Gasflaschenkasten ordnungsgemäß entlüftet wird, der 120 Liter fassende Frischwassertank nebst Druckwasserpumpe ►





Einladend: Die voluminöse Heckgarage ist beidseitig beladbar.



Solide Angelegenheit: das robuste Metallgestänge des Hubbetts.



Vollwertige Sache: Das 195 mal 145 Zentimeter große Hubbett bildet das zweite Doppelbett des Quadro und macht den Teilintegrierten zum echten Vierschläfer. Zur Ausstattung gehören ein Lattenrost und eine Kaltschaummatratze.

fest arretiert unter der Sitzbank steht und die Armaturen aus Kunststoff und nicht aus robustem Metall sind.

Der Möbelbau des Quadro fällt nach Meinung von Schreinermeister Alfred Kiess recht kantig, dank hellen Möbeln mit Furnier in Ahorn-dekor, PVC-Belag in Schiffsbodenparkettoptik, silbernen Pushlockschlössern sowie den Milchglasapplikationen der Badezimmertür und den Klappen der Oberschränke im Bug aber trotzdem elegant aus. Lobenswert findet er besonders die bündigen Umleimer der Möbelkanten sowie die saubere Verarbeitung und die Passgenauigkeit des Mobiliars insgesamt.

Kritikwürdig erscheinen Tester Kiess fehlende Zwischenböden in den Oberschränken über dem Bett und die aus den Rahmen ragenden Metallschließbleche der Schränke und der Badezimmertür, an denen man sich verletzen könnte. Außerdem sollte Bürstner die Duschwanne im unteren Be-

reich vollständig verfugen. „So kommen weder Spritzwasser noch sonstige Feuchtigkeit hinter die Verkleidung.“

Das Tiefrahmen-Fahrgestell von Fiat nimmt sich der Dekra-Sachverständige Gerd Sartor vor. Resultat: „Alles bestens gemacht.“ Alle Fugen sind sauber mit Sikaflex abgedichtet und der Gurtbock fest mit dem Rahmen verankert. „Die Aluschürzen wurden zusätzlich mit Quertraversen verstärkt, und der Unterboden der Heckgarage besteht aus einer besonders robusten, wasserfest verleimten und filmüberzogenen Schichtholzplatte“, so Sartor. „Wenn überhaupt was auszusetzen wäre, dann höchstens, dass die Kabel für die Heckleuchten schutzlos am Boden des Quadro verlaufen.“

Mit dem 130 PS (96 kW) starken Turbodieselaggregat der Fiat-Ducato-Basis (1.772 Euro Aufpreis) ist der Quadro auch an langen Steigungen flott unterwegs. Zu den guten Fahrleistungen ge-

sellen sich eine optimierte Straßelage, geprägt von geringer Seitenwankneigung und hoher Spurtreue. Beides verdankt der Teilintegrierte dem Werks-tiefrahmenchassis mit Spurverbreiterung. Den schnellen Elchtest-Parcours (doppelter Spurwechsel nach ISO 3888-1) bewältigt der Quadro deshalb mit Bravour sogar bei einer Geschwindigkeit von knapp 100 km/h. Allerdings machten sich nach der Fahrt über die Rüttelstrecke, die Abnutzungs- und Ermüdungserscheinungen am Fahrzeug im Zeitraffer simuliert, die Halterung des Hubbetts durch nerviges Quietschen sowie Teile der Inneneinrichtung durch lautes Knarzen unangenehm bemerkbar.

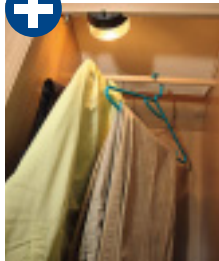
Bequeme und höhenverstellbare Seriensitze mit je zwei Armlehnen und elektrisch verstellbare Außenspiegel mit Weitwinkelapplikationen gehören zur Serienausstattung des Basisfahrzeugs. Die Sicherheit erhöhen ABS, ASR und Fahrer-Airbag. Beifahrer-Airbag und ESP gibt es nur gegen 298 und 536 Euro Aufpreis.

Akzeptabel fällt der Verbrauch des 3,5-Tonnners aus, der durchschnittlich 12,4 Liter pro hundert Kilometer benötigte. Nicht üppig, aber praxisgerecht gerät die Zuladekapazität des Quadro (siehe hierzu: Lade-tabelle), der gegen 3.222 Euro Aufpreis auch als Viertonner zu haben ist. Wird der Quadro in der 3,5-Tonnen-Version nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 273 Kilogramm einladen, vier Personen 103 Kilogramm. Allerdings ist die Vorderachse mit vier Passagieren bereits leicht überladen.

Taugt der Quadro also letztlich zum Vier-Personen-Mobil? Die Antwort ist ein eindeutiges Jein. Bürstners schönstes Mobil hat vier vollwertige Schlaf- und Sitzplätze, viel Serienausstattung, es bietet ordentlich Platz und eine große Garage. Wer die volle Kapazität ausnutzen möchte, muss aber Abstriche beim Kochkomfort und nicht zuletzt auch bei den Zuladungsreserven machen.

Juan J. Camero ►





Der Kleiderschrank des Quadro ist beleuchtet.



Bordbatterie und Heizung stehen gut erreichbar in Servicefächern.



Ein ausziehbares Schubfach dient als Trittstufe fürs Hubbett.



Die Oberschränke sind mit soliden Aufstellern ausgestattet.



Schließbleche der Schränke ragen aus den Rahmen.



Die Profis



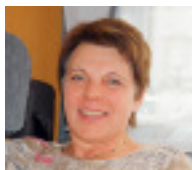
Rudi Stahl,
Karosseriebaumeister



Götz Locher,
Elektrikermeister



Alfred Kiess,
Schreinermeister



Monika Schumacher,
Wohnraumtesterin



Heinz Dieter Ruthardt,
Wasser-/Gas-Experte



Gerd Sartor, Dekra-
Sachverständiger



Die Elektrokabel wurden nicht vollständig in Kabelkanälen verlegt.



Scharfkantiges Metallschließblech der Badezimmertür ragt aus dem Rahmen.

Mein Fazit



Mit dem Quadro ist Bürstner ein teiltintegriertes Reisemobil für vier Personen gelungen, das mit zwei vollwertigen Doppelbetten, vier bequemen Sitzplätzen, großer Garage, gut durchdachten Detaillösungen und einer umfangreichen Serienausstattung auftrumpft. Dazu gesellen sich eine moderne Optik und eine Basis mit Tiefrahmenchassis und Spurverbreiterung, die dem Quadro zu optimierten Fahreigenschaften verhilft. Abstriche muss die Vierpersonen-Crew bei den Abmessungen der Küche, der Ausleuchtung des Wohnraums sowie einigen Punkten des Möbelbaus machen – und bei der Zuladung. Unterm Strich überwiegen die Vorteile des Quadro jedoch deutlich, so dass sein Preis gerechtfertigt ist und in einem guten Verhältnis zur gebotenen Leistung steht.

Juan J. Gamero



Bewertung

Fahrkomfort

| | |
|--|-------|
| Sitze: Bequeme Frontsitze mit zwei Armlehnen, gute Verstellmöglichkeit, sehr gut gepolsterte Sitzbank. | ★★★★★ |
| Fahrzeugbedienung: Gutmütige Fahreigenschaften, gute Straßenlage, leichtgängiges Getriebe, gute Spiegelsicht. | ★★★★☆ |
| Fahren: Ansprechender Motor, gute Fahrleistungen, nervige Möbelgeräusche nach Fahrt über die Rüttelstrecke. | ★★★★☆ |

Wohnaufbau

| | |
|--|-------|
| Karosserie: Sehr gut verarbeitet, modern gestylt, aerodynamisch geformt, konventionell gefertigt mit Holzgerippe. | ★★★★☆ |
| Türen, Klappen, Fenster: Aufgesetzte Fenster, gut eingepasste Aufbau- und Klappen, Dachfenster über Cockpit. | ★★★★☆ |
| Stauraumangebot: Beidseitig beladbare Heckgarage mit stabilen Zurrösen, knapper Stauraum im Wohnraum. | ★★★★☆ |

Innenausbau

| | |
|---|-------|
| Möbelbau: Schicke und elegante Innenausstattung, Möbel aus Sperrholz, foliert, Schließbleche ragen aus Rahmen. | ★★★★☆ |
| Betten: Betten praxisgerecht dimensioniert und mit Lattenrost ausgestattet, Kaltschaummatratze. | ★★★★☆ |
| Küche: Wenig Abstellfläche, schmaler Küchenblock, Dreiflammkocher in Reihe ohne elektrische Zündung. | ★★★★☆ |
| Waschraum/Bad: Schwenkbares Waschbecken spart Platz und schafft Raum für Dusche, Duschtasse nur ein Ablauf. | ★★★★☆ |
| Sitzgruppe: Sehr bequeme, schmutzabweisende Polster, praxisgerecht dimensionierter Tisch mit Verbreiterung. | ★★★★☆ |

Geräte/Installation

| | |
|--|-------|
| Gas: Absperrhähne gut zu erreichen, Gasflaschenkasten normgerecht, Flaschen stehen hintereinander. | ★★★★☆ |
| Wasser: Abwassertank nur gegen Aufpreis isoliert, Kunststoffarmaturen, Druckwasserpumpe, FW-Tank arretiert. | ★★★★☆ |
| Elektrik: Unzureichende Ausleuchtung, gelungene Leitungsverlegung, Batterie in Servicefach. | ★★★★☆ |
| Heizung: Truma Combi 4 in Servicefach, Ablassventil gut erreichbar, gleichmäßig verteilte Ausströmer. | ★★★★☆ |

Fahrzeugtechnik

| | |
|---|-------|
| Sicherheitsausstattung: ABS, ASR und Fahrer-Airbag Serie, Beifahrer-Airbag und ESP nur gegen Aufpreis. | ★★★★☆ |
| Zuladung: Praxisgerechte Zuladekapazität für vier Reisende, Fahrzeug auch als Viertonner erhältlich. | ★★★★☆ |
| Chassis: Ansprechendes Basisfahrzeug mit Tiefrahmenfahrwerk und guter Motorisierung, stabiles Fahrverhalten. | ★★★★☆ |

Betriebskosten

| | |
|--|-------|
| Pflege/Wartung: Alle relevanten Kontrollpunkte gut erreichbar, Fiat-Serienfahrerhaus. | ★★★★☆ |
| Preis/Leistung: Gute Serienausstattung, gute Qualität, angemessener Preis.. | ★★★★☆ |

**Gesamtergebnis in der Kategorie
Teiltintegrierte unter 60.000 Euro**

76
STERNE

★ Maximal 100 Sterne möglich



Bis an die Grenze

Reisemobil International prüft Reisemobile auf Herz und Nieren – jetzt wird bei jedem Profitest sogar der Komfort gemessen.

Ein stillgelegter Militärflughafen in Leipheim. Die Reifen des Reisemobils radieren über den griffigen Asphalt der Landebahn. Mit jedem der zehn Versuche rast das Mobil schneller durch die Pylonen des exakt vorgegebenen Schlinger-Parcours.

Dabei handelt es sich um ein genormtes Verfahren – den doppelten Fahrspurwechsel nach ISO 3888-1. Ziel dabei ist, das Mobil so schnell wie möglich durch die drei versetzten Gassen zu fahren. Die maximal

erreichbare Geschwindigkeit am Ende der Teststrecke gibt exakt messbar Auskunft über die Qualität des Fahrwerks. Was aber beileibe nicht die einzige Erkenntnis darstellt: Wie spurstabil bleibt das Mobil? Wie viel Einsatz ist am Lenkrad nötig? Kommt das Mobil an die Kippgrenze, und wann greift das ESP ein, um das Fahrzeug auf Kurs zu halten? Alles Fragen, die der flott gefahrene Spurwechsel beantwortet.

Steigt feiner Rauch von den vorderen Brems Scheiben auf, ist

auf jeden Fall klar, dass das ESP – falls vorhanden – Schwerstarbeit geleistet hat. Während der Slalomfahrt selbst betätigt der Testfahrer die Bremse nicht.

Fahrversuche bedürfen akribischer Vorbereitung. Fahrwerksspezialist Alko, in nächster Nachbarschaft zum Fluggelände beheimatet, stellt dem Testteam von Reisemobil International Know-how und Gerätschaften zur Verfügung. In der Versuchshalle wird zunächst über ein kompliziertes Wiege-, Mess- und Rechensystem, bei

dem die Hinterachse hydraulisch fast einen Meter angehoben wird, die Schwerpunkthöhe des Fahrzeugs bestimmt. Und zwar sowohl leer als auch bis zum zulässigen Gesamtgewicht beladen.

Beim zweiten Versuch ermitteln die Techniker die Schwerpunktlage zwischen den Achsen. Hierzu wird das Profitestfahrzeug auf eine Pendelvorrichtung gefahren – eine riesige Platte, die zentral in der Mitte an Stahlseilen aufgehängt ist. Schwebt das Mobil, ohne vorne oder hinten abzusacken, ist auch hier die Schwerpunktlage erreicht. Wieder werden beide Fahrzustände gemessen,



beladen und leer. Die aufwendige Pendelvorrichtung bietet sich auch an, um den Fahrdynamik-Kennwert zu ermitteln.

Dazu wird das frei aufgehängte Mobil am Heck um die Hochachse zum Pendeln angeregt und die Dauer eines Pendelausschlags gemessen. Zusammen mit der Lage des Schwerpunkts und der Massenverteilung ergibt sich ein Wert, der aufzeigt, wie schnell sich das Fahrzeug nach einer Rotationsbewegung um die Hochachse ohne Fahrwerkseinflüsse wieder stabilisieren würde, beispielsweise bei einem schnellen Spurwechsel. Dabei ist interessant, wie die Massenverteilung

und damit der Fahrdynamik-kennwert mit dem realen Fahrverhalten korreliert.

Nach den umfangreichen Prüfungen auf dem Flugfeld und in der Werkshalle steht der Prüftag auf dem Iveco-Testgelände an. Dort bieten sich nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, um die Schwachstellen eines Reisemobils aufzudecken. Wer im Lkw-, Bus- oder Anhängerbau etwas auf sich hält, fährt hier Dauer- und Belastungstests. Und wer den härteren Reisemobiltest machen möchte, ebenfalls. Schlaglochpisten, Kopfsteinpflaster mit entsprechenden Spalten und Vertiefungen, riesige Boden- ►



Am Alu-Dummy sind sowohl ein Mikrophon als auch ein dreiaxialer Beschleunigungssensor befestigt – ein stoßgesicherter Rechner zeichnet die Daten auf.



wellen, die entweder mit der ganzen Fahrzeugbreite oder zur Kontrolle der Verwindungssteifigkeit nur mit den Rädern einer Seite befahren werden können, Wasserdurchfahrten, Kreisbahnen mit unterschiedlichen Radien – das Iveco-Gelände ist der Traum jedes Testers. Nach nur wenigen Kilometern zeigt sich, wozu es auf der Straße hunderter, wenn nicht tausender Kilometer bedurft hätte. Das Mobil altert im Zeitraffer: Fallen Schrauben ab? Bleiben

die Klappen zu? Löst sich die Arretierung der Schubladen, bleibt die Duschabtrennung an ihrem Platz? Oder fängt das Hubbett nach einigen Kilometern an zu knarzen?

Nicht nur die Inneneinrichtung lässt ab und zu Federn. Auch Außenspiegel entfalten ein Eigenleben. Vor allem die Spiegel von Integrierten bergen Tücken. Heckträger ebenfalls: Bleiben sie stoisch in Position?

Dass beim Test exakt nach Vorschrift gefahren wer-

den muss, steht außer Frage. Schließlich sollen reproduzierbare Ergebnisse erzielt werden. Was für jedes Fahrzeug bedeutet, dass es von den Testern bis an sein maximal zulässiges Gesamtgewicht beladen wird.

Nach einigen Runden auf der Teststrecke heißt es im Mobil: umbauen. Schließlich soll der subjektive Eindruck der Testfahrer mit objektiven Werten untermauert werden. Als Weltpremiere fließen messbare Komfortwerte in einen Reise-mobiltest mit ein. Fahrkomfort wird durch REISEMOBIL INTERNATIONAL also messbar! Auf dem Beifahrersitz verzurren die Tester dazu einen 75 Kilogramm schweren Dummy. Zwei Dinge misst dieser „Testfahrer“ auf der mit Kopfsteinpflastern Marke „Belgischer Block“ belegten Piste in Markbronn: den Dauerschallpegel im Innenraum und die Beschleunigungswerte in drei Richtungen. Entscheidend ist die vertikale. Dabei wird aufgezeichnet, wie schnell sich der Beifahrersitz beim Überfahren der Bodenwellen nach oben bewegt. Zehnmal fährt REISEMOBIL INTERNATIONAL diesen Versuch. Weil nicht nur der ►

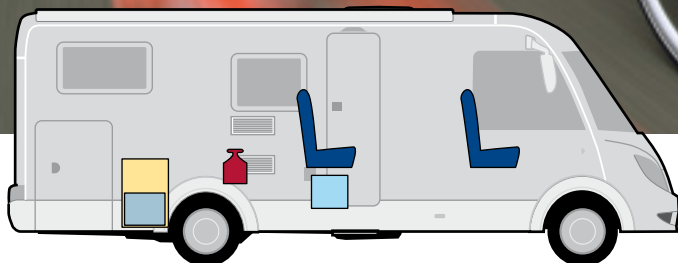
Objektiv gemessen

Rappelt das Mobil mehr als das vergleichbare vor drei Wochen? Ist das Motorgeräusch aufdringlicher? Kommt irgendeine Abdeckung ins Flattern? Oder holpert es diesmal während der Fahrt ganz besonders?

Kaum ein Straßenbelag eignet sich für solch einen Test so gut wie grobes Kopfsteinpflaster, auf der Iveco-Teststrecke „Belgischer Block“ genannt. Doch ohne entsprechende Messeinrichtung lassen sich keine objektiven Aussagen treffen. Das Mikro des Phonmessers ist in 700 Millimeter Höhe über der Sitzkante platziert, und den sogenannten energieäquivalenten Dauerschallpegel zeichnet der Computer während der Überfahrt auf.

Gleichzeitig misst ein dreiaxialer Beschleunigungssensor Bewegungen in x-, y- und z-Richtung – und zwar in Meter pro Sekunde. Wobei vor allem die z-Richtung, also die nach oben wirkende Vertikalbeschleunigung, für die Tester von Reise-mobil International entscheidend ist. Sie gibt darüber Auskunft, wie stark der Körper eines Menschen beim Überfahren von Bodenwellen belastet wird. Der aus den drei Beschleunigungsarten berechnete Wert nennt sich Effektivwert der frequenzbewerteten Beschleunigung nach DIN EN ISO 8041. Die Zeiten, in denen allein das Gefühl entscheidet, ob ein Mobil mehr oder weniger Komfort bietet, sind also endgültig vorbei.





Ideal für dynamische Messungen wie Beschleunigen, Ausweichen und Bremsen ist das Flugfeld. Die Iveco-Rüttelstrecke lässt die Mobile im Zeitraffer altern.



Ladetipps

| | Gesamtgewicht | Vorderachse* | Hinterachse* |
|--------------------------------|---------------|--------------|--------------|
| zulässiges Gesamtgewicht | 3.500 kg | 1.750 kg | 2.250 kg |
| Grundgewicht (gewogen)** | 2.772 kg | 1.388 kg | 1.384 kg |
| Fahrer | 75 kg | 53 kg | 22 kg |
| 100 % Frischwasser (100 l) | 100 kg | 45 kg | 55 kg |
| 100 % Gas (2x11 kg + Flaschen) | 48 kg | -8 kg | 56 kg |
| + Boiler/Toilette | 13 kg | -2 kg | 15 kg |
| Leergewicht (StVZO) | 3.008 kg | 1.476 kg | 1.532 kg |
| + Beifahrer | 75 kg | 53 kg | 22 kg |
| + 2 Passagiere | 150 kg | 68 kg | 82 kg |
| + 10 kg/Person (2/4 Personen) | 20/40 kg | 2/3 kg | 18/37 kg |
| + 10 kg/Meter Länge | 67 kg | 5 kg | 62 kg |
| Norm-Gewicht (2 Pers.) | 3.170 kg | 1.536 kg | 1.634 kg |
| Rest-Zuladung (2 Pers.) | 330kg | 214 kg | 616 kg |
| Norm-Gewicht (4 Pers.) | 3.340 kg | 1.605 kg | 1.735kg |
| Rest-Zuladung (4 Pers.) | 160 kg | 145 kg | 515 kg |

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); ** mit vollem Kraftstofftank

Komfort auf der Vorderachse zählt, schnallen die Alko-Techniker den Dummy auch noch auf der Rücksitzbank fest, denn auch der Wirkungsgrad der Hinterachs-federung beeinflusst den neuen Komfortindex.

Fester Bestandteil der Datenaufnahme ist und bleibt das exakte Wiegen der Profitest-Kandidaten. Daraus entsteht

die nach wie vor einmalige Ladetabelle (siehe oben). Sie gibt exakt die Gewichtsverhältnisse eines Mobils in beladenem Zustand wieder.

Findet sich bei einem Test von REISEMOBIL INTERNATIONAL die Ladetabelle, hat das Testteam das Mobil selbst gewogen. Sich auf die teils nur errechneten Gewichtsangaben

der Hersteller zu verlassen, wäre fahrlässig, denn diese Werte weichen oft eklatant von den tatsächlichen ab. REISEMOBIL INTERNATIONAL bestimmt zwar die einzelnen Radlasten, um ganz sicher zu gehen. Doch auch durch achsweises Wiegen kann sich jeder Reisemobilbesitzer leicht ein Bild von den Zulademöglichkeiten seines Autos machen. Am einfachsten ist es, das Fahrzeug reisefertig zu beladen und beispielsweise bei einem Baustoffhändler auf die Waage zu fahren. Wer das Gesamtgewicht ermittelt hat, muss nun noch die Vorderachse wiegen und diesen Wert vom Gesamtgewicht abziehen, um die Hin-

terachslast zu bekommen. Der Vergleich mit den Daten aus der Zulassungsbescheinigung zeigt, ob alles im grünen Bereich ist.

Bei Reisemobil International wird das Fahrzeug unbeladen, aber mit vollem Kraftstofftank gewogen. Anhand der Positionen von Tanks, Gasvorräten und Heizung kann über das Hebelgesetz deren eigentliches Gewicht auf den Achsen errechnet werden. Sitzt ein Gewicht hinter der Hinterachse, drückt es mit größerer Last als dem Eigengewicht auf die Achse. Um denselben Betrag wird die Vorderachse entlastet. So wissen Sie, was Sache ist. *pau*



Freie Fahrt

Zwischenstopp

bei **012794** km

Nahezu 13.000 Kilometer absolvierte der Concorde Compact in den vergangenen drei Monaten. Höchste Zeit für einen Zwischenstopp in der Redaktion.

Meistens lässt sich quasi die Uhr danach stellen: Liest man auf dem Kilometerzähler von Reisemobilen im Dauertest erst einmal die Zahl 10.000, dann meldet sich der Aufbau lautstark zu Wort. Möbel klappern, es ächzt und keucht unüberhörbar hinter Fahrer- und Beifahrersitz. Ausnahmen? Leider wenige, selbst Fahrzeuge der Oberklasse leiden zunehmend unter dieser Krankheit, nennen wir sie „Möbel-Katarrh“.

Wie schön, wenn es dann ganz anders kommt, etwa so wie beim Concorde Compact. Der war von Anfang an wunderbar leise beim Fahren, sieht man vom leichten Klappern der Plexiglastür ab, die den Wohnraum vom Heckbad separiert. An dieser (relativ zu Konkurrenzmodellen) wohltuenden Ruhe während der Fahrt änderte sich auch nach fast 13.000 Kilometern nichts. Nach wie vor rollt der Citroen-Kastenwagen vorbildlich leise auf Europas Straßen. Auf schlechten Fahrbahnen allerdings zeigt sich eine kleine Schwäche des Compact: die fehlende Arretierung des Hubbetts. Dieses schwingt auf unebener Strecke sanft in den vier Gasdruckaufstellern, was leichtes Klappern bewirkt. Bei ungeschickt platziertem Bettzeug kann sich dieses Klappern zu einem mächtigen Schlag auswachsen, dann nämlich, wenn das Bett während der Fahrt in seine Schlafstellung hinabstürzt – mit einem Knall, der bei der Bordbesatzung einen gewaltigen Adrenalinschub auszulösen vermag. Das Problem lässt sich leicht mittels einer

Arretierung lösen. Die wiederum könnten die Concorde-Entwickler gleich mit einem Riemen zum leichteren Herunterziehen des Bettes kombinieren – Kleingewachsene haben derzeit ihre liebe Mühe beim Vorbereiten des Schlafgemachs. Wenn Concorde dann noch eine bessere Lösung für die Leiter präsentiert, die viel zu leicht ins Rutschen gerät, dann ist das Schlafrevier perfekt.

Im Laufe des Tests erlebten die unterschiedlichen Tester keine neuen Negativüberraschungen. Der Compact erwies sich als enorm hochwertiger, selbst in den Details sehr gut



gemachter Reisebegleiter, der in seiner Preisklasse derzeit die Referenzposition besetzt. Sogar seine Wintertauglichkeit demonstrierte er. Mit dem aufpreispflichtigen Winterpaket eignet er sich für jeden Spaß in winterlicher Kälte.

Nicht neu, aber dennoch ärgerlich sind die Schwierigkeiten mit den Hakenverschlüssen der Möbelklappen, die REISEMOBIL INTERNATIONAL bereits



Fotos: Ingo Wagner

Der Compact überzeugt auf allerhöchstem Niveau. Die hoch angebrachten Einrichtungsteile können kleinen Personen allerdings Probleme bereiten.

im Praxistest (Ausgabe 3/2008) kritisiert hatte. Zwei Schränke im Bad lassen sich mittlerweile nicht mehr schließen, der Gaskasten hinter der Schiebetür ebenfalls nicht. Concorde sollte den hervorragenden Möbelbau im Compact nicht durch billige Verschlüsse abwerten.

Nach wie vor keine Freudentänze vollführen die Tester um den Kompressor-Kühlschrank im Compact. 60 Liter

Volumen (Achtung: falscher Wert im Praxistest in Ausgabe 3/2008) reichen zwar theoretisch für zwei Personen aus, doch verdeckt das Gefrierfach einen Großteil des beladbaren Raumes. Zudem wird der Nutzer zum Be- und Entladen in die Knie gezwungen. Ganz klares Fazit: Es gibt auf dem Markt bessere Kühlschränke – und auch besser platzierte.

Thomas Seidelmann



Mit Mut in die Lücke

Mit dem City-Van versucht Pilote den Spagat zwischen Integriertem und Stadtflitzer. Gelingt der Ausfallschritt oder erleidet der kleine Franzose Leistenbruch?

Sein Aussehen polarisiert. Für die einen ist der City-Van von Pilote ein sympathischer stupsnäsiger Vollintegrierter im Miniformat, für die anderen die ergraute Version eines Lieferwagens von UPS.

Doch genau hinter dieser Kritik steckt die Stärke des Franzosen. Wieselflink wie die braunen Transporter des Paketzustellers zirkelt der City-Van auch durch verwinkelte Gassen. Dank der großen Cockpitfenster und des kurzen Hecküberhangs hat der Fahrer die Fahrzeugkonturen gut im



Bis zu vier Personen finden an der Halbdinette Platz. Dazu lässt sich der Tisch um ein Winkelstück erweitern. Die Vordersitze sind angenehm leicht drehbar.





Die Matratze im Hubbett ist geteilt, bietet aber guten Schlafkomfort. Die Mechanik lässt sich einfach bedienen. Am Fußende ist jedoch der Fernseher gefährdet.



Die Küche bietet wenig Arbeitsfläche, der Zweiflammenherd hingegen reicht für die meisten Gerichte aus. Die stabilen Schubladen lassen sich herausnehmen.

Blick und freut sich zudem über Parklücken, an denen größere Mobile vorbeifahren müssen.

Pilote schickt den City-Van auf dem Fiat Ducato mit Tiefrahmenchassis mit 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht ab 44.990 Euro ins Rennen. Serienmäßig nageln unter der Motorhaube aus GfK laut vernehmbar 76 kW (100 PS). Auf Wunsch (2.200 Euro) bringt ein Turbodiesel mit 97 kW (130 PS) die Fuhre in Schwung.

Bis zu vier Personen gehen im kleinen Franzosen auf große Fahrt – und erleben dabei Licht und Schatten. Die Karosserie ist größtenteils gut verarbeitet,

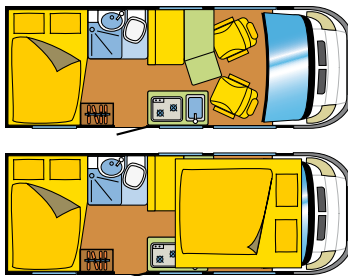


der Unterboden sorgfältig versiegelt. Weniger professionell geht es an der Fahrzeugfront zu. Im Motorraum des Testwagens schabte der Aufbau aus GfK an der Spritzwand des Ducato. Pilote arbeitet bereits an einer Lösung. Am Ende des Tests ließ zudem die hintere ►

Fotos: Mathias Piontek



Die Matratze im Heckbett ist unnötig klein und zu weich. Die Dachstauschränke stellen sogar für unruhige Schläfer keine Gefahr dar.



Dachluke eine größere Menge Wasser in den Innenraum – ein Problem mit dem Dachhaubenhersteller, auf das Pilote zwischenzeitlich reagiert hat.

Auf der Fahrt in die City freuen sich Fahrer und Beifahrer über gut geformte Sitze. Das Raumgefühl ist großzügig, die Rundumsicht hervorragend – leider auch auf die teilweise schlecht passenden und lieblos verschraubten Teile des Armaturenbretts. Dann wandert der Blick zu den Sicherheitsgurten. Unverkleidet prangen deren Aufrollspindeln an der Seitenwand. Macht aber nichts, denn so lässt sich der Gurt wenigstens von Hand aufrollen. Damit ist der Mechanismus näm-



lich komplett überfordert. Die Gurtschlösser hängen an langen Peitschen und münden in einer bösen Fußfalle: Die scharfkantigen Befestigungspunkte der Gurtpeitschen scheinen nur darauf zu warten, ein Blutbad anzurichten. Dort sollte Pilote unbedingt Schutzkappen anbringen. Die zehn Zentimeter hohe Stufe zwischen Fahrerabteil und Wohnraum ist hingegen vorbildlich entschärft.

Am Ziel angekommen, bilden die Stadtbummler aus den drehbaren Vordersitzen, der Sitzbank und dem Tisch eine bequeme Halbdinette. Einzig die Lehne der Zweierbank ist sehr steil geraten. Darüber lauert der Halter für den Flach-



In der Nasszelle gefällt der solide Kosmetikschrank, und auf der Toilette finden auch große Personen Platz.

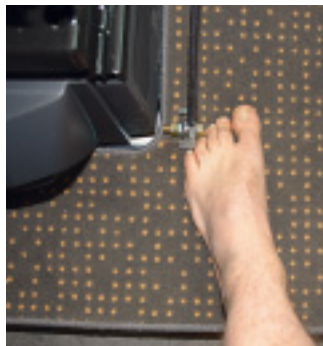


Die Duschwand schwenkt samt Waschbecken zur Seite. Dabei verhakt sich meist der Abwasserschlauch. Gut: die sauberen Silikonfugen.

bildschirm. Weil es sich nicht arretieren lässt, schwenkt das Teil unterwegs hin und her. Zudem hängt es trittgefährdet am Fußende des Hubbetts. Der Tisch lässt sich mit einer abgewinkelten Platte erweitern. Während der Fahrt findet sie an der Seitenwand des Küchenblocks einen sicheren Platz. Vorbildlich: Dort hängen auch ein Nothammer und ein Feuer-

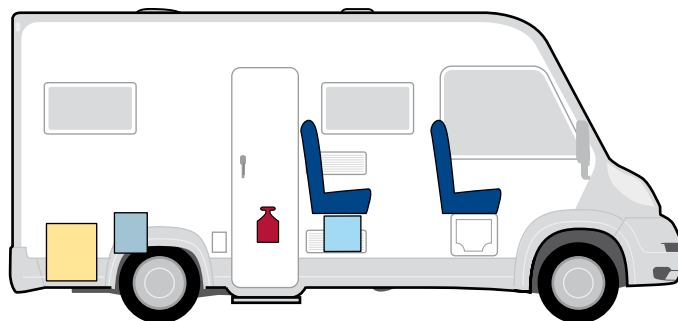
löscher. An der 91 x 56 Zentimeter großen Küchenzeile mit 97-Liter-Kühlschrank zaubert der Küchenchef sein Mahl auf einem Zwei-Flammen-Kocher und stößt sich dabei hoffentlich nicht den Kopf an der 167 Zentimeter hohen Kante des Hubbetts. Der Durchgang könnte sechs Zentimeter höher sein, doch durch den zu langen Lederriemen senkt sich das ►





So nicht: Die scharfkantige Verankerung der Gurtpeitschen muss Pilote unbedingt überarbeiten.

Wasserbett: Die Dachhaube über dem Heckbett zeigte sich dem winterlichen Wetter nicht gewachsen und ließ Wasser in den Innenraum.



Ladetipps

| | Gesamtgewicht | Vorderachse* | Hinterachse* |
|--------------------------------|---------------|--------------|--------------|
| zulässiges Gesamtgewicht | 3.500 kg | 1.850 kg | 2.000 kg |
| Grundgewicht (gewogen)** | 2.560 kg | 1.532 kg | 1.028 kg |
| Fahrer | 75 kg | 53 kg | 22 kg |
| 100 % Frischwasser (100 l) | 100 kg | 43 kg | 57 kg |
| 100 % Gas (2x11 kg + Flaschen) | 48 kg | -12 kg | 60 kg |
| + Boiler/Toilette | 10 kg | -1 kg | 11 kg |
| Leergewicht (StVZO) | 2.793 kg | 1.615 kg | 1.178 kg |
| + Beifahrer | 75 kg | 53 kg | 22 kg |
| + 2 Passagiere | 150 kg | 62 kg | 88 kg |
| + 10 kg/Person (2/4 Personen) | 20/40 kg | 5/10 kg | 15/30 kg |
| + 10 kg/Meter Länge | 57 kg | 15 kg | 42 kg |
| Norm-Gewicht (2 Pers.) | 2.945 kg | 1.688 kg | 1.257 kg |
| Rest-Zuladung (2 Pers.) | 555 kg | 162 kg | 743 kg |
| Norm-Gewicht (4 Pers.) | 3.115 kg | 1.755 kg | 1.360 kg |
| Rest-Zuladung (4 Pers.) | 385 kg | 95 kg | 640 kg |

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); ** mit vollem Kraftstofftank

Selbst wenn vier Personen mit dem Pilote City-Van 57G auf große Fahrt gehen, verbleibt dank des gut dimensionierten Fahrgestells mit 3.500 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht eine Restzuladung von 385 Kilogramm. Bei zwei Personen erhöht sich der Wert sogar auf 555 Kilogramm. Die größte Reserve hat dabei die Hinterachse mit bis zu 743 Kilogramm, und es dürfte schwerfallen, den Heckstauraum entsprechend zu beladen.

Technische Daten

Basissfahrzeug: Fiat Ducato 35 L, 96 kW (130 PS) Turbodiesel mit Sechsganggetriebe auf Vorderachse. Fahrer-Airbag, ABS.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.720 kg*. Außenmaße (L x B x H): 568 x 205 x 275 cm, Radstand: 345 cm. Anhängelast*: gebremst 2.000 kg, ungebremst 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 30 mm Alu-Sandwich mit Isolierung aus Styrofoam, Boden: 36 mm Holzsandwich.*

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 421 x 199 x 190 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hubbett 197 x 135 cm, Heckbett 198 x 125/113 cm.

Füllmengen: Kraftstoff 90 l, Frischwasser 100 l*, Abwasser 90 l*, Boiler 10 l, Fäkalien 18 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Gas-Gelblaseheizung Truma Combi 4, Zwei-Flammen-Kocher ohne elektrische Zündung, Kühlschrank: Thetford N 100, 97 l, Bordbatterie: Blei-Gel, 105 Ah, Ladegerät 16A.

Grundpreis: 44.990 Euro mit 74-kW- (100-PS-)Motor.

Testwagenpreis: 49.140 Euro

Vergleichspreis: 45.945 Euro

REISE MOBIL Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe

Testverbrauch: 11,8 l/100 km

Infos: Pilote S.A., Route du Demi-Boeuf, F-44310 La Limouzi-nière, Tel.: 0033/240/321600, www.pilote.fr/de



* Angaben laut Hersteller



Licht und Schatten im Heckstauraum. Die Elektrik samt Batterie sowie die Truma Combi sind gut zugänglich, jedoch ist die Gasleitung stark gefährdet.



Für Rangiermuffel: An den höhenverstellbaren Abwasserhahn lässt sich ein 75 Zentimeter langer Schlauch anbringen.

die Matratze ist sehr weich. Zudem könnte sie einige Zentimeter größer sein, denn der Platz wäre vorhanden. Vertrauen erwecken dagegen der stabile Unterbau und der Lattenrost. Zwei Spots am Kopfende liefern genügend Licht für Leseratten. Die beiden nicht unterteilten Dachstauschränke halten gebührenden Abstand zur Liegefläche, so dass selbst unruhige Schläfer gute Chancen haben, am Morgen ohne Hämatome am Kopf aufzuwachen.

Das Hubbett über dem Fahrerabteil und der Sitzgruppe bietet zwei weitere Schlafplätze. Obwohl die Matratze im unteren Drittel geteilt ist, fällt hier der Schlafkomfort deutlich besser aus als im Heckbett. Zwei Lesespots helfen auch hier, im Stadtplan die Sehenswürdigkeiten für den kommenden Tag herauszusuchen. Ein nettes Detail ist die Schaltung, die bei herabgelassenem Bett die Spots unterhalb der Liegefläche löscht und die Leuchten am Kopfende einschaltet. So weiß der müde Reisemobilmfahrer, dass das Bett korrekt ausgefahren ist. Dann allerdings kann im Fahrzeug niemand mehr sit-

zen. Wer die zusätzliche Liegefläche nicht braucht, kann sie abbestellen. Am Fahrzeugpreis ändert das aber nichts.

Der Stauraum im City-Van fällt erwartungsgemäß nicht besonders üppig aus. Größere Gegenstände passen in den von außen und innen zugänglichen Heckstauraum. Hier heizt die Combi 4 von Truma den Insassen ein. Das Gerät thront geschützt auf dem linken Radkasten, doch die Gasleitung steht stolz im Raum, als warte sie nur darauf, sich mit einem Getränkekasten anzulegen. Gut geschützt ist dagegen die elektrische Anlage samt Bordbatterie auf dem rechten Radkasten.

Vier Personen auf 5,68 Metern unterzubringen, erfordert Kompromisse, die Pilote zumindest im Ansatz gut löst. Weniger gelungen ist an einigen Stellen das Finish des kompakten Integrierten. Angesichts des recht hohen Fahrzeugpreises darf der Kunde hier mehr erwarten. Mängel, wie die schlecht verlegte Gasleitung oder die undichte Dachhaube, muss Pilote beseitigen. Dann ist der City-Van fit für die Stadt.

Mathias Piontek



*Drei verschiedene Bau-
reihen – 18 Mobile. In
der klassischen Familien-
Kategorie zeigt Dethleffs
bekannterweise Flagge.
Die Auswahl ist riesig.*



Ein Freund der Familie

Das waren noch Zeiten: 1983 steigt Dethleffs mit seiner Alkoven-Baureihe Pirat in den boomenden Reisemobilmarkt ein. 39.900 Mark (20.400 Euro) waren für das erste Erfolgsmodell aus Isny zu bezahlen. Ein Jahr später gab es für 6.000 Mark weniger den sogenannten Globetrotter BM, ein Alkovenmobil auf dem schwächlichen Mitsubishi L 300 – aus heutiger Sicht supergünstig. 2008 kostet das billigste Alkovenmobil aus der Baureihe Advantage 39.999 Euro.

Eine unfaire Konfrontation: Schließlich sind 25 Jahre vergangen und ein Pirat mit Benzinmotor – der Diesel kostete 2.340 Mark mehr – hat nur noch wenig mit dem 6,43 Meter langen Advantage A 5881 HG gemein. Der ist serienmäßig mit einem 100 PS starken 2,2-Liter-Dieselmotor ausgerüstet, verfügt über ABS und Fahrer-Airbag, einen 104-Liter-Kühlschrank mit Eisfach und fast ebenso große Tanks für Frisch-



So malt Dethleffs das klassische Familienleben in einer Traumvariante aus: mit einem günstigen Advantage-Alkovenmobil aus Isny in die Ferien fahren und sich dennoch ein exklusives Hobby wie das eigene Pferd leisten zu können.



Frontantrieb, Heckantrieb, drei unterschiedliche Chassis, womit sogar schwergewichtige Mobile möglich sind, dazu viele Farben und unterschiedliche Pakete: Individualisierung wird bei den Dethleffs-Alkovenmobilen großgeschrieben.



So sah 1983 der Einstieg aus. Der Pirat kostete 39.900 Mark und war auf Ford- und Fiatchassis erhältlich. Ein Diesel war 2.340 Mark teurer.

und Abwasser – von der Truma-Heizung mit integriertem Boiler ganz zu schweigen.

Baureihen

Drei Alkoven-Baureihen bietet Dethleffs an. Mit elf Grundrissen die vielfältigste ist die Advantage-Reihe, die ausschließlich auf Fiat Ducato aufgebaut wird. Auf dessen originale Leiterrahmen-Chassis rollen neun Fahrzeuge zwischen 5,98 Meter und 7,33 Meter Länge. Der 7,13 Meter lange A 6771-2 mit Doppelboden hat hingegen ein niedrigeres Fiat-Flachbodenfahrge- stell, der 8,38 Meter lange A 7871-2 sogar ein Alko-Chassis mit Tandemachse.

Basismotorisierung für alle Advantage unter 7,33 Meter

Länge ist der 2,2-Liter-Turbo- diesel mit 100 PS. Darüber kommt der empfehlenswerte, 130 PS starke 2,3-Liter zum Ein- satz, der für einen Aufpreis von 1.745 Euro auch für die kurzen Alkoven erhältlich ist. Für ganz schwere Brocken bietet sich der durstige Dreiliter-Turbodiesel mit 157 PS an. Allerdings kos- tet der je nach Grundriss bis zu 4.100 Euro mehr als die 100-PS-Maschine.

Weil Frontantrieb nicht jedermanns Sache ist, hat Dethleffs eine Alternative: Die vier Grundrisse der Fortero- Baureihe, allesamt 7,25 Meter lang und 46.999 beziehungs- weise 47.689 teuer, basieren auf dem Ford Transit, dessen angetriebene Hinterachse mit Zwillingsbereifung versehen ►



ist. 115 PS (85 kW) schickt der 2,4-Liter-Vierzylinder dort hin. Deutlich flotter voran geht es mit der 140 PS (103 kW) starken Variante dieses Aggregats, die aber 1.489 Euro Aufpreis kostet.

Auch wer richtig schwere Alkovenmobile sucht, wird bei Dethleffs fündig. Globetrotter XXL heißen die heckgetriebenen Sechstonner auf Iveco Daily 60 C 18. Der A 8000 misst 8,46 Meter Länge und kostet mit 176 PS (130 kW) starkem Drei-Liter-Motor 101.999 Euro. Die beiden großen, der A 9000 und der A 9800, sind 8,90 Meter lang und unterscheiden sich vor allem durch die Anordnung von Bad und Heckbetten. Der 9000er hat zwei längs angeordnete Einzelbetten, der 9800er verfügt über ein Doppelbett quer im Heck, das Badezimmer davor fungiert quasi als Schleuse und Ankleide. Allen drei gemein ist eine hohe Zuladungsreserve – laut Werksangaben rund eine Tonne. Als großer Vorteil des Iveco-Fahrgestells gilt neben seiner Robustheit seine hohe Anhängelast. Drei Tonnen lassen sich damit ziehen – ein Boot oder einen Pkw schleppen ist damit problemlos möglich.

Aufbau

Wände und Dach der Advantage- und Fortero-Baureihe sind 34 Millimeter stark, mit ►

Der Blick auf die Sitzgruppe des Advantage A 7871-2 in der Ausstattung Cappuccino. Das Alkovenbett ist hochklappbar, für einen besseren Durchstieg zum Fahrerhaus.

Besonderer Komfort:
Das Heckbett im XXL A 8000 misst komfortable 205 mal 155 Zentimeter.



Ausstattung

Ob bei der Advantage- oder der Fortero-Serie: Über 90 Prozent aller Käufer entscheiden sich für das Advantage-Paket zu dem Fliegengittertür, Kurbelstützen, Radiovorbereitung, Mini-Heki, Sitzbezüge im Fahrerhaus, Vorzeltleuchte, Dunstabzugshaube, gekettelter Teppichboden und Überspannungsschutz gehören. Das als Einzeloptionen 2.305

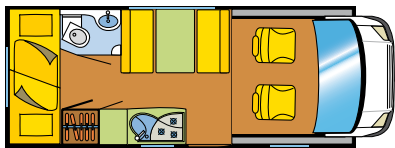
Euro teure Zubehör kostet im Paket nur 1.605 Euro.

Immer stärker im Kommen sind auch bei günstigen Alkovenmobilen Glattblech und Farbe. Weil kein Camper auf eine Motorklimaanlage verzichten will, sind 95 Prozent aller Mobile damit ausgestattet. Jedoch wählen nur acht Prozent der Käufer von Fiat-Modellen das automatisierte Schaltgetriebe.

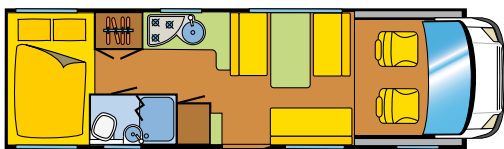


Ideal für schwere Lasten: das Iveco-Chassis der Globetrotter-XXL-Modelle. Bis zu 1.000 Kilogramm Zuladung versprechen die Werksangaben.

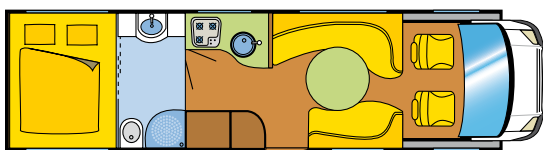




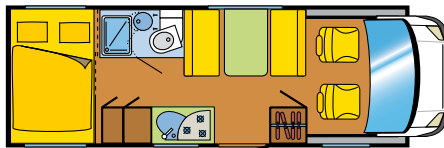
Advantage A 5881 HG
Der beliebteste Grundriss im Advantage-Alkoven-Programm. Mit 6,43 Meter Länge gilt das Familienmobil noch als recht kompakt. Ab 39.999 Euro.



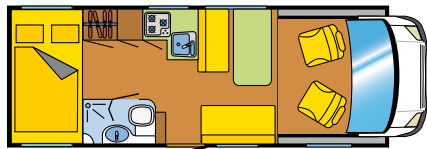
Advantage A 7871-2
Das Flaggschiff im Advantage-Programm. Dank Al-Ko-Chassis und Doppelboden bietet der Fronttriebler Stauraum satt. Ab 59.999 Euro.



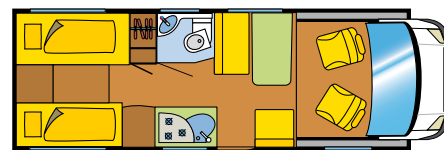
Globetrotter A 9800
Wer Platz und Zuladung im Überfluss braucht, für den ist der Globetrotter ideal. Elegant ist die geschwungene Sitzgruppe. Ab 104.999 Euro.



Advantage A 6971 DB
Für Freunde großer Heckgaragen und Doppelbetten. Ducato-Maxi-Chassis und 130-PS-Motor sind bei diesem Modell Serie. Ab 46.999 Euro.



Fortero A 6975 DB
Ein Klassiker ist auch im Fortero-Programm der Bestseller: Heckantrieb, Heckgarage und Halbdinette. Ab 46.999 Euro.



Fortero A 6915
Eigentlich ein klassischer Teilintegrierten-Grundriss. Doch auch für Kinder bieten sich die zwei getrennten Betten an. Ab 46.999 Euro.

Styropor isoliert und von einem Holzlattengerüst verstärkt. Wer einen Advantage in der Grundausstattung wählt, bekommt eine mit Hammerschlagblech überzogene Außenwand. Alu-Gratblech kostet 1.025 Euro mehr. Bei den Fortero- und erst recht bei den Globetrotter-XXL-Alkoven ist Hammerschlag passé. Die Alu-Sandwich-Wände der Top-Alkovenklasse und das Dach sind 45 Millimeter stark und mit hochwertigem Styrofoam gedämmt.

Beliebte Grundrisse

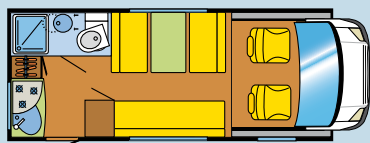
Wieder einmal sind die Klassiker die meist verkauften Grundrisse. Denn Alkovenmobile sprechen vor allem reisende Familien an.

Bei den Advantage-Modellen führen der A 5881 HG, ein 6,43 Meter langes Modell mit Stockbetten im Heck, und der 7,33 Meter lange A 6971 DB mit dem Doppelbett quer im Heck die Verkaufstatistik an. Käufer eines Advantage mit Doppelboden handeln offenbar nach der Devise „Wenn schon, denn schon“ und wählen den 8,38 Meter langen A 7871-2 mit Tandemachse. Favorit bei den Fortero ist der A 6975 mit Heckquerbett und großer Garage darunter. Keinen eindeutigen Sieger kennen die Globetrotter XXL.

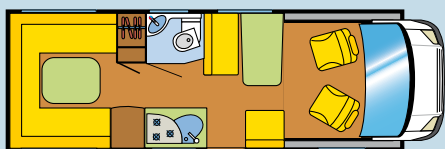
Welche Alkovenmobile sind empfehlenswert?

Die Dethleffs-Käufer haben ihre Favoriten und machen eigentlich alles richtig. Sie bevorzugen ganz klar Grundrisse, die allgemein als Familiengrundrisse gelten, entweder mit Stockbetten im Heck wie der Advantage A 5881 HG oder Doppelbett quer im Heck mit großer Heckgarage darunter, wie der Advantage A 6971 DB oder der Fortero A 6975. Dazu die Advantage-Pakete und eine Motor-Klimaanlage. Die darf allein schon wegen des Wiederverkaufswertes nicht fehlen.

Neben den Bestsellern sind weitere attraktive Grundrisse im Programm. Warum nicht ein sechs Meter langes Advantage-Alkovenmobil mit der Küche im Heck? Die Doppeldinette und das 160 Zentimeter lange Sofa gegenüber zaubern ein tolles Raumgefühl. Auch die Forteros haben ein Nischenmodell, das hohen Wohnkomfort verspricht. Der A 6915 SG hat eine Rundsitzgruppe im Heck, quasi ein Garant für gemütliche Runden.



Advantage A 5831



Fortero 6915 RSG

Die Vielfalt an Farben ist erfreulich. Doch wer schön sein will, muss teilweise auch recht tief in die Tasche greifen. Familienfreundlichkeit hat Grenzen.







Trio Grande

Sie haben einen Ruf wie Donnerhall und sind zum ersten Mal seit Jahren zusammengekommen. Seien Sie dabei beim glorreichen Wiedersehen von James Cook, Sven Hedin und VW Florida.



Fotos: Daniel Bitzch

Nur noch wenige Sven Hedin, Florida und James Cook der ersten Baujahre kämpfen gegen den Tod durch Fugenrost oder Feinstaubverordnung. Viele der einstigen Besitzer, denen gefräßige Korrosion und penible Gutachter ihr Liebstes genommen haben, denken noch heute feuchten Auges an ihre kantigen Raumwunder zurück.

Jetzt tauchen die Helden von damals wieder in ihrem alten Revier auf. Höchstens historisch anrühlich, hat sich die ihrerseits wiederbelebte Marke Schwabenmobil den klangvollen Namen Florida gesichert. Immerhin bleibt die kleine Manufaktur aus Öhringen dem VW LT treu, der mittlerweile Crafter heißt und bis auf Nase und Motoren (2,5-Liter-Fünfzylinder-TDI mit 109, 136 oder 166 PS) baugleich mit dem Mercedes Sprinter ist. Deshalb gibt es den Florida gegen 3.000 Euro Geschichtsbruchstrafe künftig auch mit Stern am Kühler.

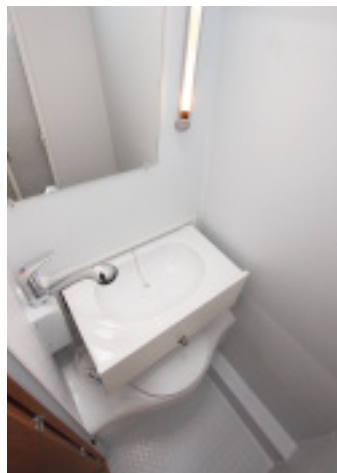
Mit dem neuen Sven Hedin, der ebenfalls auf dem Crafter basiert, ist ein solcher Flaggenwechsel nicht zu machen. Wer Mercedes fahren will, bekommt aus dem Hause Westfalia den James Cook, der als weiser Fahrensmann den längsten Atem bewiesen hat: Er lief weiter, als alle anderen Pause gemacht haben.

So steht es jetzt wieder da, das Trio Grande der Kastenwagen-Geschichte. Welten trennen die Enkel von ihren Großeltern, deren Namen sie mit Stolz tragen. Welten trennen auch die drei Enkel selbst.

Unverkennbar, aber mit unterschiedlicher Ausprägung stellen Sven Hedin und James Cook den klassisch-technischen Westfalia-Stil zur Schau, den der Florida mit einem lupenreinen Holzausbau pariert. In Kombination mit der steifen Karosserie und dem mittels verstärkter Federn und Stabilisatoren von 3 auf 3,3 Tonnen zulässige Gesamtmasse gehobenen, ►



Das Streifendesign vertuscht gekonnt die Pausbacken des Florida.



Einer von vieren: Der 5.9 ist der niedrigste der vier Florida-Varianten. Schwabenmobil vertraut beim Möbelbau auf das Können seiner Schreiner und fährt gut damit. Der Florida ist leiser als seine beiden Konkurrenten. Das Heckbett wird in Zukunft etwas länger, die Küche bleibt so kurz. Geheizt und gekocht wird im Florida mit Gas, geduscht in einer schlichten GfK-Kapsel mit versenkbarem Waschbecken (li.).



Einzelsitzung: Auf Wunsch gibt es statt des Pilotensitzes auch eine gemütlichere, 90 Zentimeter breite Sitzbank.



komfortablen Crafter-Fahrwerk ist das Schreinerwerk im Florida beinahe gespenstisch knisterfrei. Liebe zum Handwerk zeigt das Schwabenmobil auch durch piekfeine Wand- und Dachverkleidungen aus Velours sowie passgenau verlegte Filzmatten bis in den letzten Winkel. Das Mobiliar selbst entsteht aus 15 Millimeter dicken Sperrholzplatten, die miteinander verschraubt, verklebt und mit robustem Schichtstoff bezogen

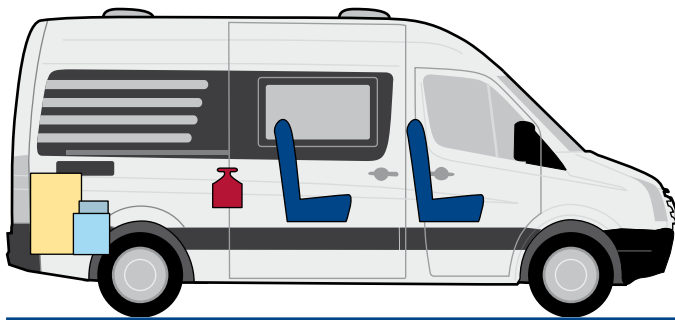
werden. Robuste Metallscharniere, bewährte Push-Locks und kräftige Teleskopaufsteller beweisen, wie funktional klassischer Möbelbau sein kann.

Kenner der Marke Westfalia entdecken im Sven Hedin viel Bekanntes. Die geraden Sperrholzklappen mit den gerundeten Ecken schließen dank umlaufender Dichtlippen bündig in den Möbelausschnitten und werden von den Westfalia-typischen, etwas fisseligen

Schnappverschlüssen verriegelt. Einstellbare Scharniere und stabile Aufsteller sorgen auch hier für zuverlässige Funktion, die leichten Fachböden in den Schränken und Fächern stützen sich auf klassische Regalnägeln. Die Karosserie trägt rundum schwere Glasflächen – auch dort, wo sich Möbel an die Wand schmiegen. Öffnen lassen sich nur das Schiebefenster an der Sitzgruppe, die beiden Dachluken und das optionale

Panoramadach (2.368 Euro). Graue Kunststoffplanken mit ausgeformten Flaschenhaltern und Aussparungen für Leuchten, Schalter und Steckdosen bedecken die Innenwände, am Serienhochdach fixiert Westfalia gepolsterten Stoff über der Isolierung.

Der James Cook Classic mit dem Nasen-Hochdach macht keinen Hehl daraus, ein Kind von Mercedes zu sein. Holz hat hier ausgedient. Die Mö-



Ladetipps Schwabenmobil Florida 5.9

| | Gesamtgewicht | Vorderachse* | Hinterachse* |
|-------------------------------|---------------|--------------|--------------|
| zulässiges Gesamtgewicht | 3.300 kg | 1.650 kg | 1.800 kg |
| Grundgewicht (gewogen)** | 2.672 kg | 1.409 kg | 1.263 kg |
| Fahrer | 75 kg | 54 kg | 21 kg |
| 100 % Frischwasser (100 l) | 100 kg | -12 kg | 112 kg |
| 100 % Gas (44 kg) | 48 kg | -9 kg | 57 kg |
| + Boiler/Toilette | 13 kg | - 2 kg | 15 kg |
| + Beifahrer | 75 kg | 54 kg | 21 kg |
| + 1 Passagier | 75 kg | 32 kg | 43 kg |
| + 10 kg/Person (2/3 Personen) | 20/30 kg | 3/5 kg | 17/25 kg |
| + 10 kg/Meter Länge | 60 kg | 9 kg | 51 kg |
| Norm-Gewicht (2 Pers.) | 3.063 kg | 1.506 kg | 1.557 kg |
| Rest-Zuladung (2 Pers.) | 237 kg | 144 kg | 243 kg |
| Norm-Gewicht (3 Pers.) | 3.148 kg | 1.540 kg | 1.608 kg |
| Rest-Zuladung (3 Pers.) | 152 kg | 110 kg | 192 kg |

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achselbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); ** mit vollem Kraftstofftank

Solides Schreinerhandwerk ist leicht: Der Florida 5.9 mit Serienhochdach wiegt nicht mehr als ein VW Touareg. Trotz großer Gas- und Wasservorräte bleiben dem 3,3-Tonner hohe Zuladungsreserven. Mit Hochdach soll der mit dem Sven Hedin vergleichbare Florida 5.9h 3.100 Kilo wiegen.

bel setzen sich aus strukturgebenden Aluprofilen zusammen, in denen Scharniere und die Seitenwände aus dünnen Aluplatten Halt finden. Auch die breiten, federgelagerten Schließen der aufwendig geformten Türen und Klappen rasten, mit Nachdruck geschlossen, sicher in ihre Gegenprofile ein. Die Fachböden der Unterschränke sind über eine Art Federsystem verstellbar. Wie der Sven Hedin trägt auch der James Cook eine Bauchbinde aus schwerem Glas, unter der sich an der Sitzgruppe, der Küche und im Bad kleine Festerauschnitte

verbergen. Um diese herum schneidert Westfalia eleganter geformte Tiefziehteile als beim Sven Hedin. Nicht nur Funktionselemente, auch offene Regale mit Reling und Gummibändern wurden in großer Zahl und bis unter das aufpreispflichtige Hochdach darin eingelassen. Das elegante Beige mit den Wurzelholzapplikationen und die Aluminium-Intarsien sind ebenso wie die matten Alu-Zierteile an Möbeln und Lampen der 1.733 Euro teuren Ambiente-Ausstattung eigen. Im Serientrimm trägt der Mercedes biederes Grau. ►

Der Florida 5.9h mit Hochdach



Unter dem Hochdach des 5.9h (59.870 Euro) findet man das 220 x 162 cm große Bett. Das Bad ist im Heck, die Küche in der Wagenmitte.





High-End: ausgeformte Küchenoberfläche und patentiertes Super-Klappbett unten.



Das technisch anmutende Interieur des James Cook verjagt jegliche Biederkeit. Obwohl das Mobiliar aus Alu-Profilen und dünnen Wänden entsteht, sorgen die aufwendige Bordtechnik, die komplette Auskleidung des Innenraums, die Rundumverglasung und das GfK-Hochdach des Modells Classic für hohes Gewicht. Das separat beheizbare Bad ist das kleinste des Trios.



Konsequente Raumnutzung: Unter dem aufwendigen Dachbett hängt der große Esstisch. Der Einbau erfordert Kraft.



Schwabenmobil indes setzt ausstellbare Rahmenfenster in Schiebetür und Seitenwand ein, die zusätzlich mit soliden Metallstangen als Einbruchschutz versehen werden.

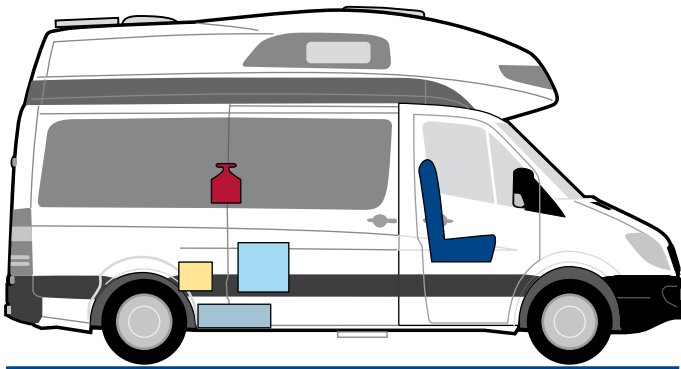
Der systematische Westfalia-Möbelbau mittels Form- und Tiefziehteilen hat gegenüber der klassischen Schreinerarbeit von Schwabenmobil den Vorteil, dass selbst kleinste Winkel ausgefacht und in Stauraum umgemünzt werden können.

Darüber hinaus lässt sich im Sven Hedin, noch mehr aber im James Cook schwenken, erweitern, klicken und klacken, was das Zeug hält. Darum gerät der Florida beim im Wohnbereich vorhandenen Stauraum leicht ins Hintertreffen: Die kurze, in die Schiebetüröffnung ragende Küche mit ihrem dreifach unterteilten Unterschränk nutzt einfach einen der vier bis zum Bett reichenden Dachschränke. Zwei weitere Oberschränke mit

verglachten Klappen stehen über der Sitzgruppe zur Verfügung. Allerdings liegt es beim Florida im Ermessen des Käufers, ob er sich mit der Raumaufteilung und den damit verbundenen Gegebenheiten arrangieren möchte. Denn: Während Sven Hedin und James Cook bis auf kleine, im Folgenden noch näher beschriebene Änderungen ausschließlich in den hier gezeigten Grundrissen gebaut werden, schreinert Schwaben-

mobil vier Grundrisse in den Crafter. Weil der am ehesten mit den beiden Westfalia vergleichbare Florida 5.9h (siehe Kasten rechts) für diesen Test nicht bereitstand, springt der niedrige 5.9 mit Heckbett in die Bresche.

Trotz Karosserieverbreiterungen in den hinteren Fens-
terausschnitten ist das Bett beim Testwagen 1,87 Meter kurz. Schwabenmobil-Chef Elia Akkawi verspricht aber, das Bett



Ladetipps Westfalia James Cook Classic

| | Gesamtgewicht | Vorderachse* | Hinterachse* |
|-------------------------------|---------------|--------------|--------------|
| zulässiges Gesamtgewicht | 3.500 kg | 1.800 kg | 2.250 kg |
| Grundgewicht (gewogen)** | 3.153 kg | 1.514 kg | 1.639 kg |
| Fahrer | 75 kg | 73 kg | 2 kg |
| 100 % Frischwasser (100 l) | 90 kg | 82 kg | 8 kg |
| 100 % Gas (44 kg) | 7 kg | 6 kg | 1 kg |
| + Boiler/Toilette | 8 kg | 8 kg | ?? kg |
| + Beifahrer | 75 kg | 73 kg | 2 kg |
| + 2 Passagiere | 150 kg | 141 kg | 9 kg |
| + 10 kg/Person (2/4 Personen) | 20/40 kg | 4/7 kg | 16/33 kg |
| + 10 kg/Meter Länge | 60 kg | 11 kg | 49 kg |
| Norm-Gewicht (2 Pers.) | 3.488 kg | 1.771 kg | 1.717 kg |
| Rest-Zuladung (2 Pers.) | 12 kg | 29 kg | 533 kg |
| Norm-Gewicht (4 Pers.) | 3.658 kg | 1.915 kg | 1.743 kg |
| Rest-Zuladung (4 Pers.) | -158 kg | -115 kg | 507 kg |

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achselbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); ** mit vollem Kraftstofftank

Wer den James Cook Classic als 3,5-Tonner zulässt, begibt sich auf dünnes Eis: Schon mit Normbelastung und schlanker Zweierbesetzung knackt der mit Extras gemästete Cook diese Marke. Die auf 3,88 Tonnen ausgelegten Achslasten beruhigen das Gewissen, nicht aber die Damen und Herren in Uniform.

um sieben Zentimeter abzusenken und es damit auf 1,94 Meter Länge zu strecken. An der geringen Breite von 1,28 bis 1,39 Meter des einzigen Betts im Florida 5.9 ändert das nichts. Auch bei James Cook und Sven Hedin sind die Erdgeschosse für Übernachtungen bereit. Beim für diesen Test nicht verfügbaren James Cook Compact, der bei 5.462 Euro Minderpreis auf Hochdach samt darunter installiertem Bett verzichtet, ist das untere das einzige Nachtlager. Eines mit einmaliger Konstruktion: Um Schlaf- und

Sitzkomfort unter einen Hut zu bekommen, wird die Sitzfläche beim Bettenbau weggeklappt. Die nur 1,30 Meter breite und zwei Meter große Liegefläche, die unter den Kombibänken die mit Abstand beste ist, entsteht aus zwei hinter der Sitzbank versteuten Komfortpolstern.

Da kann der Sven Hedin nicht mithalten. Die flache Sitzfläche mit drei Sitzplätzen lässt sich nach alter Väter Sitte in C-Schienen verschieben und flachlegen. Zusammen mit dem im Keller des Küchenkorpus liegenden Zusatzpolster ►

James Cook Compact mit Normdach



Der James Cook Compact verzichtet bei gleichem Grundriss auf das teure Hochdach mit Bett. Die Oberschränke sind offen, die Spiegelschränke im Bad fehlen. Wahlweise kommen Deckenschränke über der Sitzgruppe zum Einsatz.



Die praktische Küche ist beim Sven Hedin Serie. Schwarzes Glas aber kostet.



Mit geraden Klappen und hellem Holz mit Kunststoffkanten trägt der Sven Hedin den typischen Westfalia-Stil. Dazu passt auch die verschiebbare Sitz-/Schlafbank mit drei Sitzplätzen. Das intelligent faltbare Dachbett nervt mit hartem Fußpolster, zu wenig Platz nach oben und mühsamem Aufstieg. Optional gibt es Dachschränke statt -bett. Das Heckbad ist schlicht und funktional.



Ruhen nach getaner Arbeit: Beim Bau des unteren, straff gepolsterten Betts müssen die Gurte ausgeklinkt werden.



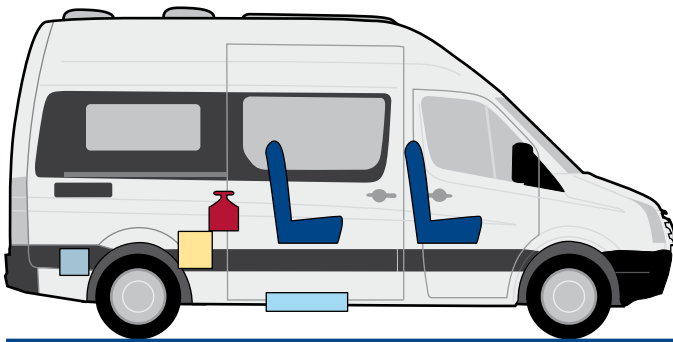
und einem Klappbrett bildet sich die 1,95 mal 1,26 Meter schmale Liegefläche, die vor dem Schlafengehen von den drei Gurten befreit werden muss. Wer zu zweit reist und sie nicht benötigt, spart sich diesen Arbeitsgang die weiteren Male.

Etliche Stunden Tüftelerei muss es gekostet haben, unter das sogenannte Superhochdach ein Dachbett zu konstruieren. Das Ergebnis: ein hölzerner Bettunterbau aus drei

Teilen, die sich an Gleitstangen, Scharnieren und Bändern gelagert beim Absenken automatisch verbreitern. Obwohl Westfalia beim Sven Hedin auf federnde oder unterlüftende Elemente verzichtet, bleiben zwischen Schaumstoffpolstern und Dachhimmel nur 50 Zentimeter Platz. Zu wenig, um sich kniend ins oder aus dem Oberstübchen zu bewegen. Was aber auch deshalb unangenehm ist, weil eine vernünftige Auf- und

Abstiegshilfe fehlt. Außerdem ist das Matratzenelement am Fußende viel zu hart gepolstert. Der kostenneutrale Verzicht auf das Dachbett zugunsten zusätzlicher Deckenschränke ist für Zweiertteams durchaus eine Überlegung wert. Beim James Cook bleiben trotz Federteller unter der recht bequem per Einhängeleiter erklimmbaren Schaumstoffmatratze 60 Zentimeter Luft über der Liegefläche.

Der Vergleich der Raumaufteilungen von James Cook und Sven Hedin ist ein heißes Eisen, weil Letzterer in den Grundzügen der letzten Generation James Cook ähnelt. Glaubt man Kunden und Internetforen, könnten hierin der Grund für den schwächelnden Absatz des aktuellen Cook und die Chance für den brandneuen Sven Hedin liegen. Nur eine Hoffnung hat sich für die Wartenden nicht bestätigt: Sven hält preislich



Ladetipps Westfalia Sven Hedin

| | Gesamtgewicht | Vorderachse* | Hinterachse* |
|-------------------------------|---------------|--------------|--------------|
| zulässiges Gesamtgewicht | 3.500 kg | 1.800 kg | 2.250 kg |
| Grundgewicht (gewogen)** | 2.970 kg | 1.418 kg | 1.552 kg |
| Fahrer | 75 kg | 54 kg | 21 kg |
| 100 % Frischwasser (110 l) | 100 kg | 39 kg | 61 kg |
| 100 % Gas (44 kg) | 5 kg | 1 kg | 4 kg |
| + Boiler/Toilette | 11 kg | -1 kg | 12 kg |
| + Beifahrer | 75 kg | 54 kg | 21 kg |
| + 2 Passagiere | 150 kg | 60 kg | 90 kg |
| + 10 kg/Person (2/4 Personen) | 20/40 kg | 3/6 kg | 17/34 kg |
| + 10 kg/Meter Länge | 59 kg | 9 kg | 50 kg |
| Norm-Gewicht (2 Pers.) | 3.315 kg | 1.577 kg | 1.738 kg |
| Rest-Zuladung (2 Pers.) | 185 kg | 223 kg | 512 kg |
| Norm-Gewicht (4 Pers.) | 3.485 kg | 1.640 kg | 1.845 kg |
| Rest-Zuladung (4 Pers.) | 15 kg | 160 kg | 405 kg |

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achselbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); ** mit vollem Kraftstofftank

Der Sven Hedin kommt leichtfüßiger daher als sein großer Bruder James Cook. Die einfachere Machart und die geringere Ausstattung sparen Kilos. Problem: Trotz ebenso üppiger Achslastreserven wie beim Mercedes Sprinter ist beim VW Crafter 35 bei 3,5 Tonnen Gesamtgewicht Schluss.

nicht den vom einfacheren Interieur erhofften Abstand zum großen Bruder James. Minimum 59.490 Euro ruft Westfalia für den 109 PS starken Sven Hedin auf, 55.014 Euro will der Mercedes-Freizeit-Händler für den etwas schlichter ausgestatteten James Cook Compact mit ebenfalls 109 PS, die von einem 2,2-Liter-Vierzylinder-CDI generiert werden. Mit 50.890 Euro ist der grundsolide Schwabenmobil Florida 5.9 (109 PS) auch bei den Kosten sehr gut dabei.

Doch zurück zur Konzeption: Ein Stück des bei den Betten verlorenen Bodens macht der Sven Hedin durch die große, von Stauräumen durchsetzte Winkelküche und das große Heckbad wett. Die edle, mit einlaminierte Spüle und zahlreichen offenen Regalen und herausnehmbaren Doppelmülleimern protzende Küche des James Cook kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass hier weniger klar der Küche zugeordneter Stauraum zur Ver-

fügung steht. Beim Sven Hedin dagegen passen Töpfe, Teller und Tassen in den großen Möbelkorpus, das Besteck kommt in einer verschiebbaren Schale über einem von oben zu befüllenden Riesenstauraum unter. Auch die 60-Liter-Kompressorkühlbox klappt nach oben auf und ist in der Möbelzeile gegenüber untergebracht. Der Frontlader-Kompressorkühlschrank des James Cook hat ein separates Frosterfach, ist aber nicht viel besser nutzbar und weniger bequem zugänglich. Auch Schwabenmobil nutzt einen energieintensiven Frontlader-Kompressorkühlschrank, der 40 Liter fasst und im Küchenblock steht. Äußerst servicefreundlich decken die Schwaben die Rückseite des Gerätes mit einem sauber angeklebten Tuch ab.

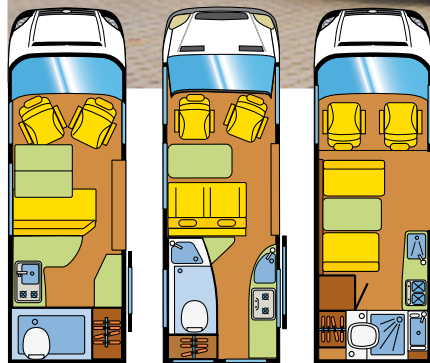
Zwei-Flammen-Kocher sind Standard bei Kompaktmobilen, da machen auch die drei modernen Klassiker keine Ausnahme. Bei der Energieversorgung hingegen schon. Der Florida ►

trägt zwei Elf-Kilo-Gaspullen für Herd und Heizung unter dem Heckbett mit, während Westfalia mit je einer 2,8-Kilo-Campingaz-Flasche auf kleinerer Flamme kocht. Dafür sorgen sich Westfalia-Eigner auch an kalten Nächten nicht um Brennstoff – vorausgesetzt, sie waren vorher an der Tanke. Webasto liefert das bequem und einfach verständlich per Drehregler bedienbare, sechs Kilowatt starke Diesel-Heizaggregat, das seine Warmluft über vier Ausströmer gleichmäßig im Sven Hedin verteilt. Der angeflanschte Boiler erhitzt maximal elf Liter Brauchwasser, die in Bad und Küche angezapft werden können. Das dieselbetriebene 6-kW-Heizkraftwerk des James Cook kommt von Eberspächer, heizt mit Wasser und lässt sich nur am Bedienpanel zwischen den Fahrersitzen steuern. Das fein verästelte Menü mit seinen vielen sinnvollen Betriebsarten braucht deutlich mehr Eingewöhnung. Auch der James Cook produziert heißes Wasser, das zusätzlich zum serienmäßigen Anschluss der Außendusche geführt wird. Beim Florida verteilt eine vier Kilowatt starke Heizungs-/Boilerkombination von Truma (Combi 4) Warmluft und Warmwasser zu sechs Ausströmern und drei Entnahmestellen (Küche, Bad und optionale Außendusche). Der Sven Hedin erlaubt nur eine kalte Brause hinter dem Wagen.

Wer komfortabel duschen möchte, tut das drinnen. Der Florida bietet dafür zwar den wenigsten, aber pflegeleichtesten Platz. Unter Verzicht auf jeglichen Stauraum besteht die komplette Nasszelle aus drei glattwandigen GfK-Teilen und einem Spritzschutz für die Tür. Das Waschbecken verschwindet von seiner Position über der Toilette nach hinten unter Bett.

Bei ähnlicher Grundfläche ist das Bad des James Cook Classic deutlich höher, was Westfalia für geschlossene Spiegelschränke (Compact: offene Regale und eine Seitenablage)

| Technische Daten | SVEN HEDIN | JAMES COOK | Florida 5.9 |
|-----------------------------|-------------------------|--------------------------|--------------------|
| Maße L x B x H | 591 x 199 x 296 cm | 591 x 199 x 320 cm | 591 x 199 x 280 cm |
| Zul. Gesamtgewicht | 3.500 kg | 3.500 kg/3.880 kg | 3.300/3.500 kg |
| Radstand | 367 cm | 367 cm | 367 cm |
| Anhängelast gebremst | 2.000 kg | 2.000 - 2.800 kg | 2.000 - 3.000 kg |
| Motorleistung | 100 kW (136 PS) | 135 kW (184 PS) | 100 kW (136 PS) |
| Isolierstärken Wand/Boden | 20/20 mm | 20/20 mm | 20/20 mm |
| Isolierung | PE-Matten | PE-Matten | PE-Matten |
| Frischwasser | 100 l | 90 l | 100 l |
| Abwasser | 75 l | 70 l | 80 l |
| Gasflaschen | 1 x 2,8 kg | 1 x 2,8 kg | 2 x 11 kg |
| Sitzplätze mit 3-Punkt-Gurt | 5 | 4 | 3 |
| Bett unten | 195 x 126/105/80 cm | 200 x 130/100 cm | 194 x 139/128 cm |
| Dachbett | 216 x 140 cm | 235 x 148 cm | - |
| Heizung | Webasto Dualtop, Diesel | Eberspächer Hydronic, D. | Truma Combi 4 |
| Boiler | 11 l | 11 l | 12,5 l |
| Aufbaubatterie | 2 x 85 Ah, Gel | 2 x 85 Ah, Gel | 80 Ah, Gel |
| Grundpreis | 59.490 Euro | 60.476/55.014 | 50.480 Euro |



Meine Meinung



Der Sven Hedin könnte eine glänzende Zukunft haben. Es scheint, als hätten viele diesen Grundriss vermisst. Doch sein Problem ist der hohe Preis, der zu nahe am edleren James Cook liegt. Schwabenmobil zeigt, wie gut klassischer Möbelbau sein kann, und fährt als Sieger durchs Ziel. *Ingo Wagner*

nutzt. Auch Waschbecken und Toilette sind an Bord, lassen sich aber nicht verstecken. Sie werden beim Duschen ebenfalls nass.

Das Heckbad des Sven Hedin lässt sich inklusive des mit Wäschefächern ausgestatteten Kleiderschranks durch eine um 180 Grad schwenkbare

Tür vom Wohnraum separieren. Diese Tür trennt auch die Dusche vom Bereich vor dem Klamottenlager ab. Die Wahl zu haben zwischen luftiger Ankleide, großem Abtropfbereich für Outdoor-Bekleidung und kleiner Dusche, scheinen viele Interessenten gerade im neuen Sir James zu vermissen.

Beim James Cook schließt der Kleiderschrank direkt an die Nasszelle an. Die Schranktür darunter trennt den Wohnraum vom schmalen Heckstauraum, der sich um ein Vielfaches vergrößern lässt, wenn die Küche mittels des innen an der linken Heckflügeltür befestigten Einlegebretts zum „L“ ausge-

baut wird und von der – dank Doppelscharnier in beide Richtungen schwenkbaren – Tür nach innen verschlossen wird. Freier Durchgang nach ganz hinten ist dann aber passé. Ansonsten stehen im James Cook nur noch zwei weitere Unterschränke und die insgesamt drei schmalen Oberschränke über der langen Küchenzeile zur Verfügung, weshalb sich für Kleinklamotten die als Zubehör lieferbaren Hängetaschen (ab 113 Euro) für die Möbelfronten empfehlen. Sonst wird's doch schnell knapp mit dem Stauraum (nachzulesen im großen Praxistest in Ausgabe 12/07). Beim Schwabenmobil trennt das hohe, gut nutzbare Kleiderdepot den Küchenblock vom Bettkasten, unter dem sich der vergleichsweise größte Stauraum auftut. Beim Sven Hedin schafft es Westfalia, das flache Bodenstaufach vom Heck bis auf die Höhe der Küche zu ver-

längern. Ein idealer Aufbewahrungsort für lange Gegenstände, der sich einfach und sicher abschotten lässt. Ein stabiler Auszug im Heckstauraum (440 Euro) hilft die Ordnung im Keller zu wahren.

Die Schlussbetrachtung soll nun Ordnung in die Hierarchie der alten neuen Helden bringen. Wer sich mangels Alternativen bei den beiden Westfalia-Klassikern für den Schwabenmobil Florida entscheidet, macht nichts falsch. Top-Qualität und die Möglichkeit des Herstellers, auf Kundenwünsche zu reagieren, sind ein Pfund, mit dem sich wuchern und ein Vergleich bestehen lässt. Der Sven Hedin erfüllt zwar alle Westfalia-Tugenden, krankt aber am Preis und den im Vergleich schlechtesten Betten. Hier schlägt die Stunde des James Cook, der weniger Stauraum, aber die aufwendigste Bordtechnik bietet.

Historisch gesehen



Sven Hedin: 1976 - 1995

Dank prominenter Unterstützung (hier Siegfried Rauch) war der Sven Hedin ein Erfolg. Bis Produktionsende und trotz paralleler Einführung des Florida wurden 4.500 Stück gebaut. Der erste LT ohne Hochdach kam 1975.



Florida: 1990 - 1995

Mit modernerer Aufmachung war der Florida (Neupreise 1993: 31.265 bis 35.490 Euro) eigentlich der Nachfolger des Sven Hedin. Er wurde 1.500 Mal gebaut. Der durstige Sechszylinder-Turbodiesel leistete am Ende 94 PS.



James Cook: 1977 bis heute

Bis heute sind 7.000 Exemplare des James Cook gebaut worden. 3.400 davon auf dem alten Transporter T1 (Bild), die restlichen 3.600 auf dem Mercedes Sprinter. Momentan werden ziemlich wenige James Cook verkauft.

Mensch ärgere dich ...

*Reisen durch Europa sind wunderschön –
mitunter aber auch sehr kompliziert.
In Sachen Gasversorgung erleben
Reisemobilisten oft mehr Frust als Lust.*



Europa wächst zusammen: Offene Schlagbäume und der Euro als einheitliches Zahlungsmittel in fast allen europäischen Ländern sind die plakativsten Boten dieser friedlichen Völkervereinigung.

Doch in puncto Gasversorgung sind die Länder Europas noch viel weiter voneinander entfernt, als es die durchnormierte Gemeinschaft glauben macht. In nahezu jedem europäischen Land sehen sich Reisemobilisten mit anderen Flaschen, Anschlüssen oder rechtlichen Bestimmungen zum Tausch oder Wiederbefüllen konfrontiert – über 300 Anschlussysteme gibt es derzeit europaweit. Und niemand scheint Sorge für eine Vereinheitlichung der Systeme tragen zu wollen.

Und so sieht es in der Praxis aus: Nur in Belgien lassen sich deutsche Gasflaschen problemlos tauschen oder befüllen, in Frankreich wiederum nur landesübliche Flaschen. Bei unseren Schweizer Nachbarn befüllt man deutsche Flaschen nur in Ausnahmefällen. Und hierfür ist dann auch noch ein Adapter nötig. Richtig spannend wird es im Südwesten: In Spanien dürfen unsere handelsüblichen 5- oder 11-Kilogramm-Flaschen überhaupt nicht befüllt werden. REISEMOBIL-INTERNATIONAL-Leser Rainer Pape strandete beim simplen Versuch, eine spanische Flasche zu kaufen. Weder der Campingplatz noch die Vertretungen von Truma oder Gasanbieter Repsol konnten helfen. Für den Rest seines Urlaubs behalf Pape sich notge-

drungen mit Wasserkocher und Elektrokochplatten.

Ähnlich unbefriedigend verlief auch die Recherche von REISEMOBIL INTERNATIONAL: Verlässliche Informationen über die Gasversorgung in den einzelnen Reiseländern sind nur schwer zu bekommen. Weit häufiger ernteten die Redakteure ratloses Schulterzucken. Zum Beispiel beim Deutschen Verband für Flüssiggas oder dem Caravaning-Industrie-Verband CIVD. Einhelliger Kommentar aller Befragten zu den Bemühungen von REISEMOBIL INTERNATIONAL: „Ein undankbares Thema.“ In der Tat. Planungssicherheit für einer Reise sieht anders aus.

Vergleichsweise einfach haben es Reisemobilisten, die sich häufig und für längere Zeit in

ein und dasselbe Land aufmachen. Hier lohnt sich, wie etwa im Falle Frankreichs, die Anschaffung einer dort gebräuchlichen Flasche. Zum Anschluss an die Gasanlage eines deutschen Reisemobils bedarf es aber noch eines kleinen Adapters, der 23 Euro Wucherpreis kostet. Was tun, wenn man viel unterwegs ist und auf Touren häufig verschiedene Länder ansteuert?

Natürlich schon zu Hause die Vorräte füllen. Zwei 11-Kilo-Flaschen reichen für eine vierköpfige Familie gut und gerne vier Wochen – vorausgesetzt, es muss nicht geheizt werden. Sollte der Gasvorrat kurz vor Urlaubsende doch noch zu Neige gehen, empfiehlt sich, für einige Länder ein Flaschenventil (siehe S. 72) für die in jedem

Bau- oder Supermarkt Europas, mit Ausnahme von Skandinavien und Griechenland, erhältlichen Campinggaz-Flaschen mitzuführen. Wo genau es die blauen Notfall-Gasflaschen gibt, verrät der Internet-Auftritt von Campinggaz unter www.campinggaz.de.

Stichwort Adapter: Wer für sämtliche Eventualitäten gefeit sein möchte, startet am besten mit dem Flaschen-Füll- und dem Europa-Flaschenset in den Urlaub. Die Adapter des Füllsets ermöglichen das Befüllen von deutschen Flaschen, die Adapter des zweiten Sets erlauben den Anschluss von ausländischen Flaschen an die DIN-Regler im Fahrzeug. Insbesondere die Füll-Adapter sind beispielsweise für die Schweiz, Italien, Griechenland und Slowenien zu empfehlen.

Wem das alles zu kompliziert und undurchsichtig ist, der sollte über eine andere Option nachdenken – die Tankflasche. Sie lässt sich europaweit an über 30.000 Autogas-Tankstellen befüllen. Die nervenaufreibende Suche nach Füllstationen entfällt damit genauso wie das schweiß-treibende Flaschenschleppen. Denn die grüne Tankflasche von Wynen-Gas ist mehr Tank als Flasche. Deswegen muss sie „ortsfest“, also mittels eines

Vielfalt sorgt bekanntlich für Abwechslung, in Sachen Gasversorgung allerdings eher für Missstimmung. Und eine einheitliche Regelung für Europa ist selbst auf Jahre nicht absehbar.

speziellen Befestigungssets fest im Fahrzeug montiert werden, wo sie auch beim Betanken bleibt. Mit dieser Auflage will der Gesetzgeber sicherstellen, dass der obligatorische interne Füllstopp bei 80-prozentiger Befüllung den Füllvorgang automatisch und rechtzeitig unterbricht. Ein „Übertanken“ durch das Schräghalten der Flasche wird so verhindert – die restlichen 20 Prozent Volumen verbleiben als Sicherheitspolster, damit sich das Gas bei Erwärmung ausdehnen kann. Trotz aller technischer Vorkeh-

rungen bleiben Tankwarte und Gewerbeaufsichtsämter kritisch. Diese Bedenken versucht Tankflaschen-Erfinder Willy Wynen durch die Bauartzulassung als ortsfester Gastank auszuräumen. Zudem spendiert Wynen seinen Tankflaschen Aufkleber, die skeptische Tankstellenpächter von der Legalität ihres eigenen Tuns überzeugen sollen.

Besonders problematisch wird es für Reisemobilisten, die sich während der kalten Jahreszeit auf Achse begeben und womöglich eine Region ansteuern, in der die Versor-



Truma bietet sechs länderspezifische Hochdruckschläuche mit Bruchsicherung zum Verbinden von Gasflasche und Secumotion an. Rechts im Bild: Europa-Füll- und Europa-Entnahmeset. Beide kosten circa je 15 Euro. Ein Muss für Reisende.



Die blauen Flaschen von Campingaz sind in vielen Ländern, häufig in Baumärkten und auf Campingplätzen zu finden. Die Behälter fassen zwei oder drei Kilogramm Butangas. Für den Anschluss am Regler im Reisemobil bietet der Campinghandel für etwa 14 Euro ein aufschraubbares Flaschenventil an.

gung mit Gas eher schwierig ist – zum Beispiel Skandinavien. Wenn die Heizung regelmäßig bollert, schwinden die Gasvorräte in Windeseile. Und die zwei Gasflaschen – mehr lässt das DVGW-Arbeitsblatt G 607 nicht zu – sind schon nach wenigen Tagen leer. Was also tun? Glücklicherweise dürfen sich Reisemobilisten schätzen, deren Fahrzeug Zuladungsreserven bietet. Für sie lohnt es sich, über einen fest installierten, großen Gastank nachzudenken. Auch hier bietet Gasspezialist Willy Wynen aus Viersen Tanks in 16 Größen zwischen 20 und 200 Liter Volumen an. Alle verfügen über ein Sicherheitsventil, ein manuelles Entnahmeverventil, eine Füllstandsanzeige und über einen automatischen Füllstopp. Wie die Tankflasche auch, muss der Behälter fest am Fahrzeug montiert sein und noch einige gesetzliche Auflagen mehr er-

füllen. Daher empfiehlt Wynen, den Einbau in einer Fachwerkstatt vornehmen zu lassen. Nur dann ist sichergestellt, dass die Anlage alle Bestimmungen zu Befestigung, Anschluss und Entlüftung erfüllt. Ist der Tank montiert, muss die Gasanlage des Reisemobils auf Dichtigkeit überprüft und der Tank in die gelbe Prüfbescheinigung 607 eingetragen werden.

Einen sinnvollen Kompromiss zwischen Tankgröße und Vorrat bietet zum Beispiel ein 110-Liter-Gastank: Bei der maximalen Füllmenge von 80 Prozent gehen 88 Liter, also 44 Kilogramm Flüssiggas mit auf die Reise. Das entspricht vier vollen 11-Kilogramm-Flaschen. Der 40 Kilogramm schwere 110-Liter-Tank kostet 467 Euro. Für einige Euro mehr bietet Wynen den Behälter auch für Fernbetankung an. So lässt sich der Tank bequem durch einen

Umgangsregeln

Der Einsatz von Flüssiggas unterliegt einem umfassenden Regelwerk. Für Reisemobile ist vor allem das Arbeitsblatt G 607 der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches (DVGW) maßgebend. Hier ein Auszug daraus, ergänzt um allgemeine, aber wichtige Sicherheitsregeln.

- Flaschen sind in Deichselkästen oder Flaschenschränken dicht gegenüber dem Fahrzeuginnenraum und nur von außen zugänglich aufzubewahren.
- In vom Innenraum aus zugänglichen Flaschenschränken dürfen nur je eine Gebrauchs- und eine Vorratsflasche bis zu je 14 kg Füllgewicht vorhanden sein.
- Alle Flaschen müssen durch Halterungen unverrückbar und fest mit dem Fahrzeug verbunden und gegen Verdrehen gesichert sein.
- Die Flaschenkästen oder -schränke müssen unverschiebbare Öffnungen von mindestens 100 cm² freiem Querschnitt haben, die in oder unmittelbar über dem Boden zur Außenluft führen.

- Die Flaschen müssen aufrecht stehen und gegen Strahlungs- und Heizungs-wärme geschützt sein.

- In Flaschenkästen oder -schränken dürfen sich keine elektrischen oder andere Zündquellen befinden.

- Flaschen mit einem Füllgewicht über 14 kg dürfen in Vorzelten nicht aufgestellt werden.

- Gastanks sind so zu installieren, dass alle Armaturen des Tanks von außen zugänglich und gegenüber dem Fahrzeuginnenraum dicht sind. Im Umkreis von 50 cm um den Füllanschluss dürfen keine Lüftungsöffnungen vorhanden sein.

- Der Druckregler muss den Flaschengasdruck auf den Betriebsdruck der Geräte von 50 mbar bzw. 30 mbar herabsetzen und ist unmittelbar am Entnahmeverventil der Flasche oder des Gastanks anzuschließen.

- In Schränken und Kästen darf die Verbindung zwischen dem Druckregler, der Gasflasche und der festen Rohrinstallation mit einer Schlauchleitung von maximal 40 cm Länge hergestellt werden.

- Die Verlegung von Schlauchleitungen durch Wände ist nicht zulässig.

- Bei außen liegenden oder nur von außen zugänglichen Flaschenschränken darf eine Schlauchleitung von höchstens 150 cm Länge zum Anschluss einer externen Flasche verwendet werden.

- Der Betriebsdruck der Gasversorgung (30 mbar oder in älteren Anlagen 50 mbar) muss mit dem Betriebsdruck der angeschlossenen Verbraucher übereinstimmen (siehe Fabrikschild).

- Druckregelgeräte und Schlauchleitungen müssen spätestens zehn Jahre nach Herstellungsdatum gegen neue ausgewechselt werden, wofür der Betreiber verantwortlich ist.

- Flüssiggasgeräte dürfen beim Tanken, in Parkhäusern, Garagen oder auf Fahren nicht benutzt werden.

- Reparaturen an der Gasanlage dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.

- Alle zwei Jahre müssen Reisemobilbesitzer ihre Flüssiggasanlage vom Fachmann überprüfen lassen. Er stellt eine Prüfbescheinigung aus.

Nützliche Links

Über Normen und Vorschriften informieren die Seiten des Deutschen Verbands Flüssiggas e.V. (www.dvfg.de) sowie der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. (www.dvgw.de). Gastanks und Tankflaschen gibt es bei Wynen (www.wynen-gas.de), die leichte Aluminiumflasche bei Alugas, ab Ende des Jahres hoffentlich hier auch eine leichte Tankflasche aus Aluminium (www.alugas.de). Regler und Anschlüsse haben GOK im Programm (www.gok-online.de) sowie alle großen Zubehörhändler wie etwa Fritz-Berger, Frankana oder Movera, allgemeine Infos zu Flaschengas liefern unter anderem Anbieter wie Westfa (www.westfa.de) oder Primagas (www.primagas.de). Wie es mit der Gasversorgung und mit Flaschennormen in Europa aussieht, darüber informiert der ADAC auf seinen Campingseiten (www.adac.de), und nicht zuletzt sind für Camper die informativen Seiten von Truma allemal einen Klick wert (www.truma.com).



Flasche oder Tank, oder was?

Herkömmliche Gasflaschen sind sogenannte ortsbewegliche Flaschen, die Füllbetriebe ausschließlich nach Gewicht füllen dürfen. Diese Flaschen an einer Gastankstelle nach Volumen selbst zu befüllen, ist gefährlich und verboten.

Anders bei der grünen Tankflasche von Wyny: Mit ihrem automatischen Tankstopp lässt sie sich an Autogas-Tankstellen befüllen. Der Behälter weist ähnliche Maße auf wie eine 11-Kilogramm-Stahlflasche, passt

also in der Regel in den Gaskasten des Reisemobils. Doch Vorsicht: Der grüne Behälter muss fest montiert sein. Denn erst so gilt er als ortsfester Gastank, den der Wohnmobilmfahrer selber befüllen darf. Die üblichen textilen Haltebänder im Flaschenkasten reichen als Befestigung nicht aus. Sinnvolles Extra: ein separater Tankstutzen. Den Einbau sollte eine Fachwerkstatt vornehmen. Danach wird der Tank in die gelbe Prüfbescheinigung 607 eingetragen.



Bald am Start?

Auch Alugas hat eine interessante leichte Tankflasche am Markt, die aber noch nicht als ortsfester Tank zugelassen ist. Sie lässt sich aber an Füllstationen im In- und Ausland befüllen (Bild: normale Gasflasche).

Eine fest installierte grüne Tankflasche von Wyny darf an der Flüssigautogas-Tankstelle betankt werden. Der automatische Füllstopp (rechts im Bild) beendet automatisch bei 80 Prozent Befüllung den Füllvorgang.



Länderinfos

Belgien

Deutsche Flaschen lassen sich an speziellen Stationen problemlos befüllen oder tauschen. Außerdem lassen sich die belgischen Flaschen problemlos an deutsche Regler anschließen.

Dänemark

In Dänemark können sowohl die 5 wie auch die 11 Kilogramm auf zahlreichen Campingplätzen problemlos getauscht werden. Füllstationen der Fa. Kosan Gas AS für graue Flaschen findet man: in Nørresundborg bei Ålborg (Nord-Jütland), in Koge (Sjælland) und Neksø (Bornholm). An einigen BP-Gas-Stationen können deutsche Flaschen getauscht werden.

Frankreich

Hier kommt man nur mit landesüblichen Flaschen weiter, deutsche Flaschen lassen sich weder tauschen noch füllen. Viele Campingplätze verleihen französische 13-kg-Flaschen für zirka 35 Euro (Adapterset nötig). Wichtig: um den Pfand Einsatz zurückzubekommen, unbedingt die Quittung, die sogenannte „Bulletin de Consignation“, aufbewahren.

Finnland

In Finnland werden die Flaschen der Fa. AGA AS mit DIN-Anschluss vertrieben. Flaschen mit Epsilon-Markierung (E) werden wieder befüllt. Siehe auch Norwegen. Zudem werden Gasflaschen der Fa. Tehokaasu vertrieben (www.tehokaasu.fi). Diese findet man bei Neste-Tankstellen und in fast jedem Laden.

Griechenland

In Griechenland finden Reisemobilisten in den großen Städten Athen, Tessaloniki, Patras und Monemvassia auf dem Pelopones Gas. Allerdings sollte zum Befüllen das deutsche Adapterset – für griechische Flaschen das Europa-Entnahme-Set – zur Hand sein. ADAC-Mitglieder können weitere Infos in Athen unter (01)96012 66 abfragen.

Großbritannien

Auf der Insel ist alles anders, aber doch recht einfach: Landesübliche Flaschen können bei der Fa. Calorgas gekauft und mittels Eu-ropa-Entnahme-Set angeschlossen werden. Tausch und Rückgabe problemlos möglich. Deutsche Gasflaschen können bei Calorgas in Bury St. Edmunds/Suffolk, Ellesmere Port/Chester, Grangemouth/Stirlingshire, Ivybridge/Devon, Liverpool/Merseyside, Middlesbrough/Cleveland, Neath/West Glamorgan, Southampton/Hampshire, Stanford-le-Hope/Essex und in Stoney Stanton/Leicestershire gefüllt werden. In Schottland füllt die Fa. Gleaner Oils in Milnfield.

Irland

Deutsche Gasflaschen füllt die Fa. Noel Leaders Shop, Tuam Road, Galway. Infos zu weiteren Füllstationen können bei Calor Kosangas in Dublin unter (01)505000 und bei Cork unter (021)661269 nachgefragt werden.

Italien

In Italien präsentiert sich die Gasversorgung recht unproblematisch. Allerdings sollten die deutschen Adaptersets zum Befüllen und Entnehmen von Gas mit im Gepäck sein. Gas erhält man an speziellen Füllstationen, Tankstellen oder Campingplätzen. Letztere wissen meist auch Adressen der Füllstationen. Landesübliche Flaschen sind mit 2 und 3 kg recht klein – 11 kg sind nicht gängig.

Kroatien

Hier gilt es eine Besonderheit zu beachten: Hier werden meist nur Flaschen, deren Prüfung nicht älter als fünf Jahre zurückliegt, befüllt. Mit dem Europa-Füll-Set können Flaschen bei Privatbetrieben und bei Niederlassungen der Fa. INA befüllt werden – Adapter können notfalls auch bei INA gekauft werden.

Niederlande

Flaschen und Anschlüsse entsprechen den deutschen Standards – Tausch und Befüllen problemlos.

Norwegen

Hier sieht der Gesetzgeber eine Gefahr im Befüllen deutscher Gasflaschen. Seit 1.1.1998 ist das Befüllen daher verboten. Bei den rund 800 Zweigstellen der Fa. AGA AS können Touristen aber eine gefüllte norwegische 11-kg-Flasche für etwa 850 NOK kaufen. Der Adapter schlägt mit weiteren 300 NOK zu Buche. Bei der Rückgabe innerhalb von sechs Monaten erstattet AGA 400 NOK zurück. Den Adapter muss der Kunde behalten, er lässt sich aber auch bei Urlauben in Schweden und Finnland wieder sinnvoll einsetzen.

Österreich

Flaschen und Anschlüsse entsprechen den deutschen Standards – Tausch und Befüllen problemlos.

Polen

Flaschen und Anschlüsse entsprechen den deutschen Standards – Tausch und Befüllen problemlos.

Portugal

In Portugal können Touristen deutsche Gasflaschen bei Füllstationen mit dem blauen Elefanten befüllen lassen, die Flasche muss aber im Fahrzeug verbleiben – auch portugiesische Flaschen können an Repsol- oder Cepsa-Tankstellen entliehen werden.

Schweden

Hier funktioniert die Versorgung ähnlich aufwändig wie in Norwegen oder Finnland. Anlaufstelle für Touristen sind auch hier die Händler der Fa. AGA. Hier lassen sich die norwegischen Flaschen ausleihen. Laut Leserauskunft sollen norwegische, schwedische und finnische Flaschen kompatibel sein, der Tausch einer der Flaschen im Nachbarland problemlos funktionieren.

Schweiz

Der Tausch deutscher Flaschen ist nur auf wenigen Campingplätzen möglich, in Ausnahmefällen können Flaschen mit Hilfe eines Adapters (Europaset) an wenigen Füllstationen aufgefüllt werden. Allerdings kann man eine Schweizer Flasche mit Druckregler mieten. Infos gibt's bei Shell-Gas unter 0041/327587555.

Slowenien

Deutsche Gasflaschen und Tanks werden hier problemlos aufgefüllt – vielerorts sind nicht einmal Adapter nötig, die Mitnahme ist dennoch empfehlenswert. Füllstationen findet man bei Plinarna Ljubljana, Plinarna Maribor, Internia DD, Ljubljana in Kozina und OMV Istrabenz DOO in Koper.

Spanien

In puncto Gasversorgung dürfte Spanien am problematischsten in Europa sein: Seit 06.03.1997 ist es in Spanien per Gesetz verboten, Gas an Privatpersonen und somit Touristen abzugeben. Das Gesetz ist zwar zwischenzeitlich im Sinne der Touristen etwas gelockert worden – allerdings dürfen nur fest eingebaute Tanks befüllt werden. An Repsol-Tankstellen können 6-kg-Flaschen, an Cepsa-Tankstellen sogar 12,5-kg-Flaschen gemietet werden. Theoretisch! Denn nach Leserauskunft gestaltet sich dies schwieriger als erwartet (siehe Lauftext). Zudem benötigt man einen spanischen Regler und einen speziellen Schlauch nebst Verbindungsstück und Stutzen. Wer hier auf Nummer sicher und jedem Stress aus dem Wege gehen möchte, setzt auf eine fest eingebaute Tankflasche. Ein weiterer Tipp: Mit etwas Glück tauschen große Campingplätze deutsche Gasflaschen.

Tschechien

Flaschen und Tanks können bei Agip, Bohemia Gas, BP CR, Krainpol, Primaplyn Flaga-Plyn befüllt werden.

Ungarn

Erstaunlich: In Ungarn ist die Gasversorgung völlig unproblematisch. Flaschen und Anschlüsse entsprechen den deutschen Standards – Tausch und Befüllen funktioniert problemlos. Die meisten Füllstationen findet man bei Primagaz, Totalgaz, Shell-Gas und Mol.

Anschlussstutzen von außen befüllen. Der Gasvorrat selbst findet unter dem Fahrzeugboden oder in der Heckgarage des Reisemobils Platz. Neben dem Tank und dem Armaturenkasten benötigt der Reisemobilist ein Befestigungsset mit Halteplatten und Tankbändern sowie gegebenenfalls Schlauch und Steckdose für die Fernbetankung. Wie bei allen Campingfahrzeugen mit Gasanlage fällt auch bei so ausgerüsteten Reisemobilen alle zwei Jahre eine Gasprüfung an. Der Gasktank muss alle 10 Jahre überprüft werden.

Welche Alternative der Gasversorgung aber jeweils die richtige ist, muss jeder Reisemobilist für sich klären – nicht zuletzt beeinflussen die bevorzugten Reiseländer und die Reisezeit die Wahl. Damit der Überblick und die Entscheidung etwas leichter fallen, hat Rei-

semobil International links im Kasten wichtige Informationen zu zahlreichen Reiseländern zusammengetragen. Einige der Angaben beruhen auf aktuellen Hinweisen des ADAC, viele auf Erfahrungen unserer Leser und Tourismuszentralen der einzelnen Länder. Alle Informationen sind gewissenhaft recherchiert, aktuelle Regelungen der Länder können aber durchaus abweichen.

Noch eine Bitte zum Schluss: Haben Sie mit der Gasversorgung in Europa Erfahrungen gemacht, die anderen Lesern hilfreich sind? Schreiben Sie bitte eine E-Mail an: kaufmann@dolde.de. Oder schicken Sie einen Brief an: REISEMOBIL INTERNATIONAL, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart. Stichwort: Gas in Europa. Wir werden die Informationen sammeln und für alle Leser zugänglich veröffentlichen. *kk/mp*



***Eine saubere Lösung:
Fahrer von großen Fahrzeugen mit hoher Zuladung profitieren von der Möglichkeit des Gastanks. Hier einmal unterflur, einmal in der Heckgarage.***



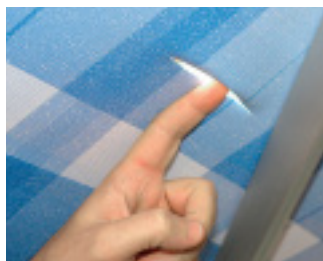
Sonnenloch

Kleine Löcher oder Risse in der Markise lassen sich in Eigenregie flicken. Hier gibt's die Tipps zur Reparatur.

Mal ganz ehrlich: Wer benutzt seine Markise immer bestimmungsgemäß? Laut Herstellerangaben handelt es sich bei den dekorativen Vordächern einzig und allein um einen Sonnenschutz – nicht um einen überdimensionierten Regenschirm. Demnach wäre ein lichtdurchfluteter Schlitz theoretisch zu verschmerzen...

Da Markisen ihren Dienst als Regenschutz beim plötzlichen Gewitterschauer aber meist fortsetzen müssen, könnte der Schlitz durchaus für Missstimmung sorgen, zumal er die unangenehme Eigenschaft hat, mit der Zeit immer größer zu werden.

Hilfe kündigt sich in Form von Reparaturkits an. Fiamma, Omnistor, Dometic und DWT bieten sie für kleines Geld an. Das Prinzip ist bei Fiamma und Omnistor simpel – der



Ein Riss in der Markise sollte sofort durch Klebeband fixiert werden, damit er später leicht zu reparieren ist.

Riss wird großflächig mit einer Reparaturfolie zugeklebt. Die Crux bei etwas aufwendigeren Reparaturen: Sobald größere und dicke Reparaturfolien aufgebracht werden oder etwa solides Gewebeklebeband verwendet wird, rollt die Markise leicht schief ein und schließt meist nicht mehr ordentlich (bei Reparaturen nahe der Mitte klappt's meist problemlos). Hierbei kann man sich mit

einem Trick behelfen und an der gleichen Stelle auf der anderen Seite nochmals eine Folie aufkleben. Fiammas Reparaturfolie ist so dünn, dass auf diese Maßnahme verzichtet werden kann, die Handhabung ist zudem sehr komfortabel – Folie abziehen, aufkleben, fertig. Leider eignen sich die kleinen Stücke nur für kleine Risse.

Beim Reparaturkit von Omnistor muss zwar mit separatem Kleber gearbeitet werden, dafür lassen sich durch die üppig bemessenen Geweberollen aber auch große Risse reparieren. Ganz anders: Dometic bietet für seine Markisen nur einen Kleber für kleine Löcher an.

In diesem Zusammenhang seien die miserablen Bedienungsanleitungen von Fiamma und Omnistor erwähnt. Ein Kunde sollte bei der Reparatur eines kostspieligen Zubehör-

teils mehr erwarten dürfen als ein paar kleine Bilder. Hilfreiche Tipps oder erklärende Worte auf Deutsch wären angebracht. Ebenfalls nicht gut: Das Reparaturkit von DWT erreichte die Redaktion nicht termingerecht.

Grundsätzlich gilt bei der Reparatur: Je gründlicher die

Omnistor bietet sein Reparaturkit mit drei langen, 10 cm breiten Tuchbahnen in Designvarianten an (Preis: 8 Euro). Damit lassen sich auch lange Risse reparieren. Allerdings können danach Probleme beim Einrollen entstehen (siehe Text links).



Klebefläche gereinigt, und je besser der Riss geglättet wurde (siehe Kasten rechts), desto makelloser wird das Ergebnis.

Bei großen Rissen hilft aber oft nur der Tausch des Tuches. Je nach Größe fallen dafür Kosten von mindestens 150 Euro fürs Tuch plus Arbeitslohn an.

Sonstigem Ärger lässt sich durch etwas bedachter Pflege aus dem Weg gehen. So sollten Verunreinigungen grundsätzlich mit einem sanften Reiniger (unbedingt alkohol- und lösungsmittelfrei!) entfernt werden. Diese Stoffe schädigen das Gewebe und forcieren Stofffäule. Für Acryl-Markisen, wie sie DWT anbietet, gilt zudem: Eine regelmäßige Imprägnierung schützt das Gewebe und macht es widerstandsfähig.

Allerdings hat jede Widerstandsfähigkeit Grenzen. Daher müssen vor dem Einkurbeln unbedingt kleine Ästchen oder Tannennadeln auf dem Tuch

entfernt werden. Ansonsten drohen durchs Einwickeln Beschädigungen des Stoffs oder Schmutznester im Markisengehäuse, die ein sauberes Schließen der Markise verhindern.

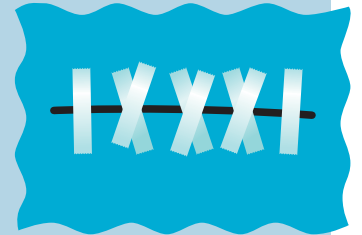
Und gute Pflege beginnt schon mit Prävention: Erfahrene Reisemobilisten halten ihr Fahrzeug von Pinien und Linden fern. Pinien scheiden einen klebrigen Harz ab, der vom Lack schwer, vom Stoff fast überhaupt nicht zu entfernen ist (über erfolgsversprechende Mittel berichtet REISEMOBIL INTERNATIONAL zu einem späteren Zeitpunkt). Ähnlich klebrig zeigt sich der Saft der Lindenblüte.

Ein Tipp zum Abschluss: Mit Harz oder Blütensaft verunreinigte Markisen sollte man niemals einkurbeln. Denn: Harz wirkt wie ein guter Kleber, die Markise lässt sich beim nächsten Sonnenschein vielleicht nicht mehr hinausdrehen... kk

Das Fiamma Repair-Kit Plus gibt's für 10 Euro beim Zubehörhändler (drei Klebefolien, 15 x 6 cm). Die Folien lassen sich leicht aufkleben und sind dünn und klein genug, dass die Markise nach der Reparatur problemlos einrollt. Damit der Riss möglichst bündig verklebt wird, sollte man ihn an der Unterseite der Markise vorher etwas fixieren (rechts unten) und durch einen Helfer ein kleines Brett oder dickes Buch gegenhalten lassen.



Bevor oben geklebt wird, sollten die Kanten an der Unterseite mit Klebeband bündig zusammengefügt werden. Das verbessert das Ergebnis.



Schaufenster

Wandern macht mit digitaler Karte und bequemem Schuhwerk noch mehr Spaß. Hier finden Sie acht aktuelle Tipps für den Start in die Sommersaison.

Garmin Colorado 300 Der Wander-Navigator

Endlich! Das Colorado ermöglicht als erstes Handgerät eine 3-D-Darstellung topographischer Karten mit Höhenlinien und Schummerung, so gelingt die Orientierung im Gelände deutlich leichter. Ganze Touren lassen sich aufspielen, abwandern oder unterwegs aufzeichnen. Dank Drehrad klappt die Orientierung im Menü kinderleicht. Und übrigens: Das Colorado navigiert auch wie ein herkömmliches Navi durch den Straßenverkehr – inklusive akustischer Abbiegehinweise. Das Colorado 300 gibt's für 599 Euro (Infos bei www.garmin.de).



Klappsessel Luxus Wie man sich bettet

Entspannt in der Sonne liegen, ein Buch genießen oder ein Nickerchen machen? Alles kein Problem auf dem bequemen Klappsessel von Fritz Berger. Dank hoher, fünffach verstellbarer Rückenlehne, Kopfpolster und einclipsbarer Beinauflage findet jeder seine persönliche Lieblingsposition. Der Luxussessel nebst Zubehör wiegt circa 6,9 Kilogramm und kostet 84 Euro (Infos: www.fritz-berger.de).

Sawiko-Anhänger Ein smartes Anhängsel

Ein kleiner Smart erhält im Urlaub die Mobilität. Sawikos 320 Kilogramm leichter Kleinfahrzeugtransporter schultert schlanke Vehikel mit einem Gewicht von bis zu 1,18 Tonnen auf seiner 256 x 162 Zentimeter großen Ladefläche. Die wartungsfreie Alko-Gummifederachse sorgt für Fahrkomfort, die Plattform lässt sich hydraulisch hoch- und runterkippen. Für 3.850 Euro gibt's bei www.sawiko.de noch vier solide Spanngurte inklusive.





Geschirrserie Margerite Blumiger Campersommer

Wer das Frühjahr mit netter Blütenpracht begrüßen möchte, liegt mit der Melamin-Geschirrserie Margerite von Movera genau richtig. Das 16-teilige Family-Set für vier Personen schlägt mit 90 Euro zu Buche (Infos: www.movera.com).

Gerber Suspension Männers liebstes Spielzeug

Säge, Schere, Flaschenöffner, Zange und Schraubenzieher: Das 273 Gramm leichte Suspension versteckt geschlossen neun nützliche Werkzeuge. Für 50 Euro spendiert Gerber noch eine Nylonscheide mit Gürtelschleife (www.relags.de).



Hanweg Canyon 2 Auf Schusters Rappen

Schick und komfortabel allein reicht dem bayerischen Bergschuhspezialisten Hanweg nicht. Der Canyon 2 besteht komplett aus antiallergenen Stoffen. Das bequeme Lederfußbett ruht auf einer robusten Vibram-Sohle; Velours und Nubuk-Leder bilden das Obermaterial. Den 645 Gramm leichten Wanderschuh gibt's für 150 Euro (Infos: www.hanweg.de).



Primus Prime Torch 201 Die Erleuchtung

Ein kleines Technikwunder: Der Winzling im Gewand aus hartanodisiertem Flugzeugaluminium bringt es auf stattliche 45 Lumen Leuchtkraft und eine Leuchtdauer von 2,5 Stunden. Die innovativen Luxeon-LEDs versprechen eine Lebensdauer von stattlichen 100.000 Stunden und überstehen selbst Frost von -40° C. Inklusive Taschenklemme und Umhängeband schlägt die Prime Torch mit 40 Euro zu Buche. Informationen gibt's im Fachhandel oder unter www.primus.se.

Frontbügel Face-Lifting

Vom Kuhfänger zum Personenschutzbügel: Die Frontbügel von Antec sehen nicht nur schick aus, sie reduzieren sogar, laut neuer EU-Richtlinie, die Aufprallenergie und somit die Unfallfolgen für Fußgänger. Reimo bietet die schicken verchromten Rohre ab 499 Euro an (Infos: www.reimo.com).



Top oder Flop?
Zubehör für Reisemobile
im Alltagstest.

Fleißiger Kraftzweig

Akkuschrauber Ryobi CSD 4030 G. Ob in der heimischen Garage oder auf Reisen: Am Reisemobil gilt es immer wieder kleine Reparaturarbeiten zu bewältigen. Besonders einfach gelingen sie mit Ryobis handlichem Akkuschrauber CSD. Der von einem Lithium-Ionen-Akku angetriebene 4-V-Zwerg musste sich in der Redaktion gleich an mehreren Reparaturarbeiten im Fahrzeug beweisen. Als besonders hilfreich stellte sich die geringe Größe des Winzlings bei der Demontage der Führungsschiene einer Schublade heraus. Schrauben, die von Hand oder mit einem großen Schrauber nicht zu erreichen gewesen wären, ließen sich mit dem CSD bequem entfernen. Die integrierte LED-Leuchte hellte dabei die Schraubenköpfe im dunklen Inneren des Schrankes aus. Ein weiteres Highlight: das Zubehör. Außer 16 Bits und sieben Bohrern enthält das Set noch zwei Bit-Nüsse in 8 und 10 mm sowie Adapter für 1/4- und 1/2-Zoll. Und sollte dem Zwerg einmal die Kraft nicht ausreichen, hilft die Spindelarretierung. Dank ihr lässt sich mit unterstützender Handkraft die Schraube



Fazit Ryobis kleiner CSD 4030 G erwies sich als erstaunlich kräftiger und ausdauernder Helfer. Insbesondere für Arbeiten in schlecht zugänglichen Ecken und Winkeln ein Tipp. Umfangreiches Zubehör und fairer Preis.



nachziehen und lösen. Dem Akku ging auch nach längerer Betriebsdauer nicht die Puste aus. Einzig die Drehzahl könnte etwas höher bemessen sein, liegt aber voll im grünen Bereich. Der Preis von 50 Euro für das Set darf angesichts der gezeigten Leistung als sensationell bezeichnet werden. Infos zu Ryobi finden Sie unter www.ryobi-powertools.de.



Saubermännchen

12-V-Sauger von Black & Decker. Dank zehnfach verstellbarem Saugmund und flexiblen Saugschlauch nebst Polsterdüse erreicht der Auto-Dustbuster PAV 1205 jede verwinkelte Ecke. Die Saugleistung erweist sich als erstaunlich gut, der Staubauffangbehälter lässt sich bequem seitlich entleeren. Das gute Bild des 12-V-Saugers trübte allerdings der wacklige Stecker, der häufig dem Testbetrieb eine unfreiwillige Pause aufzwang und das mit fünf Metern recht kurz bemessene Kabel. Preis: 55 Euro, Infos: www.blackanddecker.de.

Fazit Für ein 12-V-Gerät geht der Black & Decker-Sauger überaus kräftig ans Werk. Der wackelige Stecker sorgte aber für einigen Unmut.





Trockendock

Fuchs-Schuhrockner. Wer hat schon gerne die feuchten und muffelnden Ski- oder Wandertiefel im Wohnbereich stehen? Abhilfe schaffen die Trockenstäbe von Fuchs. In der Heckgarage installiert, schalten sie (4 Watt pro Stab) sich beim Aufhängen der Stiefel automatisch an und blasen Warmluft in die Stiefel – wenige Stunden Trockenzeit reichen aus (Infos: www.fuchs-technik.com).

Fazit



Der Schuhrockner von Fuchs funktioniert erstklassig und sorgt bei Wintercampern für trockene und somit warme Füße.

Nicht so bequem aufzubringen wie ein Spray, aber sehr wirkungsvoll: Das Kunststoffpflege-Fluid von Rotweiss eignet sich bestens zur Pflege des Innenraums, schützt aber auch Außenteile vor Verwitterung. Preis: 7,50 Euro/250 ml (www.rotweiss.com).



Ausprobiert



Einfach unzerstörbar! Der Slogan, mit dem Sonim das XP1 bewirbt, verspricht nicht zu viel. Alle Attacken überstand das Handy mit Bravour. Stoßfest, wasserfest – keine Frage. Einzig die Klangqualität ist schlecht. Preis: 300 Euro (www.toughestphone.com).

Licht auf Abruf: Dank ausklappbarer Kurbel lässt sich der Akku der Skymaster-LED-Lampe jederzeit fix aufladen – die Lichtmenge reicht selbst für den nächtlichen Toilettengang. Nervig: Beim Ausschalten aktiviert man zu leicht einen lauten Alarmton. Preis: 10 Euro (www.sm-electronic.de).



Luft und Liebe

Leichtbau ist eine große Herausforderung. Moser Möbeltechnik nimmt sich ihrer mit Hingabe und innovativer Materialtechnik an.



Die Luft ist kalt und klar. Im Bayerischen Wald, kurz vor der Grenze zu Oberösterreich, scheint die Natur noch in Ordnung. Im hügeligen Übergang zum Mühlviertel wechseln Wiesen mit Wäldern und Feldern. Eine beschauliche Landschaft – auch unter einer dicken Schneedecke im Winter. Hier ist Holzindustrie heimisch. Deren Vielfalt reicht vom Bauholz über Möbelbau bis hin zur Schnitzerei. Kunstvolle Arbeiten finden sich an Häusern und Möbeln allerorten.

Eine besondere Holzkunst etablierte sich in Wegscheid – der Leichtbau. Nicht weil das Holz rar würde, vielmehr weil bestimmte Branchen spezielle Möbel fordern. Die in den Sechzigern gegründete Skifabrik Laupheimer wurde in den Siebzigern zum Möbellieferanten für die Caravaningbranche. Heute steht Nachfolgefirma Moser Möbeltechnik für Leichtbau auf höchstem Niveau, und das liegt auch an der Luft.

„Dort, wo billige Postforming-Stränge ihre Grenzen haben, beginnt bei uns die Entwicklung“, umreißt Junior-Chef Max Moser das Credo der Firma. Das ist keine heiße Luft, sondern ausgeklügelte Technik: Viel Luft macht Möbel leicht. Spezielle Verfahren in allen Bereichen ermöglichen es Moser, verschiedene Profile, Fronten, Klappen oder Wangen wirtschaftlich in Leichtbautechnik zu fertigen.

Die Endprodukte haben ein breites Einsatzspektrum im Reisemobil- und Yachtbau sowie bei Möbeln fürs Haus. Eine Kombination aus sorgfältiger Schreinerarbeit mit neuem Material und guten Ideen macht den Familienbetrieb, der 85 Menschen beschäftigt, so stark. Die Kunden heißen Hymer, Knaus, Concorde, LMC, Fendt und Airstream.

Letzterer hat den Betrieb weit über die Grenzen des Bayerischen Waldes hinaus bekannt gemacht. Schließlich ist es schon spektakulär, dass für Airstream in den USA die Möbel des Designers Christopher Dean auf Leichtbau umgestellt wurden und als Bausatz über den großen Teich schipperten.

Leichtbau ist eine Kunst, und Moser beherrscht sie. Die Pappwabentechnik in Reisemobilmöbeln ist nichts Neues. Moser variiert und modifiziert sie aber. So ersetzt eine wellige Naturfaserplatte, die aus Fasersträngen und Kunstharz gemischt ist, die Pappe. Je nach Verwendungszweck wird die Platte mit mehrlagigem Sperrholz, Schichtstoff und Dekor ummantelt. Dabei entstehen federleichte Platten, die auch zweidimensional gebogen werden können.

„Mit dieser Technik ermöglichen wir Modetrends und solide Möbel, die absolut leicht sind“, erklärt Konstruktionsleiter Jürgen Thaler. Ab einer Materialstärke von 16 Millimetern wird richtig Gewicht gespart. Möglich werden dicke Türen für Nasszellen, große Tischplatten oder solide Steher im Bauhaus-Stil, aber auch federleichte Möbelklappen, die sicher schließen.

Dünnere Möbel mit höherer Stabilität gestaltet Moser mit einer GfK-Wabe. Thaler: „Die herkömmliche Pappefüllung wird mit einem Gemisch aus PU-Schaum und GfK besprüht und ist nach dem Aus-



Moser Möbeltechnik – das Unternehmen

- 1961** Bau der Firmengebäude durch die Laupheimer Skifabrik
- 1973** Übernahme durch Armand Protzen als Tochterfirma der Armand Protzen GmbH, Kirchheim/Teck. 20 Mitarbeiter werden übernommen.
- 1981** Betriebserweiterung durch Hallenanbau und Verlagerung der Produktion von Kirchheim/Teck nach Wegscheid. Gründung der Holzindustrie Protzen GmbH & Co. KG durch die Erbgemeinschaft und drei Gesellschafter. Peter Protzen wird als Geschäftsführer benannt. 45 Mitarbeiter sind im Betrieb tätig.
- 1992** Der Betrieb mit 60 Mitarbeitern wird an Max Moser senior verkauft.
- 1995** Umbenennung von „Holzindustrie Protzen GmbH & Co. KG“ in „Holzindustrie Moser GmbH & Co. KG“
- 1998** Das Unternehmen wird nach Din ISO 9001 zertifiziert.
- 2003** Es erfolgen eine Umstrukturierung und die Änderung des Firmennamens in „Moser Möbeltechnik GmbH“. 92 Mitarbeiter sind im Betrieb tätig.



härten stabil.“ Eine leichte Alternative für Klappen, Steher und große Schiebetüren.

Stark beanspruchte Kanten, die im Reisemobil an Tischen oder Arbeitsplatten meist aus lackiertem Massivholz bestehen, will Moser vergessen machen: „Die leichten, stabilen Platten verzichten darauf und sind stattdessen mit soliden Umleimern eingefasst.“

Beschichtet werden alle Platten mit handelsüblichen Deckfurnieren oder hochwertigen Edelfurnieren – alles individuell nach Kundenwunsch. „In einigen Bereichen sind aber auch viele Mitbewerber stark“, räumt Moser ein. Daher setzt die Firma auf die derzeit moderne 3-D-Verformung. Durch ein spezielles Verfahren ist es

den Wegscheidern gelungen, Rundungen bis zu 180 Grad in drei Richtungen herzustellen.

„Wir verwenden mehrschichtige Furnierlagen, die mit einer speziellen Technik zuvor einzeln geschnitten und dann in einem Arbeitsgang verleimt und verformt werden“, gewährt Vertriebschef Georg Zillner Einblick in das geheime Verfahren.

Danach werden die nur fünf Millimeter starken Möbelelemente mit einem speziellen Dekor beklebt. So entstehen formschöne Übergänge und Blenden, außerdem sind ►



Moser Möbeltechnik steht für Leichtbau und moderne Möbelformen. Die 3-D-Verformung ist die neueste Entwicklung der Bayern. Füllungen aus unterschiedlichen Materialien sparen beim Möbelbau viel Gewicht – nahezu unverzichtbar zum Erreichen der kritischen Gewichtsgrenze von 3,5 Tonnen.



„

*Ich freue mich,
weil ich noch nie
etwas gewonnen habe.
Vielen Dank für die
Wohnmobil-Nudeln“.*

“

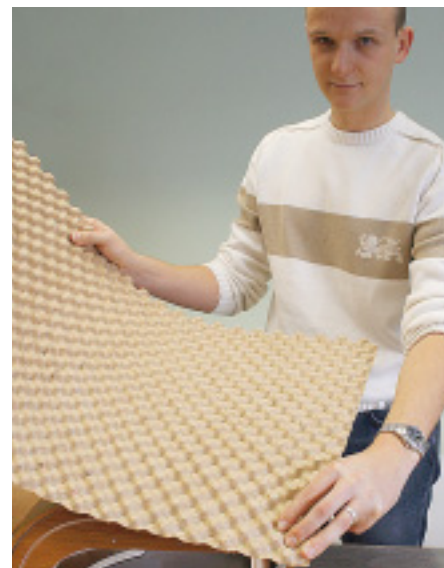
Birgit Block



*Jeden Tag gewinnen bei
www.mobil-reisen-plus.de*



Jürgen Thaler, Leiter Entwicklung und Konstruktion, setzt mit CAD und Wabentechnik die Wünsche der Reisemobilhersteller um.



mit der Technik runde Möbelfronten möglich.

„Durch dieses Verfahren zur Herstellung dreidimensional verformbarer Furniere ist es Moser Möbeltechnik gelungen, den konventionellen Reisemobil- und Yachtinnenausbau zu revolutionieren“, meint Max Moser aus Überzeugung.

„Sämtliche Verlegenheitslösungen wie Eckübergänge und Dachstaukastenabschlüsse werden mit unserer Technik endgültig überflüssig“, ergänzt Jürgen Thaler selbstbewusst.

Das darf der Konstruktionsleiter auch sein. Schließlich ist er federführend verantwortlich für den spektakulären Deal mit Airstream, der großen Marke in Amerika. „Die damalige Ausschreibung für das Leichtbau-Mobiliar der europäisierten Airstreams haben wir sehr ernst genommen“, erinnert sich Thaler.

Derzeit liefert Moser wöchentlich mehrere große Kisten mit teilmontierten Möbeln an

das Werk in Jackson Center in Ohio/USA.

Die Vollendung aller Schreinerarbeit indes gipfelt bei Moser in der Oberflächenbearbeitung. Neben allen herkömmlichen Lackier-, Beschichtungs- und Beklebetchniken verfügt der Hersteller über die modernste Lackieranlage auf Wasserlackbasis mit UV-Aushärtung. Außerdem können mit speziellen Beschichtungsanlagen die runden Möbelteile mit jedem erdenklichen Dekor versehen werden, und das in der Fläche wie an den Kanten.

Grundsätzlich gibt der Kunde vor, was gebaut werden soll. Aber Moser macht auch eigene Vorschläge. Das hausinterne Designbüro Desmo liefert Ideen, plant sie durch und arbeitet sie aus. Logisch, dass hier auch gleich die Fertigungsmöglichkeiten bis ins kleinste Detail einfließen, damit alles realisierbar ist. Jedes Design lässt sich Moser international patentieren. Diese Entwürfe be-

kommen im Anschluss die Caravan- und Reisemobilhersteller zu sehen.

Außer der Produktionsstätte im bayerischen Wegscheid gibt es auch ein Moser-Werk im rumänischen Suceag. Hier werden die Serienlosgrößen für den Reisemobil- und Bootsbaufertig. Zudem kann Moser unvermeidbare saisonale Bedarfsschwankungen durch flexible Jahresarbeitszeitmodellen der Mitarbeiter bewältigen.

So ist der Anbieter immer in der Lage, Reisemobilherstellern dank moderner Formen aus verschiedenen Werkstoffen viel Spielraum zu bieten, um ihrer eigenen Marke eine individuelle Ausprägung zu geben. Das Angebot kompletter Einrichtungsgruppen macht Moser – dem modernen Trend der Fahrzeugindustrie folgend – zum Systemlieferanten und bald auch zur Marke: Warum soll der Kunde nicht wissen, dass Moser drin ist, wenn Airstream draufsteht? *rec*

So leicht kann Leichtbau sein

| Verbundplatten für den Möbelbau (500 x 300 cm) | 16 mm stark | 20 mm stark | 25 mm stark |
|--|-------------|-------------|-------------|
| • Normale MDF-Platte Ultralight, papierbeschichtet | 1.130 g | 1.410 g | 1.760 g |
| • Rahmenplatte aus MDF in 40 mm Breite mit Leichtbaueinlage aus Papierwabe und Schichtstoff als Deckschichten | 840 g | 1.000 g | 1.200 g |
| • Naturfaserplatte mit Deckschichten aus HDF-Platte einseitig, papierbeschichtet | 790 g | 830 g | 880 g |
| • GfK-Wabenplatte mit Deckschichten aus Schichtstoff | 770 g | 830 g | 790 g |

Stellplätze



Foto: Sabine Scholz



Stellplatz-Check
Limousin, Frankreich S. 116

Neue Stellplätze S. 124

Gewinnspiel S. 125

Stellplatz-Kooperation S. 126

Von Lesern entdeckt S. 128

Bordatlas plus:
Golfplätze S. 130

Fragebogen S. 137

Topaktuelle Zusatzinformationen zum **BORD
ATLAS** 2008



Unter die Lupe genommen: das Limousin

Frankreichs Unentdeckte



Das Limousin im Südwesten des Hexagons ist bei Deutschen noch wenig bekannt. Der Stellplatz-Check führt über sanfte Hügel, herrliche Wälder und Dörfer mit Charme.

Neben der Bretagne war das Limousin die erste Region Frankreichs, die sich um Stellplätze bemühte und sie bekannt machte – allerdings nur im eigenen Land. Engländer, Holländer und Deutsche entdecken dieses hügelige, walddreiche Gebiet erst nach und nach. Es erstreckt sich 290 Kilometer nordöstlich von Bordeaux bis hin zu den westlichen Ausläufern des Zentralmassivs. Reisemobilmfahrer finden dort ursprüngliche Dörfer und unverbaute Natur, dazu jede Menge Stellplätze – einfache, kostenlose, aber auch bestens ausgestattete campingplatzähnliche Areale.

Limoges

Ihre Tour starten die Tester in Limoges, der Hauptstadt des Limousin. Sie liegt im Département Haute Vienne. Um den Stellplatz nahe dem Ufer des Flusses Vienne zu finden, folgen sie den Hinweisschildern Centre Ville. Als grobe Orientierung dienen ihnen die hoch aufragenden Türme der Kathedrale St. Etienne. Nur wenige hundert Meter entfernt dürfen Reisemobile für eine Nacht auf dem Parking Casseaux an der Base nautique an der Straße Port du Naveix stehen. Allerdings belegen diesen Platz vorwiegend Pkw, für größere Reisemobile wird es eng. Wer länger in der





GPS: 45°49'52"N/1°16'22"E

F-87000 Limoges

Parking Casseaux, base nautique: Parkplatz an der Straße Port du Naveix, Tel.: 0033/555/341912, www.tourismelimoges.com, 3 Plätze maximal 1 Nacht, kostenlos.

Bedingt empfehlenswert, Stadtmitte: 800 m

Stadt verweilen möchte, wechselt auf den ruhiger gelegenen Camping d'Uzurat in der Zone Industrielle Nord.

Der Durchgangsort an der Base nautique hingegen punktet mit seiner Zentrumsnähe. Bronzefarbene Muscheln an Häuserfassaden und auf Bürgersteigen weisen Pilgern den Jacobsweg aus, der sie bis ins nordspanische Santiago de Compostela führt.

Ein Besuch der im Stil alter Bahnhofsarchitektur erbauten Markthalle gewährt Augen- und Gaumenschmaus. Allein

der Anblick fangfrischer Austern, Hummer und Muscheln lässt das Wasser im Munde zusammenlaufen. Selbst am Sonntag ist die Halle bis 13 Uhr geöffnet, so dass die Stellplatztester kiloweise Obst, Gemüse und frische Wurstprodukte einkaufen, um die Bordvorräte aufzufüllen. Am Rande der Hallen genießen Urlauber und Einheimische im Bistro d'Olivier leckere Menüs für elf Euro.

Sehenswert ist auch die Porzellanfabrik Bernardaut am Rande von Limoges. Dort können die Besucher Herstel- ►



GPS: 44°56'5"N/1°1'39"E

F-8750 Oradour-sur-Glane

Aire de camping car, Allée du Stade, Tel.: 0033/555/031373, 13 Plätze, kostenlos, V/E, Strom.

Sehr empfehlenswert, Stadtmitte 700 m



Vom Rundturm im Schlossgarten von Turenne eröffnet sich ein toller Rundblick.



GPS: 45°38'41"N/1°9'45"E

F-87800 St-Hilaire-les-Places

Camping du Lac, Tel.: 0033/55558/1208, www.sthilaire-lesplaces.com, 8 Euro plus 2 - 4 Euro pro Person, Strom, V/E.

Sehr empfehlenswert, zum Badensee: 100 m

lungsabläufe des Porzellans vom 19. Jahrhundert bis heute sehen. Es ist eine lebendige Werkstatt, in der die Gäste den Werkstoff berühren und den Künstlern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen dürfen. Gut, dass es bis jetzt noch jede Menge freien Stauraum im Reisemobil gibt – so finden die Vasen und Figuren aus dem Verkaufsshop der Fabrik noch einen sicheren Platz an Bord.

Oradour-sur-Glane

Von Limoges aus führt die Fahrt nordwestlich durch die Monts de Blond Richtung Oradour-sur-Glane. Die D 9 schlängelt sich über hügelige Landschaft durch Eichen-, Kiefer- und Esskastanien-Wälder, vorbei an weidenden Schafen und den berühmten braunen Limousin-Rindern. Schöne Weiden, Ginster und Farne umwuchern Fischteiche und glasklare Seen. Frische Luft, die würzig nach feuchter Erde und Pilzen riecht, weht ins Reisemobil.

Dass Reisemobilisten in dem 2.000-Seelen-Ort willkommen sind, zeigt der großzügig angelegte öffentliche Stellplatz in der Allée du Stade. 13 große, betonierte und kostenlose Parkbuchten sind mit niedrigen Hecken und Rasenflächen voneinander getrennt. Eine Flots-Bleus-Entsorgungs-



Schlemmermäuler finden auch sonntags in der Markthalle von Limoges ein reiches Angebot an frischen Meerestieren, Fleisch, Obst und Gemüse der Region.



GPS: 45°31'4"N/1°16'6"E

F-87500 Saint-Yrieix-la-Perche

Ferme de Poumier, Route de Coussac-Bonneval, Tel.: 0033/680/349710, 6 Euro mit Strom, 3 Euro ohne Strom, V/E.

Sehr empfehlenswert, ruhig am Bauernhof

station ist auch für sehr große Reisemobile gut zugänglich. Für zwei Euro zapfen die mobilen Urlauber Frischwasser an der Versorgungssäule. Ein Toilettenhäuschen steht ihnen kostenlos zur Verfügung. Neben dem Stellplatz vergnügen sich Kinder auf dem Spielplatz, derweil die Eltern am Grillplatz ein leckeres Barbecue vorbereiten.

Das alte Oradour-sur-Glane haben deutsche Soldaten im Zweiten Weltkrieg mit dem schrecklichen Massaker von Oradour total zerstört. Die Männer des Dorfes wurden erschossen, Frauen und Kinder in eine Kirche getrieben, welche die Deutschen anzündeten. In den Überresten dieses Dorfes steht heute eine Gedenkstätte.

Umso wichtiger und erfreulicher, dass Deutsche heute dort wieder gastfreundlich behandelt werden. Im neuen Oradour, das nach dem Krieg neben dem alten aufgebaut wurde, finden sich einladende Cafés und Restaurants. Nur wenige hundert Meter vom Stellplatz entfernt füllen Reisemobilfahrer in Lebensmittelläden die Bordvorräte wieder auf.

St-Hilaire-les-Places

Von Oradour steuern die Tester ihr Reisemobil gen Süden. Erstaunlich wenig Verkehr belebt die Departmentsstra-

ßen, die sich vorbei an Viehweiden ziehen. In dem kleinen Ort St-Hilaire-les-Places weisen Hinweisschilder zum abseits der Durchgangsstraße ruhig zwischen dem Camping du Lac und dem Lac du Plaisance gelegenen Stellplatz. Die Übernachtung kostet acht Euro inklusive Strom plus zwei bis vier Euro (je nach Saison) pro Person. Von dem asphaltierten Gelände für 30 Reisemobile aus genießen die Urlauber einen schönen Blick auf den See. Im Sommer mieten Urlauber Boote und radeln über die Hügel. Wer sich für die Herstellung von Dachziegeln nach traditioneller Art interessiert, besucht das Dachziegelwerk im nur wenige Kilometer entfernten Puycheny.

Saint-Yrieix-la-Perche

Bei der Fahrt durch den Naturpark Périgord-Limousin führt die Straße weiter südlich durch Wälder mit Schwarzkie-

fern und Eichen. Sanft wiegen sich in den Dörfern Cosmea-Blumen mit rosa und weißen Blüten im Wind. In den Apfel-Plantagen ist die Ernte in vollem Gange, große Holzkisten stehen an der Straße. Ein paar Kilometer außerhalb von Saint-Yrieix-la-Perche verweist ein schmales Hinweisschild auf die kleine Nebenstraße zum privaten Stellplatz Aire de Camping-Car am Bauernhof Ferme du Poumier an der Route de Coussac-Bonneval.

Sechs Euro beträgt der Komplettpreis mit Strom für die Nacht. Wer keinen Service benötigt, bezahlt nur drei Euro. An einer selbstgebauten Ver- und Entsorgungsstelle zapfen Reisemobilfahrer Frischwasser und entsorgen für vier Euro. Neben dem Bauernhaus an einer Schafweide trennen Hecken die Stellflächen voneinander.

„Bei uns können Sie frisch geschlachtete Hühner, Kalbs-



F-87500 Saint-Yrieix-la-Perche

Parkplatz Jean-Pierre Fabregue, Tel.: 0033/55508/2072, 3 Plätze, kostenlos, V/E.

Wenig empfehlenswert, zur Stadtmitte: 400 m

und Schweinepasteten, je nach Jahreszeit auch Salat kaufen“, preist Pierre Paternault seine Produkte an. Frischfleisch gibt es auf Bestellung. Der Stellplatz-Aufenthalt ist unbegrenzt. Weil

Restaurants und Cafés in der Nähe fehlen, eignet sich ein längerer Aufenthalt jedoch nur für Urlauber, die gern selbst im Mobil kochen. Praktisch für Reisemobilisten, die kein Fran- ►

zösisch können: Die Bäuerin spricht recht gut Deutsch, der Sohn Englisch.

Wer das Stadtzentrum von Saint-Yrieix mit den zahlreichen Porzellanläden (Maison du Cadeau Porcelaine) erkunden will, findet im Ort eine Übernachtungs- und Entsorgungsmöglichkeit auf dem Parkplatz Jean-Pierre Fabregue – allerdings auf einem engen Areal, das auch Pkw nutzen. Die Entsorgungsstation muss mit Chips gefüttert werden. Wo es sie zu kaufen gibt, zeigt die Infotafel am Parkplatz, die obendrein praktische Hinweise und Einkaufstipps gibt.

Ausschließlich tagsüber dürfen Reisemobile näher im Zentrum von Yrieix auf dem Place Attane kostenlos neben der Kirche parken. Von dort schlendern die Stellplatztester durch die Altstadt, um im Restaurant Au Cheval blanc ein leckeres Menü für 25 Euro zu schlemmen: cochon cul noir – das für die regionale Küche so berühmte Schwarzsarschwein mit Erbsenpüree. Unbedingt probieren!

Uzerche

Auf der Weiterfahrt nach Süden verlassen die Reisenden das Departement Haute Vienne und erreichen die Corrèze.

Im Naturpark Périgord-Limousin führt die Fahrt Richtung Südosten durch Wälder und Felder. Malerisch verläuft die Straße oberhalb der Vézère-Schlucht. Die Tester parken das Reisemobil zum Fotostopp auf den Aussichtsparkbuchen. Tief unten steuern Kanuten ihre bunten Kunststoffboote sicher durch das Wasser.

Bei der Einfahrt in die mittelalterliche Festungsstadt Uzerche eröffnet sich ein Blick auf Häuser, die sich hoch über der Vézère an den steilen Berg schmiegen. Überwölbte Gänge, Schlösschen und Herrenhäuser



GPS: 45°25'28"N/1°33'58"E

F-19140 Uzerche

Place de la Petite Gare, Place de la liberation, Tel.: 0033/555/731700, www.uzerche.fr, 30 Plätze, kostenlos, maximal 48 Stunden, V/E, Strom, WC.

Sehr empfehlenswert, Altstadt 500 m



GPS: 45°16'0"N/1°24'33"E

F-19130 Objat

Aire de camping car d'Objat, Place Ch. de Gaulle, Tel.: 0033/555/259673, www.objat.fr, 15 Plätze, kostenlos, V/E, Wasser: 1,50 Euro, Strom (24 h) 1,50 Euro, Dusche 1,50 Euro.

Sehr empfehlenswert, zur Ortsmitte: 800 m

ser der Renaissance sowie eine Romanische Kirche aus dem neunten Jahrhundert lohnen einen gemütlichen Stadtbummel – tolle Aussicht inklusive.

Der Weg zum Stellplatz führt auf einer Brücke über den Fluss zum ehemaligen Bahnhof. Dessen Parkplatz dient heute als kostenloser Stellplatz Aire d'Accueil La Petite Gare, nur durch eine Reihe hoher Bäume vom Fluss getrennt. Einige Plätze sind mit Strom versorgt, das öffentliche WC steht Stellplatzgästen offen. Selbst im Herbst ist der große geteerte Platz mit Blick auf die gegenüberliegende Altstadt fast komplett international belegt: Briten, Holländer, Franzosen – wie immer kaum Deutsche. Nur wenige Meter vom Platz entfernt bieten Restaurants und Bars am Fuße der Brücke Speisen und Getränke zu moderaten Preisen an.

Objat

Über die Autobahn 20 geht es kostenlos bis kurz vor Brive-la-Gaillarde. Von dort führt die Hauptstraße nach Objat über den Fluss Vézère bis zur Ortsmitte. Der ausgeschilderte Stellplatz (Aire de Camping-Car) liegt rechts der Avenue Jules Ferry nahe dem Aquapark, einem großen Freibad. Allerdings erhalten die

Stellplatztester den Code zum Öffnen der Schranke erst im Tourist-Büro, 300 Meter entfernt. Derweil parkt das Reisemobil auf dem Parkstreifen vor der Schranke des Stellplatzes.

Für je 1,50 Euro gibt es im Office de Tourisme Jetons für die Ver- und Entsorgungsstation, Strom und Dusche. Falls das Tourist-Büro geschlossen ist, sind die Jetons auch im Maison de la Presse in der Ortsmitte zu kaufen. Dieses öffnet auch am Wochenende.

Die Übernachtung auf dem ruhigen, direkt am Fluss La Loyre gelegenen Areal ist kostenlos. Die Parkbuchten sind mit Split befestigt und durch Rasenflächen voneinander abgetrennt. „Seit 2003 trägt der Platz das Zeichen Aire de France, das Stellplätze im Zentralmassiv auszeichnet“, erklärt ein Vertreter der Stadt stolz.

Den Reisemobilfahrern steht ein Sanitärgebäude mit Toiletten, zwei Duschen und Geschirrspülbecken zur Verfügung. Ein Fußweg verbindet den Stellplatz mit der Stadt.

Turenne

Die nächste Etappe führt wieder weiter südlich durch das Umland von Brive-la-Gaillarde, das bekannt ist für Trüffel. Feinschmecker kaufen bei

den großen Trüffelmärkten von Dezember bis März die teuren Pilze ein. Auf dem 16 Kilometer langen Weg von Brive-la-Gaillarde nach Turenne beherrschen Kiefernwälder, immer wieder durchsetzt mit Schafweiden, die Gegend. Niedrige Häuser aus Kalkstein prägen das Bild der Dörfer, in denen die Zeit stillzustehen scheint.

An der D 8 liegt das mittelalterliche Turenne, Mitglied im Verband der schönsten Dörfer Frankreichs. Zu Füßen dieser ebenso schönen wie gemütlichen Stadt befindet sich der Stellplatz Aire de stationnement de Turenne für acht bis zu acht Meter lange Reisemobile. Das Areal am Ortsrand abseits der Straße ist sehr einfach, doch eröffnet sich von dem geschotterten, nicht parzellierten Gelände ein Panorama in die Landschaft bis hinauf zu dem Städtchen, überragt von einem Felsmassiv mit dem ehe-



maligen Schloss aus dem elften Jahrhundert. Pro Tag kostet der Aufenthalt vier Euro, Jetons für die Entsorgungsstation gibt es im Tourist-Büro.

Durch das alte Stadtviertel Barry-Bas am Fuße des Felskegels führt die enge Rue Droite, gesäumt von alten Häusern mit Bogentoren, hinauf zum



Schloss. Die alte Stadtpfarrkirche, geweiht im Jahr 1668, fasziniert mit ihrem barocken Altar. Der ist von gedrehten Säulen gekrönt und mit Maleisen samt optischer Täuschung ausgestattet.

Ins Château Turenne gelangen Gäste durch ein Portal im zweiten Mauerring. Zu sehen sind die Chapelle des capucins, der Tour de l'Horloge mit Schatzkammer und ►



Das mittelalterliche Städtchen Collonges ist als eines der schönsten Dörfer Frankreichs ausgezeichnet. Abendsonne strahlt die roten Sandsteinbauten an.

Wachsaal und der Tour de César, einem Rundturm aus dem elften Jahrhundert mit bis zu 2,5 Meter dicken Mauern. Von dessen Plattform aus genießen die Besucher durch die Zinnen hindurch einen kilometerweiten Rundblick über das Dordogne-Tal im Süden und die Berge des Cantal im Osten.

Collonges-la-Rouge

Von Turenne aus starten die Stellplatztester nach Collonges-la-Rouge, der roten Stadt. Nach wenigen Kilometern biegen sie von der D 38 rechts zum naturnahen Stellplatz (Aire de camping car) auf unbefestigter Schotterwiese ab. Auf dem nicht parzellierten Areal am Waldrand vor der Stadt finden auch sehr große Reisemobile einen Stellplatz. Allerdings fehlen Stromanschlüsse, über Bodeneinlass kann entsorgt werden. Kostenloses Frischwasser spendieren Wasserhähne über einem langen Waschbecken nahe der Einfahrt. Vom Stellplatzareal zwischen Wald und Feldern eröffnet sich ein Blick auf die mittelalterliche Stadt, deren Häuser aus rotem Sandstein besonders in der Abendsonne einen traumhaften Anblick bieten. Vom Stellplatz aus erreichen die Urlauber den Stadtkern bequem in fünf Minuten zu Fuß.

Elegante Adelswohnsitze wie das Castel de Vassinhac mit Wachtürmen und Warte an der Rue de la Garde und das weiter östlich gelegene Castel de Moussac mit Rechteckturm und Burgwarte prägen das Stadtbild. Sehenswert zudem sind die Maison de la Sirène aus dem 16. Jahrhundert mit Schindeldach sowie das Hotel Ramade de Friac, ein zweitürmiger Adelspalais. Das Hospiz St-Jacques erinnert daran, dass der Ort im Mittelalter Etappe auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela war.

Neben der Getreidehalle, deren Dach dicke Pfeiler tragen,



GPS: 44°57'56"N/1°45'49"E

F-19120 Queyssac-Les-Vignes

Vignoble Jean-Louis Roche, Tel.: 0033/55591/0521, 2 Plätze nur bei Weinkauf und nach Voranmeldung, kostenlos.

Bedingt empfehlenswert, direkt am Weingut

erhebt sich die romanische Kirche St-Sauveur. Die Rue Noire führt durch das älteste Viertel. Niedrige Dächer und Sandsteinbögen mit hölzernen Türen zeugen davon, dass in den Kellern früher Wein lagerte. Edle Tropfen der Gegenwart schenken die Betreiber der vielen Bars und Restaurants aus – nicht wenige davon mit idyllischen Höfen und Terrassen.

Queyssac-Les-Vignes

Von der roten Stadt Collonges brechen die Stellplatztester ins 180-Seelen-Weindorf Queyssac-Les-Vignes auf. Keinen offiziellen Stellplatz, aber

Übernachtungsmöglichkeiten für seine Kunden, die im bis zu sieben Meter langen Reisemobil zum Weingut anreisen, bietet der Winzer Jean-Louis Roche an. „Wer bei uns Wein kauft oder an einer Weinprobe teilnimmt, darf gern auf unserem Gelände übernachten“, verspricht Roche. Allerdings ohne Service: Wer Strom benötigt oder ver- und entsorgen muss, sollte lieber einen benachbarten Stellplatz anfahren. Die Winzerfamilie bittet Reisemobilisten um telefonische Anmeldung.

Ein großes Schild am Eingang weist auf die Spezialität dieses Weingutes hin: Vin de Paille oder Vin Paillé wird aus getrockneten roten oder weißen Trauben hergestellt. Wochenlang lagern die Weintrauben nach der Lese in offenen Scheunen, gestapelt in großen Holzkisten, bevor sie zum Vin Paille gepresst werden. Der Winzer gibt ein paar geschrumpfte Trauben zum Kosten: Köstlich süß schmeicheln die Schruppelbeeren dem Gaumen.

Monceaux-sur-Dordogne

Die südlichste Etappe der Reise führt streckenweise durch mediterrane Vegetation. Bananenstauden wuchern am Wegesrand nicht weit vom Ufer



GPS: 45°3'38"N/1°39'26"E

F-19500 Collonges-la-Rouge

Aire de camping car, Parkplatz an der D 38, Tel.: 0033/555/253225, www.ot-collonges.fr, 10 Plätze, kostenlos, V/E.

Empfehlenswert, Ortsmitte: 500 m



GPS: 45°4'33"N/1°55'1"E

F-19400 Monceaux-sur-Dordogne

Camping au Soleil d'Oc, Tel.: 0033/55528/8484, www.dordogne-soleil.com, 10 Plätze, 5 Euro, V/E, geöffnet 1.4. bis 15.11.

Empfehlenswert, bis Ortsmitte: 400 m

der Dordogne, Palmen säumen Dorfstraßen. Hier, 100 Kilometer von Limoges entfernt im Tal der Dordogne, liegen die meisten Campingplätze des Limousin. Im kleinen Ort Mon-

ceaux-sur-Dordogne nahe Argentat führt der Weg über eine alte Steinbrücke zum Familien-Camping au Soleil d'Oc am anderen Ufer. Dort hält Platzchef Christian Graffeuil einen sepa-

raten, frei zugänglichen Bereich mit zehn nicht markierten Plätzen auf naturbelassener Wiese für Reisemobile bereit. „Diesen Bereich belasse ich absichtlich so natürlich. Wer lieber auf akkurat geschnittenen Rasenflächen nächtigt, belegt das reguläre Campingareal“, meint der Chef mit dem strubbeligen Lockenkopf, der jeden Camper mit Namen begrüßt. „Bei uns sind die Gäste König“, betont er. Auch wenn das Empfangsgebäude, die Sanitäranlagen und das Schwimmbecken schon etliche Jahre auf dem Buckel haben – die Gäste fühlen sich auf dem grünen Campingplatz gerade wegen der guten individuellen Betreuung wohl.

Im Herbst regnet es regelmäßig Walnüsse von den vielen, alten Nussbäumen. Selbstverständlich dürfen die Gäste die Früchte sammeln und knacken. Auf dem Campingplatz mieten Reisemobilisten Kanus und star-

ten je nach Kondition zu Tages- oder Halbtagestouren auf dem gemächlich dahingleitenden Fluss. Christian Graffeuil fährt seine Gäste mit dem Kleinbus flussaufwärts, damit sie dort einsetzen können, dann flussabwärts mit der Strömung in Kanus paddeln, um an den flachen Ufern des Campingplatzes wieder an Land zu gehen. Klar, dass der Chef gerne dabei hilft, die Boote wieder aus dem Wasser zu ziehen.

Noch endlos könnte die Reise weitergehen durch das Limousin. Die Region hat noch viel mehr zu bieten: Schieferbrüche, Badeseen, Handschuhfabriken, mannigfache Museen und unberührte Natur. Wertvolle Infos (wie die Broschüre „Im Wohnmobil durch das Limousin“) hält das Limoges- und Limousin-Haus in Fürth bereit, Tel.: 0911/97798999, www.massifcentral-tourisme.com. Na dann, bon voyage. sas



22880 Wedel, Holstein

Vor den Toren Hamburgs



Prima Basislager für Hamburg-Besucher: Der kostenlose Stellplatz in Wedel samt ST-SAN-Entsorgungsstation liegt nur 20 Kilometer von der Innenstadt entfernt.

Fotos: Jens Schumann

Eine Alternative zu den beiden relativ lauten Übernachtungsplätzen in Hamburg finden Städtetouristen im holsteinischen Wedel, nur 20 Kilometer westlich von Hamburgs City. Die Übernachtung auf dem ruhigen Stellplatz für sechs bis zu acht Meter lange Reisemobile ist kostenlos. Acht Stunden Strom sowie Frischwasser an der ST-SAN-Station kosten je einen Euro. Wer die Hansestadt besuchen möchte, fährt günstig mit einer S-Bahn-Tageskarte zu knapp zehn Euro für zwei Personen. Allerdings

liegt die nächste Haltestelle bereits 1,8 Kilometer weit vom Stellplatz entfernt.

Fernweh kommt auf beim Besuch der Schiffsbegrüßungsanlage „Willkommen-Höft“ im benachbarten Schulau an der Elbe. Vom Stellplatz aus erreichen die Urlauber diesen Schauplatz in 15 Minuten zu Fuß. Sobald Schiffe das Fährhaus passieren, werden sie elbaufwärts begrüßt und elbabwärts verabschiedet: Das Flaggensignal für „Gute Reise“ erscheint über dem breiten Strom. Nahezu feierliche Stim-



Stellplatz Wedel, Am Freibad/
Ecke Schulauer Straße, Tel.:
04103/707387, www.wedel.de,
6 Plätze, kostenlos, V/E, Strom,
GPS: 53°34'42"N/9°41'38"E

mung kommt auf bei dicken Schiffen über 500 Bruttoregistertonnen und solchen, welche die deutschen Gewässer verlassen: Über Lautsprecher ertönt die Nationalhymne ihres Heimatlandes.



*Vom Stellplatz-Korrespondenten
Jens Schumacher
entdeckt*



Tipp vom Fachmann

Ist eine Haftpflicht-Versicherung für Stellplatzbetreiber sinnvoll?

Immer wieder fragen viele Stellplatzbetreiber bei REISEMOBIL INTERNATIONAL an, ob sie eine Haftpflichtversicherung für das Stellplatzgelände und die darauf parkenden Fahrzeuge abschließen sollen. Versicherungsmakler Eberhard Schwenger, Geschäftsführer der ESV-Versicherung in Stuttgart (Tel.: 0711/4596020, E-Mail: info@ESV-Schwenger.de), rät dazu:

„Handelt es sich bei dem Stellplatz um das Gelände einer Gaststätte, eines Winzers oder eines ähnlichen Unternehmens, kann der Besitzer das Gelände samt darauf befindlichen Fahrzeugen über die Betriebshaftpflicht versichern lassen. Jeder Platzbetreiber sollte seinen Versicherungsvertrag daraufhin prüfen, ob er tatsächlich das Stellplatzgelände mit einbezieht. Wenn nicht, schnell dem Vertrag als Zusatz beifügen – dies wickeln die Assekuranzen häufig kostenlos ab. Handelt es sich bei den Stellplatz-Betreibern um private Anbieter, sollten sie unbedingt eine Verkehrswege-Haftpflicht abschließen.“

36469 Tiefenort, Rhön

Garantiert kein Inselkoller

Auf einer Insel der Werra am Ortsrand von Tiefenort finden sechs bis zu zwölf Meter lange Reisemobile neben der Freizeitanlage Heerstatt Platz. Der Ein- und Ausstieg für Kanus direkt am Stellplatz ermöglicht Paddeltouren auf der Werra. Der Werratal- und Rhön-Radweg zweigt vom Stellplatz zum Ortskern ab. Die Wanderwege zur Burg ruine Krayenburg, zur Rhön und zum Ausläufer des Thüringer Waldes sind bereits in Tiefenort ausgeschildert, so dass Urlauber auch ohne Wanderkarte dorthin finden. Im drei Kilometer entfernten Erlebnisbergwerk Merkers fahren Besucher unter Tage im Lastwagen durch die kilometerlangen Stollen. Gäste des Stellplatzes wählen zwischen mehreren umliegenden Gasthäusern, nur 50 Meter entfernt.

Der Platz ist vom 1. März bis 31. Oktober geöffnet, die Übernachtung kostenlos. Strom kostet 40 Cent pro kWh, Frischwasser und Entsorgung sind auf Anfrage bei der Verwaltung möglich. Tel.: 03695/8276-0, www.tiefenort.de.



Foto: Tiefenort

54346 Mehring, Mosel Rundum-Service

Direkt am Moselufer auf Lava-Schotterrasen hat die Winzerfamilie Fussian den Stellplatz del Mosel in der Moselweinstraße 2a errichtet. 60 bis zu zehn Meter lange Reisemobile können für je fünf Euro übernachten. Eine Dusche im neuen Sanitärgebäude und 100 Liter Frischwasser an der Elomat-Quattro-Station kosten je einen, Strom 1,50 Euro. Zu entsorgen ist kostenlos. Die Betreiber empfehlen, besonders in der warmen Jahreszeit einen Platz zu reservieren.

Im Frühjahr bei Hochwasser-Warnungen für die Mosel ist es sicherer, sich vorher über eine Sperrung des Platzes zu



Foto: Tourist-Information Römische Weinstraße

informieren. Bei Familien ist der Platz beliebt, weil Kinder auf dem platzzeigenen Spielplatz toben und Jugendliche beim Beachvolleyball sportlich wetteifern können. Die Eltern faulenzten derweil auf der Liegewiese oder bereiten auf dem Grillplatz das Barbecue vor.

Familienfreundlich zeigen sich die Stellplatzeigner auch in ihrem Mosel-Beach-Wein-

café: Dort servieren sie Hauptgerichte ab 4,50 Euro und bieten Frühstück ab 7 Uhr an. Als eines der ältesten Weingüter in Mehring kredenzt Familie Fussian Riesling-Weißwein und prickelnden Sekt. Die Römerstadt Trier erreichen die Gäste bequem auf dem Radweg entlang der Mosel. Tel.: 06502/9969972, www.wohnmobilstellplatz-del-mosel.de.

Gewinnen Sie ...

... einen Stellplatz-Aufenthalt für drei Nächte samt einem Kaffee- und Kuchen-Gedeck für zwei Personen im Wert von 25 Euro.

Der Wohnmobilstellplatz del Mosel lädt Sie zum Verweilen und zum Besuch des Mosel-Beach-Weincafés ein.

Sie nehmen an der Verlosung teil, wenn Sie die Antwort auf folgende Frage per E-Mail senden an: raetsel@dolde.de

oder per Post an Reisemobil International, Stellplatz-Rätsel, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart.

Welche bekannte Stadt erreichen Reisemobilisten bequem mit dem Fahrrad vom Stellplatz aus?



Einsendeschluss ist der 31. Mai 2008. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gegenwert des Gewinns wird nicht in bar ausgezahlt. Viel Glück.

68723 Schwetzingen, Kurpfalz

Das Schloss vor der Wohnungstür

Anfang April hat die Stadt Schwetzingen ihren Stellplatz in der Ketscher Landstraße auf dem Parkplatz vor dem SV-Fußballstadion eröffnet. Von hier aus genießen die Gäste den Blick auf die Rückseite des Schlossgartens mit der Roten Moschee. Auf den zwölf bis zu zehn Meter langen Stellflächen kann man kostenlos übernachten. 80 Liter Frischwasser spendiert die Sani-Station für drei Euro. Die Entsorgung ist gratis.

Die Innenstadt von Schwetzingen liegt knapp zwei Kilometer entfernt, der Seiteneingang

des Schlossgartens ist nach 500 Metern erreicht. Nur wenige Schritte vom Stellplatz führen zu Lebensmittelläden, zur nächsten Haltestelle und zu einem China-Restaurant. Am 25. April

starten die international bekannten Schwetzinger Schlossfestspiele, eine Reihe von Opern und Konzerten. Mehr Infos unter www.schwetzingen.de, Tel.: 06202/87-287.



Fotos: Stadt Schwetzingen

Stellplatz-Ticker

17192 Waren/Müritz

Der Camping- und Wohnmobilmobilpark Kamerun hat ein Mehrzweckgebäude mit Sanitärtrakt, SB-Markt, Bistro und Rezeption unter dem Namen Kamerun-Lodge eröffnet. Im Obergeschoss sind sechs Ferienwohnungen entstanden. Tel.: 03991/122406, www.campingtour-mv.de. GPS: 53°30'38"N/12°38'58"E



46509 Xanten

Der Wohnmobilmobilpark Römerschlucht, Fürstenberg 6, hat die Übernachtungsgebühr von sieben auf acht Euro erhöht. Strom kostet zusätzlich 1,50 Euro. Tel.: 02835/954111, www.wohnmobilparkroemerschlucht-xanten.de.

31535 Neustadt/Mardorf

Während der Schnupperwochen vom 26. Mai bis zum 6. Juni 2008 verweilen Reisemobilisten auf dem Stellplatz Steinhuder Meer drei Tage für den Preis von einem. In dieser Zeit brüten im Naturschutzgebiet Steinhuder Meer Vögel, die sich bei der Nestpflege beobachten lassen. Tel.: 05036/864, www.wohnmobilstellplatz-steinhuder-meer.de.

79114 Freiburg im Breisgau

Die Handynummer des Platzbetreibers Eckhard Tigges vom Reisemobilplatz am Eschholzpark lautet 0157/74539451. Die vorherige, noch im Bordatlas Deutschland 2008 von REISEMOBIL INTERNATIONAL angegebene Nummer ist an eine andere Privatperson vergeben, www.stellplatz-freiburg.de.

Rhön

Camping- und Stellplatz-Betreiber geben gemeinsam die Broschüre „Camping- und Reisemobilwelt Rhön“ heraus. Den Katalog gibt es kostenlos bei der Rhön-Tourist-Information in Hessen, Bayern und Thüringen, www.rhoen.de.



Verband für Camping- und Wohnmobiltourismus in Meck-Pomm

Gemeinsame Sache

Mehr als eine Formalie: Ende 2007 hat der Verband der Camping- und Freizeitbetriebe Mecklenburg-Vorpommern (VCFMV) seinen Namen geändert. Er heißt fortan Verband für Camping- und Wohnmobiltourismus in Mecklenburg-Vorpommern (VCWMV). Dieser Name drückt die seit Gründung des Verbands 1991 mögliche Mitgliedschaft von Stellplatzbetreibern aus.

Der VCWMV wolle die Interessen der Stellplatzbetreiber noch stärker als bisher vertreten und auch Verbänden anderer Bundesländer verdeutlichen, dass sowohl Stellplatz- als auch Campingplatzbetreiber Teile der Campingswirtschaft sind.

„Stellplatzbetreiber brauchen eine starke Stimme in starken Verbänden. Schließlich wird der Anteil der Reisemobile immer größer und wichtiger“, kommentiert Verbandspräsident Wolfgang Neumann.



Der Campingplatz Am Freesenbruch in Zingst hat einen Reisemobilhafen für 40 Wohnmobile errichtet. Der Platzbetreiber Rainer Frank plädiert für ein Miteinander von Camping- und Stellplätzen.

Auf seinem Camping am See in Alt-Schwerin hat Michael Hecht bereits 1991 einen Reisemobilhafen eingerichtet.



Interview

„Wollen Entwicklung nicht aufhalten“

Michael Hecht, Pressesprecher des VCWMV, zum künftig besseren Miteinander von Camping- und Stellplatzbetreibern.

? Seit Gründung Ihres Verbands nehmen Sie auch Stellplatzbetreiber auf. Wie nehmen die diese Möglichkeit an?

! Früher gab es kaum Interesse seitens der Stellplatzeigner. Daher gibt es auch heute noch mehr Campingplatzbetreiber als Anbieter von Stellplätzen im Verband.

? Wie viele Ihrer 75 Mitglieder betreiben einen Stellplatz?

! Zwölf von ihnen haben einen Reisemobilhafen vor ihrem Campinggelände. Nach der Umbenennung ist ein reiner Stellplatzbetreiber hinzugekommen.

? Hat eine deutliche Mehrheit die Namensänderung des Verbands mitgetragen?

! Wirklich 100 Prozent. Wir haben kein Problem mit legalen Stellplätzen, da wir die Entwicklung nicht aufhalten können, aber regulieren wollen. Wichtig ist uns, dass Reisemobilstellplätze die Normen für Campingplätze einhalten.

? Welche Normen meinen Sie?

! Stellplätze müssen die Anforderungen der Campingplatzverordnung von Mecklenburg-

Vorpommern erfüllen. Hier sehe ich allerdings Nachholbedarf: Die Campingplatzverordnung sollte unbedingt an die Erfordernisse von Stellplätzen angepasst, insbesondere die Zahl der Sanitäreinrichtungen heruntergeschraubt werden. Es hat keinen Sinn, für komfortable Reisemobile dieselbe Anzahl Duschen und Toiletten zu fordern wie für eine Zeltwiese.

? Haben sich schon andere Landesverbände für dieses Thema interessiert und sind an Sie herangetreten?

! Es gab bislang keine offizielle Nachfrage, jedoch Anerkennung

des Modells. Ein Landesverband allerdings zeigte kein Verständnis für diesen Schritt.

? Sie selbst bieten einen Stellplatz vor der Schranke Ihres Camping am See auf der Insel Werder in Alt-Schwerin an. Ein Erfolgsmodell?

! Ja, 1991 war ich der erste Campingplatzeigner, der einen Wohnmobilhafen eingerichtet hat. Heute ist der Platz schon im Frühjahr ausgebucht – im Herbst verlassen Reisemobilisten als Letzte in unserer Region das Stellplatzareal. Also: Wir sind auf dem richtigen Weg.



Foto: RMC Braunschweig

38126 Braunschweig

Gekämpft wie die Löwen

Lange 20 Jahre hat der RMC Braunschweig mit der Stadt verhandelt – endlich eröffnen die Stadtväter am 16. Mai einen Stellplatz für 16 Fahrzeuge, direkt neben dem ehemaligen Stellplatz an der Theodor-Heuss-Straße. Der Aufenthalt auf dem befestigten Platz am Rande einer Parkanlage gegenüber dem Messegelände ist kostenlos. Für Frischwasser an der Ver- und Entsorgungsstation ist voraussichtlich ein Euro fällig. Zwei Stromkästen sollen künftig aufgestellt werden.

Fünf Gehminuten entfernt können Reisemobilisten ihre Bordvorräte in Supermärkten auffüllen und im nahen Baumarkt Gasflaschen tauschen. Die VW-Halle mit vielfältigen Konzerten sowie Frei- und Hallenbäder liegen nur wenige Minuten vom Stellplatz entfernt. Das Stadtzentrum mit Schloss und Schlossarkaden mit 200 Geschäften auf drei Etagen ist in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen. Wer sich lieber chauffieren lässt, besteigt den Bus direkt vor dem Stellplatz.

Der RMC Braunschweig Die Löwen laden herzlich zum Eröffnungswochenende vom 16. bis 18. Mai ein. Auf dem Programm stehen eine Kaffeetafel und Abendessen, die offizielle Übergabe des Stellplatzes durch Vertreter der Stadt Braunschweig, eine geführte Stadtbesichtigung, eine Radtour und eine Bootsfahrt auf der Oker. Anmeldungen bei Jürgen Dillge, E-Mail: dillge.masch@t-online.de, oder bei Uwe Wegener, Tel.: 0531/83530.

47626 Kevelaer, Niederrhein

Jede Menge Bewegung

Das Sporthotel Schravelsche Heide, Grotendonkerstraße 54-58, bietet Platz für 40 bis zu 12 Meter lange Reisemobile. Die Übernachtung auf Schotterterrassen kostet sieben Euro inklusive Strom.



Foto: Sporthotel Schravelsche Heide

Im September, wenn ein Sanitärgebäude eröffnet wird, erhöhen die Betreiber die Gebühren. Frischwasser kostet derzeit 50 Cent. Eine kostenlose Entsorgungsstation hat Betreiber Werner Helmus auf dem Gelände selbst konstruiert.

Reisemobilisten können sich an dem Stellplatz sportlich betätigen: Tennishalle, Kegelbahn sowie Soccercourt der Hotelanlage sind für eine geringe Gebühr zu nutzen. Ebenfalls am Platz: Hallenbad, Fahrradverleih, WC und Grillplatz.

Gesunde Entspannung im Sommer bringt eine Paddeltour auf der 100 Meter entfernten Niers. Zu Fuß schlendern die Gäste eineinhalb Kilometer zur Einkaufspassage Luxemburger Galerie, zum Museum und Wallfahrtszentrum von Kevelaer. Wer nicht so gut zu Fuß ist, nutzt den Bürgerbus, der stündlich direkt vom Hotel abfährt. Tel.: 02832/95330, www.sporthotel-schravelsche-heide.de.

GPS: 51°35'44"N/6°15'11"E

Stellplätze – entdeckt von Lesern für Leser

Reisemobil International präsentiert topaktuelle Stellplätze – für Sie von anderen Lesern entdeckt.



Foto: Christoph Münch/Dresden-Tourismus

Ein Bus fährt vom Stellplatz Meißner Landstraße direkt ins Zentrum Dresdens.



25335 Elmshorn

1 **V/E**

Auf dem geschotterten Parkplatz am Hafen Nordufer im Wedenkamp hat die Stadt vier Reisemobilstellflächen ausgewiesen. Die Übernachtung ist kostenlos, jedoch auf eine Nacht beschränkt. Frischwasser gibt es an der Holiday-Clean-Station für einen Euro, die Fäkalienentsorgung ist kostenlos. Das Ortszentrum mit Restaurants und Läden liegt nur 200 Meter entfernt. Tel.: 04121/231-0, www.elmshorn.de.
GPS: 53°45'6"N/9°39'3"E
Wolfgang Hesebeck, 25336 Klein Nordende

17429 Bansin

2 **V/E, Strom, WC**

Im Seebad Bansin auf Usedom können 14 Reisemobile direkt am Seeufer im Familienparadies Krebssee für je 20 Euro übernachten. Das Wiesengelände an den Krebsseen 8 ist mit Elektroanschlüssen und einem Sanitärgebäude ausgestattet. Der Ostseestrand liegt zwei Kilometer entfernt. Der Stellplatz öffnet von Ostern bis Oktober, in der Sommersaison sollte reserviert werden. Tel.: 038378/31587, www.krebssee.de.
GPS: 53°57'33"N/14°7'4"E
Familie Labahn, 17429 Bansin

57334 Bad Laasphe

3 **V/E**

Mitte März 2008 hat die Stadt im Wittgensteiner Land den Stellplatz in der Mühlenstraße 32 eröffnet, nur wenige

Meter vom bereits bestehenden Stellplatz in der Mühlenstraße 20 entfernt. Dieser bleibt samt der Ver- und Entsorgungsstation Cleany weiterhin geöffnet. Tel.: 02752/9090.
GPS: 50°55'30"N/8°24'47"E
Heinz-Adolf Roth, 57334 Bad Laasphe

01157 Dresden

4 **Wasser, Strom**

In Dresden hat ein vierter Stellplatz eröffnet: Familie Knopf bietet in der Meißner Landstraße 157 Platz für acht Reisemobile an. Die teilweise befestigte Wiese liegt direkt an der B 6 und einer Eisenbahnlinie, acht Kilometer nordwestlich des Dresdner Zentrums. Trotz Lärmpegels ein guter Ausgangspunkt für Stadtbesichtigungen, da ein Stadtbus 200 Meter entfernt hält. Die Übernachtung kostet fünf Euro, Strom zusätzlich zwei Euro, Frischwasser 1,50 Euro. Tel.: 0351/4520965.
GPS: 51°4'52"N/13°39'19"E
Nes Had, NL-3771 Pl Barneveld

67483 Edesheim

5 **Strom, Wasser, WC**

Im Herzen der Pfalz bietet das Bioweingut Rehm sechs Stellflächen in der Ludwigstraße 56 an. Die Übernachtung kostet zehn Euro inklusive Strom, Frischwasser, WC und Dusche. Aufgepasst: Die Gäste sollten

sich im Weingut Rehm in der Ludwigstraße 36 anmelden. Aktivitäten: Weinbergwanderung, Mithilfe bei der Weinlese, Jungweinprobe. Tel.: 06323/7749, www.weingut-rehm.de.
GPS: 49°15'35"N/8°7'31"E
Martina Rehm, 67483 Edesheim

74585 Rot am See

6 **Strom**

Auf der waldreichen Hohenloher Ebene, gespickt mit Burgen und Schlössern, finden Reisemobilisten drei Stellflächen auf Schotterrasen am östlichen Ortsrand von Rot am See. Die Übernachtung vor dem Gelände des Campingclubs in der Brettheimer Straße 10 kostet für zwei Personen zwölf Euro. Der Aufenthalt ist auf eine Nacht beschränkt, der Stell- und Campingplatz von Juni bis September geöffnet. Tel.: 07935/345.
GPS: 49°15'25"N/10°1'42"E
Georg Warth, 74575 Schrotsberg

77770 Durbach

7 **V/E, Strom**

Nahe der A 5 Karlsruhe – Basel, Abfahrt Appenweier, hat der Stellplatz Durbach-Eberweier für sechs Mobile eröffnet. Die Übernachtung in der Wiesenstraße ist voraussichtlich bis zum Sommer kostenlos, danach sind drei Euro pro Tag, fünf Euro für zwei Tage samt Entsorgung fällig. 100 Liter Frischwasser

kosten einen Euro, acht Stunden Strom einen Euro. Mögliche Aktivitäten: Weinproben, Besichtigung der Hausbrennerei, geführte Wanderungen, Mithilfe bei der Weinlese. Tel.: 0781/42153, www.durbach.de.
GPS: 48°30'6"N/7°59'22"E
Franz Benz, 77770 Durbach

72116 Mössingen

8 **V/E**

Die schwäbische Stadt am Rande des Albtraufs hat zehn Stellflächen auf dem Freibad-Parkplatz in der Firstwaldstraße eröffnet. Die Übernachtung auf dem Areal ist kostenlos, für Frischwasser an der Ver- und Entsorgungsstation fällt ein Euro an. Drei Tage Aufenthalt sind erlaubt. Tel.: 07473/370155, www.moessingen.de.
GPS: 48°24'46"N/9°4'8"E
Familie Löffler, 72116 Mössingen

Liebe Leser, Sie sind unsere beste Info-Quelle!

Haben auch Sie einen Stellplatz entdeckt? Dann schicken Sie uns bitte Infos darüber – andere Reisemobilisten werden es Ihnen danken. So helfen Sie, ein flächendeckendes Stellplatznetz zu weben. Den Fragebogen dazu finden Sie auf Seite 137. Vielen Dank für Ihre Mühe.





Mobil mit Handicap

Golf und Reisemobil – immer mehr mobil Reisende finden Gefallen an diesem Sport. Reisemobil International zeigt Ihnen Stellplätze direkt am Abschlag oder in direkter Nähe zu verschiedenen Golfplätzen in Deutschland.

Schleswig-Holstein

24306 Bösdorf-Augstfelde



Campingpark Augstfelde am Golfplatz
Am See, Margarete Westphal,
Tel.: 04522/8128, Fax: 04522/9528
E-Mail: info@augstfelde.de
Internet: www.augstfelde.de
GPS: 54°7'45"N/10°27'18"E



Areal: begrünter Reisemobilplatz vor der Schranke zum Campingplatz, direkt am östlichen Ufer des Vierer Sees. 20 = 12 auf Wiese, Rasengittersteinen, 11-13 € pro Reisemobil. Dusche mit 50 Cent-Münzen. Sonstiges: geöffnet vom 20. März bis 26. Oktober 2008.
An den Stellplätzen:
Anfahrt: BAB1 Ausfahrt Bosau, B76 Eutin B76 zwi-

schen Eutin und Plön, 8 km hinter Eutin links Richtung Bosau abbiegen, ausgeschildert.

Aktivitäten: Wassersport, Golfen, Wandern, Rad fahren, Angeln, Fitness und Wellness.

Gastronomie: Gaststätte am Platz, Warme Küche: 12.00-21.00 Uhr.

Sport & Freizeitangebote: 7 km, 7 km, 0 km. Sonstiges: Rad- und Wanderwege um den See 0 km, Minigolf, Billard und Tischtennis 0 km, Badestrand (mit separatem Hundestrand), Boot- und Kanuverleih 0,1 km, Golfplatz 0,1 km, Karl-May-Spiele Bad Segeberg 35 km.

Entfernungen: 3 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Feldsteinkirche Bosau 3 km, Kurpark Bad Malente und Schloss Plön mit Schlosspark 8 km, Schloss Eutin 9 km.

Schleswig-Holstein

24357 Güby



Landgasthof Güby
Dorfstraße 2, Carina Jebe-Öhlerich,
Tel.: 04354/99770, Fax: 04354/997720
E-Mail: info@hotel-schlei.de
Internet: www.hotel-schlei.de
GPS: 54°29'5"N/9°39'59"E



Areal: teils befestigter Hotelparkplatz in der Nähe der Schlei. wird empfohlen. = 10 bis 10 m Länge auf Schotter, Asphalt, 9 € pro Person incl. Frühstück. Sonstiges: Späteste Anreise 21.00 Uhr oder tel. Anmeldung. Aufenthalt max 3 Tage.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB7 bis Ausfahrt 6-Jagel, B77 Richtung Schleswig, dann ca. 8 km B76 Richtung Kiel. In Güby rechts in die Dorfstraße abbiegen.

Aktivitäten: Ausflüge und Rad fahren entlang der Schlei und im Umland, Golfen, Nordic-Walking, Segeln.

Gastronomie: Warme Küche: 11.30-14.00 Uhr, 17.30-21.00 Uhr, Hauptgerichte: ab 8,70 €, Sonstiges: Donnerstag Ruhetag, Frühstück im Restaurant 7.30-10.00 Uhr möglich.

Sport & Freizeitangebote: 8 km.

Sonstiges: Golfplatz 1 km.

Entfernungen: 0 km, 0,5 km.

Sehenswürdigkeiten: Landesgartenschau in Schleswig von April bis Oktober 2008 - 17 km, historisches Wikingerdorf Haithabu 7 km.

Schleswig-Holstein

24649 Wiemersdorf



Golf- und Freizeithof
Großenasper Weg 24, Onno Onken,
Tel.: 04192/8191983, Fax: 04192/8191984
E-Mail: info@golfbauernhof.de
Internet: www.golfbauernhof.de
GPS: 53°57'22"N/9°56'17"E

Areal: Parkplatz am Freizeithof in Einzellage.

= 15 bis 10 m Länge auf Schotter,



Asphalt, 6 € pro Reisemobil inklusive 2 Personen.
Strom, Ver- und Entsorgung nach Absprache.
Sonstiges: Anmeldung im Café Golfstall.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB7 Ausfahrt 17-Bad Bramstedt, in Bad Bramstedt nördlich über Fuhlendorf nach Wiemersdorf.

Aktivitäten: Unterricht für Anfänger, Mitarbeit bei der Ernte und im Kuhstall, Auenland-Golfen (keine Vorkenntnisse erforderlich) Fußball-Golfen (für Fußballbegeisterte), GolfCross-Golfen (das Golfspiel für den Profi mit dem Oval-Ball).

Gastronomie: Café Golfstall ist geöffnet von Mai bis September täglich außer Di + Do, im April und Oktober bis Dezember nur Sa + So., Januar bis März geschlossen.

Sport & Freizeitangebote: Therme Bad Bramstedt 6 km.

Entfernungen: 2 km, 2 km.

Niedersachsen

31535 Neustadt am Rübenberge-Mardorf

Wohnmobilstellplatz Steinhuder Meer

Rote-Kreuz-Straße, Hartmut Niemeyer,

Tel.: 05036/864, Fax: 05036/1390

Mail: mailbox@wohnmobilstellplatz-steinhuder-meer.de

Internet: www.wohnmobilstellplatz-steinhuder-meer.de

GPS: 52°29'10"N/9°18'0"E



Areal: Am Waldrand gelegener, naturnaher Stellplatz an der Nordseite des Steinhuder Meers (250m).

= 60 auf Wiese, 6 € pro Reisemobil, 2 € Strom, 1 € Wasser/100 l, Entsorgung im Preis enthalten. Sonstiges: Rasenuntergrund immer befahrbar mit Stellplatzgrößen von 47 bis über 85 qm, max. 3 Tage, immer geöffnet, Parkautomat nur für Münzgeld.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB2, Ausfahrt 42 Hann.-Herrenhausen, B6 Richtung Nienburg, Abfahrt Steinhuder Meer, Meerstraße, Rote-Kreuz-Straße.

Aktivitäten: Schwimmen, Radfahren, Wandern, Führungen im Naturpark, Golfen.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 250m.

Sport & Freizeitangebote: 10 km, 10 km, 1,5 km. Sonstiges: Golfplatz 1,5 km, Steinhuder Meer 0,3 km.

Entfernungen: 0,8 km, 0,8 km.

Sehenswürdigkeiten: Inselfestung 1,5 km, Schloss Landestrost 10 km, Naturpark 1 km.

Übrigens:

Besitzer von bestimmten Garmin und tomTom Navigationsgeräten können jetzt sehr komfortabel die Geodaten aus dem Bordatlas auf ihr Gerät aufspielen. Wie? Schauen Sie im Internet bei Bordatlas-Online (www.bordatlas.de) vorbei. Hier haben wir die neue Software und die aktuellen Geodaten zum Download bereitgestellt.

Nordrhein-Westfalen

33014 Bad Driburg

Driburg-Therme

Georg-Nave-Straße 24,

Driburg-Therme GmbH,

Tel.: 05253/70116,

E-Mail: info@driburg-therme.de

Internet: www.driburg-therme.de

GPS: 51°44'35"N/9°1'15"E



Areal: Reisemobilparkplatz vor dem Thermalbad und dem Driburger Golfplatz. = 11 auf Pflaster, 5 € pro Reisemobil, Strom 2,50 €. Sonstiges: durchgehend geöffnet.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB33 Ausfahrt 27-Paderborn Zentrum, erste Abfahrt nach Bad Driburg, ausgeschildert.

Aktivitäten: Besuch im Thermalbad, Wandern, Walking, Rad fahren.

Gastronomie: in der Therme, Warme Küche: 12.00-20.00 Uhr,

Sonstiges: mehrere Restaurants ab 500 m.

Sport & Freizeitangebote: 0 km, 0 km, 1,5 km. Sonstiges: Tennis, Golf, Minigolf 0,1 km, Kurpark 0,5 km, Eggegebirge 1 km.

Entfernungen: 0,5 km, 0,5 km.

Sehenswürdigkeiten: Mühlenrad im Stadtkern 2 km, Ruine Iburg 4 km, Kloster 4 km.

Hessen

36280 Oberaula



Stellplatz am Golfplatz

Gemeinde Oberaula,

Tel.: 06628/92080, Fax: 06628/920888

E-Mail: touristikbuero@oberaula.de

Internet: www.oberaula.de

GPS: 50°50'9"N/9°28'10"E



Areal: Stellplätze in sehr ruhiger Waldrandlage neben der 18-Loch-Golfanlage des Kurhessischen Golfclubs Oberaula-Bad Hersfeld. = 3 auf Schotter, kostenlos. Sonstiges: Stellplatz ganzjährig nutzbar, Aufenthaltsdauer maximal 4 Tage.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: Beschilderung zum Golfplatz folgen.

Aktivitäten: Golf spielen (viele offene Turniere), Wandern, Reiten, Rad fahren.

Gastronomie: Restaurant am Golfplatz, Warme Küche: 11.00-20.00 Uhr, Sonstiges: Restaurant nur während

der Saison geöffnet.

Sport & Freizeitangebote: 1 km, 10 km.

Entfernungen: 1 km, 2 km.

Sehenswürdigkeiten: Mühlenmuseum 8 km, Heimatmuseum 10 km, Fachwerkstädte ab 10 km.

Niedersachsen

49163 Bohmte-Herringhausen



Golfclub Arenshorst

Arenshorster Kirchweg 2,

Tel.: 05471/95252-0, Fax: 05471/95252-19

E-Mail: info@gc-arenshorst.de

Internet: www.gc-arenshorst.de

GPS: 52°21'21"N/8°16'34"E



Areal: Stellplätze auf dem Parkplatz vor dem Golfgelände beim Clubhaus Forsthaus.

= 3 auf Schotter, für Gäste im Restaurant oder Kunden von VARIOmobil kostenlos.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: 3 km westlich von Bohmte.

Aktivitäten: Gastspiel auf dem 18-Loch-Meisterschaftsplatz.

Gastronomie: im Clubhaus Altes Forsthaus.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 8 km, 3 km.

Entfernungen: 3 km, 3 km.

Niedersachsen

49163 Bohmte



VARIOmobil Fahrzeugbau GmbH

Bremer Straße, Bernhard Rothgänger, Frank Mix,

Tel.: 05471/95110, Fax: 05471/951159

E-Mail: info@VARIO-mobil.com

Internet: www.VARIO-mobil.com

GPS: 52°23'11"N/8°18'28"E



Areal: im Grünen gelegene Stellplätze am rückwärtigen Teil des Betriebsgeländes der Firma VARIOmobil.

= 2 bis 12 m Länge auf Pflaster, kostenlos. Sonstiges: jederzeit zugänglich.

An den Stellplätzen: Sonstiges: VE nur zu den betrieblichen Öffnungszeiten.

Anfahrt: Zufahrt über das Industriegebiet Bohmte.

Aktivitäten: Besuch der ständigen Reisemobilausstellung, Golfen, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Landgasthof Gieseke-Asshorn 1 km, Altes Forsthaus Gut Arenshorst 3 km.

Sport & Freizeitangebote: 1 km, 1 km, 1 km. Sonstiges: Golfplatz 3 km, Heilbad Bad Essen 10 km, Dümmer See 15 km.

Entfernungen: 0,5 km, 1 km.

Sehenswürdigkeiten: historischer Ortskern Bad Essen 10 km, Dinosaurierspuren Barkhausen 15 km, Museumspark Kalkriese - Ort der historischen Varusschlacht 20 km, Osnabrück, Stadt des wetsfällischen Friedens 25 km.



Nordrhein-Westfalen

53773 Hennef

Restaurant Haus Dürresbach
Haus Dürresbach, Barbara Graf-Reinken,
Tel.: 02242/1334, Fax: 02242/5829
GPS: 50°44'57"N/7°16'39"E
Areal: Hofanlage im Fachwerkstil mit Reitanlage und Golfplatz. = 40 bis 8 m Länge auf Schotter, kostenlos. Sonstiges: Montag Ruhetag, max. Aufenthaltsdauer 3 Tage.
An den Stellplätzen:
Anfahrt: A565 Abfahrt Siegburg Richtung Hennef, 1. Abfahrt Richtung Sportschule Hennef.
Aktivitäten: Reiten, Golfen 0,5 km.
Gastronomie: Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr, 18.00-22.00 Uhr, Hauptgerichte: ab 12 €, Menue: 24 €.
Sport & Freizeitangebote: 10 km, 2 km.
Entfernungen: 2 km, 2 km.
Sehenswürdigkeiten: Kloster Michellsberg 6 km, historische Stadt Blankenberg 8 km.



Areal: Stellplätze direkt am Moselufer an der B49 im Ortsteil Eller. = 15 auf Pflaster, Asphalt, 4 € pro Reisemobil, Ende November bis Ende März kostenlos.
An den Stellplätzen:
Anfahrt: B49.
Aktivitäten: Führungen durch den historischen Stadtkern von Ediger und Eller, Weinbergwanderungen, Ferienprogramm, Wanderungen durch den Klettersteig im Calmont, dem steilsten Weinberg Europas, Radtouren, Golf 4 km, Ausflüge entlang der Mosel und in Eifel und Hunsrück.
Gastronomie: mehrere Gaststätten in beiden Ortsteilen.
Sport & Freizeitangebote: 10 km, 20 km, 0,5 km.
Entfernungen: 0 km, 1 km.
Sehenswürdigkeiten: Pfarrkirche St. Hilarius 12.-18. Jh. und Rochuskapelle 15. Jh. in Eller, Weinmuseum 3 km, Ofen- und Puppenmuseum 5 km.

Rheinland-Pfalz

56814 Ediger-Eller

Wohnmobilplatz Ediger
Gemeinde Ediger-Eller,
Tel.: 02675/1344, Fax: 02675/1643
E-Mail: verkehrsamt-ediger-eller@t-online.de
Internet: www.ediger-eller.de
GPS: 50°5'35"N/7°9'33"E



Areal: Stellplätze direkt am Moselufer im Ortsteil Ediger an der B49. = 26 auf Schotter, Asphalt, 4 € pro Reisemobil, Ende Nov. bis Ende März kostenlos.
An den Stellplätzen:
Anfahrt: B49.
Aktivitäten: Führungen durch den historischen Stadtkern von Ediger und Eller, Weinbergwanderungen, Ferienprogramm, Wanderung durch den Klettersteig im Calmont, dem steilsten Weinberg Europas, Radtouren, Golf 4 km.
Gastronomie: mehrere Gaststätten in beiden Ortsteilen.
Sport & Freizeitangebote: 10 km, 20 km, 0,2 km.
Entfernungen: 0 km, 0,5 km.
Sehenswürdigkeiten: Pfarrkirche St. Martin mit außergewöhnlichem Schiefer-Turm und Kapelle der Muttergottes von Einsiedeln in Ediger, Historischer Ortskern mit vielen Fachwerkhäusern und Weinhöfen, Weinmuseum 3 km, Ofen- und Puppenmuseum 5 km.

Rheinland-Pfalz

56814 Ediger-Eller

Wohnmobilplatz Eller
Gemeinde Ediger-Eller,
Tel.: 02675/1344, Fax: 02675/1643
E-Mail: verkehrsamt-ediger-eller@t-online.de
Internet: www.ediger-eller.de
GPS: 50°5'56"N/7°8'38"E

Nordrhein-Westfalen

57439 Attendorf-Mecklinghausen

Haus Schnepfer
Talstraße 19, Hubertus Schnepfer,
Tel.: 02722/984400, Fax: 02722/89133
E-Mail: info@hotel-schnepfer.de
Internet: www.hotel-schnepfer.de
GPS: 51°6'20"N/7°57'27"E



Areal: Parkplatz beim Hotel-Restaurant in ruhiger Lage abseits der Hauptstraße. = 15 auf Schotter, für Restaurantgäste kostenlos.
An den Stellplätzen:
Anfahrt: BAB45 Ausfahrt 18-Olpe, B55 Richtung Lenestadt, in Oberveische links nach Mecklinghausen.
Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Golf spielen.
Gastronomie: Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr, 18.00-21.15 Uhr, Hauptgerichte: ab 11 €, Sonstiges: Frühstück nach Anmeldung.
Sport & Freizeitangebote: 5 km, 5 km, 4 km. Sonstiges: Golfplatz 0,2 km, Biggensee 8 km, Karl-May-Festspiele in Elspe 10 km.
Entfernungen: 1 km, 1 km.
Sehenswürdigkeiten: Burg Schnellenberg 4 km, Attahöhle 6 km.

Saarland

66606 Sankt Wendel

Wendelinuspark St. Wendel
Tholeyer Straße/B269, Wendelinuspark St. Wendel GmbH,
Tel.: 06851/998800, Fax: 06851/998810
E-Mail: info@wendelinuspark.de
Internet: www.wendelinuspark.de
GPS: 49°28'7"N/7°8'41"E



Areal: Parkplatz am Sport-, Freizeit- und Tourismus-park Wendelinuspark. = 22 auf Pflaster, 5 € pro Reisemobil.
An den Stellplätzen:
Anfahrt: BAB1 Ausfahrt 140-Tholey oder BAB62 Ausfahrt 7-Kusel nach St. Wendel, beschildert.
Aktivitäten: Inline-Skaten, Wandern, Reiten, Rad fahren, Golfen.
Gastronomie: Wendelinustreff und Hotel Stadt St. Wendel, 200 m.
Sport & Freizeitangebote: 2 km, 0,5 km. Sonstiges: Reitanlage 0,2 km, Golfplatz mit öffentlichen Übungseinrichtungen 0,4 km, Bostalsee 15 km.
Sehenswürdigkeiten: St. Wendelinuskirche 0,5 km.

Saarland

66798 Wallerfangen-Oberlimberg

Hotellerie Waldesruh
Siersburger Straße 8, Thomas Mouget,
Tel.: 06831/96600, Fax: 06831/966060
E-Mail: info@waldesruh-wallerfangen.de
Internet: www.waldesruh-wallerfangen.de
GPS: 49°20'37"N/6°40'35"E



Areal: Stellplätze auf dem Hotelparkplatz, von Wiesen und Wäldern umgeben. = 2 auf Schotter, 10 € pro Reisemobil, als Verzeihbon.
An den Stellplätzen:
Anfahrt: BAB620 Ausfahrt 2-Wallerfangen zum Zentrum. Ausschilderung Oberlimberg über St. Barbara, Gisingen und am Golfplatz vorbei. In Oberlimberg die einzige Straße links zum Hotel.
Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Golf spielen, Boule spielen.
Gastronomie: Warme Küche: 12.00-14.00, 18.00-22.00 Uhr, Hauptgerichte: 6,50-22 €, Sonstiges: Frühstücksbüfett auf Anmeldung, Freitag Ruhetag.
Sport & Freizeitangebote: 5 km, 10 km. Sonstiges: Golfplatz 0,5 km.
Entfernungen: 0 km, 5 km.
Sehenswürdigkeiten: Schaubergwerk Emilianusstollen 1 km, römische Ausgrabung 3 km.

Baden-Württemberg

74736 Hardheim

Waldhotel Wohlfahrtsmühle
Wohlfahrtsmühle 1, Armin Münster,
Tel.: 06283/22220, Fax: 06283/222240

E-Mail: email@wohlfahrtsmuehle.com
Internet: www.wohlfahrtsmuehle.com
GPS: 49°36'29"N/9°28'27"E



Areal: ehemalige Mühle auf parkähnlichem Grund mit Fischteichen, umgeben von Wiesen und Wäldern. = 5 auf Schotter, für Restaurantgäste kostenlos.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: an der Straße von Hardheim nach Riedern.

Aktivitäten: Rad fahren, Wandern, Golfen.

Gastronomie: Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr, 17.30-21.00 Uhr, Sonstiges: gehobene Gastronomie, Wild aus eigener Jagd, Forellen aus eigener Zucht, Frühstück möglich, Montag und Dienstag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 6 km, 4 km, 2 km.

Entfernungen: 2 km, 2 km.

Sehenswürdigkeiten: Hardheimer Heimatmuseum, Hardheimer Schloss und Limespfad im Wallfahrtsort Walldürn 2 km, Freilandmuseum Gottersdorf, Kloster Bronnbach 10 km.

Baden-Württemberg

75378 Bad Liebenzell



Campingpark Bad Liebenzell

Pforzheimer Straße 34, Günter Abel,
Tel.: 07052/935680, Fax: 07052/935681
E-Mail: campingpark@abelundneff.de
Internet: www.campingpark-badliebenzell.de
GPS: 48°46'47"N/8°43'51"E



Areal: Kurzzeit-Stellplätze auf dem Parkplatz neben dem Campinggelände nahe am Ortskern.

= 5 bis 10 m Länge auf Schotter, 8 € pro Reisemobil inklusive Dusche, WC, 2 € für Ver- und Entsorgung. Ab der 2. Nacht zzgl. 2 € Kurtaxe/Person. Aufenthalt auf den Kurzzeit-Plätzen maximal 5 Tage.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: an der B463.

Aktivitäten: ambulante Kuranwendungen, umfangreiches Veranstaltungsprogramm der Kurverwaltung, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 100 m.

Sport & Freizeitangebote: 6 km, 0,5 km. Sonstiges: Thermalbad und Kurparkanlage 0,7 km,

Eisstadion 0,7 km, Monbachtal 1,5 km, 18-Loch Golfanlage 3 km, Nordic Walking Zentrum 0,7 km, Tennisplatz 0,7 km, Fliegenfischen und Kanufahren.

Entfernungen: 0 km, 0,1 km.

Sehenswürdigkeiten: Burg 0,5 km, Kloster Hirsau 3,5 km, historische Hermann-Hesse-Stadt Calw 6 km.

Baden-Württemberg

77770 Durbach-Ebersweier



Halle am Durbach

Wiesenstraße, Gemeinde Durbach/Tourist-Info,
Tel.: 0781/42153, Fax: 0781/43989
E-Mail: info@durbach.de
Internet: www.durbach.de
GPS: 48°30'6"N/7°59'22"E



Areal: Parkplatz bei der Halle am Durbach in Ortsrandlage. Auf Anfrage auch für Gruppen mit mehr als 6 FZ möglich. nur bei Gruppen. = 6 auf Schotter, 3 € pro Reisemobil für einen Tag, 2 Tage 5 €,

An den Stellplätzen:



Einfach ausschneiden und einsenden an

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes

Name/Bezeichnung

Ansprechpartner

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Homepage

Inhaber/Verantwortlicher

**Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemobil-
Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift des Inhabers/
Verantwortlichen

REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/2007

Art: Der Stellplatz ist ein... / liegt an...

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Schloss/Burg
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Freizeit-/
Spaßbad
- ☐ Thermalbad
- ☐ Kultur-/Tech-
nikmuseum
- ☐ Naturpark
- ☐ Golfplatz
- ☐ Hafen/Marina
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobil-
Hersteller/
Händler
- ☐ Vor dem
Campingplatz
- ☐ Allgemeiner
Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.)

2. Anfahrtsbeschreibung

3. Anzahl und Größe der Stellflächen



= Stück bis Meter

Die Stellflächen sind (mit Schild o.Ä.) als solche
ausgewiesen ☐ ja ☐ nein

3a. Dürfen hier auch Gespanne stehen?



= Stück bis Meter

4. Untergrund der Stellflächen

- ☐ Asphalt ☐ Wiese
- ☐ Schotter ☐ Schotterrassen
- ☐ Rasengittersteine
- ☐ Pflaster ☐ Sand/Splitt

5. Eine Übernachtung kostet

€

Personen €

Nebenkosten €

Im Preis enthalten

6. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig

- ☐ ja ☐ nein ☐ wird empfohlen
- ☐ nur bei Gruppen notwendig



7. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut

 ☐ ja ☐ nein

8. Hunde sind willkommen


 ☐ ja ☐ nein

9. An den Stellplätzen gibt es

 Stromanschluss zum Fahrzeug ☐ ja ☐ nein

 Wasserentnahmestelle ☐ ja ☐ nein
auch bei Frost ☐ ja ☐ nein

 Sanitäreinrichtungen ☐ ja ☐ nein

 eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit ☐ ja ☐ nein

 einen Hot Spot/WLAN ☐ ja ☐ nein


 einen Grillplatz ☐ ja ☐ nein

 eine Liegewiese ☐ ja ☐ nein

 einen Spielplatz ☐ ja ☐ nein

 ein Freibad ☐ ja ☐ nein

 ein Hallenbad ☐ ja ☐ nein

 einen Fahrradverleih ☐ ja ☐ nein

10. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.)

11. Gibt es ein Restaurant am Platz?

☐ ja ☐ nein

Warme Küche von _____ bis _____ Uhr

Das billigste Hauptgericht kostet € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet € _____

oder in der Nähe

☐ ja _____ km ☐ nein

Name des Restaurants _____

Ort _____

12. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.)

13. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

 ein Freibad ☐ ja _____ km ☐ nein

 ein Hallenbad ☐ ja _____ km ☐ nein

 einen Fahrradverleih ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges _____

14. Entfernung in Kilometern

 zum nächsten Ort _____ km

 zum nächsten Lebensmittelladen _____ km

 zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation _____ km

Genauer Standort der Station _____

15. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km)

16. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei

☐ ja ☐ nein ☐ per E-Mail an Andreas Wittig, bordatlas@reisemobil-international.de

Dateiname: _____

17. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein

(möglichst im Karten-Datum WGS 84)

Breite

Grad Min. Sek. N S

Länge

Grad Min. Sek. O W





Campingpark Augstfelde, Plön

Weites Land

Der Campingpark Augstfelde inmitten der Plöner Seenplatte ist nicht nur bei golfbegeisterten Reisemobilisten bekannt.

Punktgenau schwingt das Holz auf den kleinen weißen Ball. Klick. 46 Gramm Masse schneiden durch die Luft, gut 200 Meter weit. Dann landet die Kugel auf sattem Rasen, dem Fairway.

So wird es auch am 8. Juni 2008 wieder sein: Dann laden die Betreiber des Campingparks Augstfelde bei Plön zum zweiten Deutschen Camper Golf-Cup ein. Das Turnier findet im unmittelbar benachbarten Golfclub Gut Waldshagen statt.

Die meisten Teilnehmer sind Reisemobilisten. Und die beziehen ihr Quartier auf einem extra ausgewiesenen Gelände direkt vor dem Campinggelände. Zwölf Einheiten finden dort Platz. Sie stehen auf Gras und Schotter, ohne Schranken, 24 Stunden zugänglich.

Nicht nur für Golfspieler lohnt sich eine Reise dorthin. Besonders im Frühjahr beeindruckt die Holsteinische Schweiz durch das strahlende Gelb der Rapsblüte und das Blau der Seen, im Herbst leuchtet bunt das Laub der Buchenwälder.

Die Natur verwöhnt die Urlauber. Von einem sanften Hügelplateau blicken sie über den Campingpark auf den Vierersee, der malerisch eingebettet in der Plöner Seenplatte liegt. Zum Platz gehört eine 900 Meter lange Uferlinie mit zwei Badebuchten. Schatten spenden mächtige Bäume auf der zwei Hektar großen Spiel- und Liegewiese.

Der Platz punktet auch mit seinen Aktivitäten: Mal abgesehen von den Golfern finden hier Angler, Segler, Surfer, Ka-



Am 8. Juni 2008 steigt der 2. Deutsche Camper Golf-Cup. Das Turnier findet im Golfclub Gut Waldshagen statt, unmittelbar neben dem Campingplatz.

Stellplatz-Info: Campingpark Augstfelde bei Plön

Campingpark Augstfelde,
24306 Augstfelde/Plön, Tel.:
04522/8128, www.augstfelde.de

anschluss. Minimarkt, Restaurant,
Imbiss, Kanu- und Fahrradverleih.
Hunde erlaubt.

Geöffnet vom 1. April bis
15. Oktober rund um die Uhr,
maximal drei Übernachtungen.

Preise: Stellplatz 11 Euro, Kurta-
xe, Entsorgung und Frischwasser
inklusive, Strom 2,30 Euro pro
Nacht, Warmduschen 50 Cent für
sechs Minuten.

Versorgung: zwölf Stellflächen auf
Rasen und Schotter, Stromversor-
gung 12 A, Frisch- und Abwasser-





Der Campingpark Augstfelde liegt inmitten der Plöner Seenplatte. Reisemobilisten finden Platz auf einem ausgewiesenen Areal vor der Schranke.

nufahrer, Paddler und Ruderer ein ideales Revier. Boote und Fahrräder kann der Gast vor Ort mieten. Ein Restaurant befindet sich ebenso auf dem Platz wie ein Minimarkt, Sauna, Solarium und Fitnesscenter.

Der Blick vieler Reisemobilisten richtet sich auf den zweiten Deutschen Camper

Golf-Cup. Platzleitung und Organisatoren rechnen mit 30 Fahrzeugen. Sollten die vor der Schranke keinen Platz mehr finden, gibt es auch idyllische Standflächen auf dem Campingplatzgelände.

Bis dahin also, liebe Reisemobilfreunde. Und: Immer schön üben. ras



CAMPING-TELEGRAMM

Am Pfingstsonntag, 10. Mai 2008, erbebt der Campingpark Gitzenweiler Hof bei Lindau, wenn der Schall von 400 handgemachten Naturtrommeln dröhnt. Vorher wird in mehreren Workshops geübt. Die Trommelzauber-Spartage dauern vom 9. bis 11. Mai 2008 und kosten 49 Euro. Tel.: 08382/9494-0, www.gitzenweilerhof.de **+++stopp+++** Vom 29. April bis 4. Mai 2008 steigt auf dem Waldcamping Erzgebirge in Amtsberg eine Walpurgis-Rallye. In der Nacht zum 1. Mai tanzen dann die Hexen, um den Sommer einzuläuten. Fünf Übernachtungen kosten in dieser Zeit für zwei Personen 179 Euro inklusive Brötchenservice, drei Mahlzeiten (zwei mittags, eine abends) und Busfahrt nach Prag. 109 Euro bezahlen

Einzelreisende. Tel.: 0371/7750833, www.waldcamping-erzgebirge.de. **+++stopp+++** 180 dänische Camps bieten preiswerte Quickstop-Übernachtungen zwischen 13,50 und 17,50 Euro. Gelistet in einer zwölfseitigen, kostenlosen Broschüre. Tel.: 01805/326463 (14 Ct/Min.), www.visitdenmark.com. **+++stopp+++** Am 18. Juni öffnet das Feriendorf Legoland in Günzburg bei Ulm. Auf acht Hektar verteilt sich ein Bungalowdorf mit 50 Häusern, und ein Campingplatz mit 200 Stellplätzen entsteht. Verwegen ist allerdings die Preispolitik: Die Platzgebühren beinhalten immer den Eintritt in den Park. So bezahlt ein Erwachsener mit zwei Kindern pro Tag 113 Euro, zwei Erwachsene und zwei Kinder kosten 142 Euro.

Nach RU-Vorstoß

Arbeitskreis der Stellplatzbetreiber angekündigt

„Wir brauchen einen besseren Informationsaustausch zwischen den Betreibern von Stellplätzen, und wir brau-



Wollen Stellplätze stärken: Helga Färber und Johann Kose

chen eine bessere Lobby, um zu verhindern, dass es irgendwann eine Stellplatzverordnung gibt.“ – Mit diesen Worten begrüßte Helga Färber, die Vorsitzende der Reisemobil-Union (RU), rund 40 Betreiber von reinen Stellplätzen und Stellplätzen direkt am Campingplatz zu einer Tagung in Siegen. Einziger Zweck des Zusammentreffens: die Etablierung eines Arbeitskreises.

Johann Kose moderierte die Veranstaltung, nicht ohne den Anwesenden die Arbeit der RU zu erläutern, die sich als Initiator dieses Arbeitskreises sieht, aus dem ja mehr

entstehen könne, so Kose. Was genau: Ein neuer Verband etwa? Diese Frage ließ der Mann für Sonderaufgaben bei der Reisemobil-Union offen. Ziel sei jedoch, gegen alle Erlasse vorzugehen, die Interessen von Reisemobilfahrern und Stellplatzbetreibern verletzen.

Dazu gehöre auch die Stellplatzklassifizierung mit Sternen, die der Deutsche Tourismus-Verband (DTV) und der ADAC wollten, so Kose. Über dieses Thema entbrannte eine durchaus lebhaft Diskussion, die eines zeigte: Ein Arbeitskreis, der sich auch mit

dem Thema Stellplatzsterne beschäftigen könnte, wäre eine durchaus brauchbare Sache. So entschlossen sich die Anwesenden am Ende der Veranstaltung, zarte Arbeitskreisbünde zu knüpfen. Zunächst soll es auf der Internetseite der RU ein geschlossenes Forum geben, in dem sich die Arbeitskreisteilnehmer virtuell treffen können. Daraus könnte sich im Laufe der Zeit ein veritabler Arbeitskreis entwickeln. Die Saat ist gelegt.

Infos zum Arbeitskreis über Johann Kose von der RU, E-Mail: sonderaufgaben@reisemobil-union.de.



Kohl und Pinkel in Bremen

Treffen des EMHC

Aus ganz Deutschland waren die 34 Fahrzeuge zum 24. Kohl-und-Pinkel-Essen des EMHC nach Bremen gekommen. Nach dem Abendessen im Bremer Ratskeller folgte am nächsten Tag ein Ausflug nach Bremerhaven mit Hafenrundfahrt und Besuch des Auswandererhauses. Während des dreistündigen Kohl-und-Pinkel-Essens auf einem Weser-Dampfer wurde auch ein neues Kohl-Königspaar gekürt.

Wohnmobil-Solisten feiern

Sommerfest auf dem Weingut

Auch in diesem Jahr feiern die Wohnmobil-Solisten ihr Sommerfest. Dafür geht's vom 13. bis 15. Juni auf das Weingut Wengerter in Klingenberg-Röllfeld (am Main). Da die Plätze begrenzt sind, sollten

sich Interessierte baldmöglichst per Mail (solisten@t-online.de) oder per sms unter der Nummer 0173/3912802 anmelden. Die Einladung gibt es im Internet unter www.wohnmobil-solisten.de.

Eriba-Hymer-Club unterwegs

Württembergiger auf eigenen Spuren unterwegs

Die Württemberger sind nicht nur stolz auf ihr ehemaliges Königreich, sondern auch auf ihre hervorragenden Weine. Insgesamt 23 Mitglieder des Eriba-Hymer-Clubs Württemberg begaben sich deshalb kürzlich auf eine ausgiebige Spurensuche und begannen diese bei der Württembergischen Weingärtner-Zentralgenossenschaft (WZG) in Möglingen. Dort lässt ein Großteil der württembergischen Weingärtnergenossenschaften ihre

Weine ausbauen und abfüllen. Nicht wenig staunten die Besucher über die Größe der Anlagen und die vielfältigen Weine, und während der Führung wurde ihnen auch klar, welche Arbeit damit verbunden ist, bis der gekelterte Traubensaft als Wein in die Flasche gelangt. Bei der anschließenden Weinprobe konnte so mancher seine Weinkenntnisse wieder auffrischen und ergänzen.

Am nächsten Morgen ging es mit dem Bus zum Ludwigs-



burger Schloss, wo die „Kammerjungfer“ der Königin Charlotte Auguste von Württemberg zu einer Führung durch die Gemächer der Königin einlud und

vom Leben am Hofe des württembergischen Königs Friedrich I. erzählte. Als krönenden Abschluss gab's eine Verkostung bei einem Möglinger Winzer.



Jubiläum

10. Reisemobiltreffen in Bunde

Zum 10. Mal lädt die Gemeinde Bunde zum Reisemobiltreffen ein; in diesem Jahr findet es vom 23. bis 25. Mai statt. Nach der Anreise geht's direkt in die Seehafenstadt Emden, wo man die Wahl hat zwischen einem gemütlichen Einkaufsbummel und dem Besuch der Produktionsstätte des VW-Werks. Nach der offiziellen Begrüßung um 19 Uhr durch Bürgermeister Gerald Sap, Landrat Bernhard Bramlage und Organisator Manfred Klinkenborg gibt's ein zünftiges Abendessen auf dem Stellplatz. Für Samstag sind die Besichtigung der niederländischen Festung

Bourtange inklusive eines Filmbeitrags, einer Führung durch die Festung und eines Besuchs der Festungssynagoge und des Museums „De Baracquen“ geplant. Nach einem Abend mit Grillen, Musik und Tanz und einem Erbsensuppenessen am Sonntag geht's an die Abreise.

In der Teilnahmegebühr von 24,50 Euro sind die Kosten für das gemeinsame Frühstück, die Erbsensuppe, beide Ausflüge (VW-Werk Emden und Festung Bourtange) sowie die Stellplatzgebühr enthalten. Infos: Gemeinde Bunde, Tel.: 04953/809-47, E-Mail: karin.ahaus@gemeinde-bunde.de.

Neues Clublokal

Albatrosse sind umgezogen

Die Albatrosse haben ein neues Clublokal für ihre monatlichen Clubversammlungen. Künftig treffen sich die Reisemobilisten im Vereinshaus des Dürener Turnvereins, Dr.-Overhues-Allee 251, 52355 Düren.

Samtgemeinde Tarmstedt lädt ein

Stellplatztreffen im Mai

Der Verkehrsverein der Samtgemeinde Tarmstedt veranstaltet vom 23. bis 25. Mai ein Reisemobiltreffen. Neben gemütlichen Abenden mit guten Gesprächen und viel Spaß stehen auch Fahrradtouren, Besichtigungen und weitere gemeinsame Unternehmungen auf dem Programm. Das Treffen findet auf dem Stellplatz

der Familie Grabau in der Bahnhofstraße statt.

Infos zum Stellplatztreffen bei: Hans Heinrich Wichels, Tel.: 04283/8541 oder 0157/72176718, E-Mail: hans-heinrich.wichels@ewetel.net. Das Programm ist unter www.tarmstedt.de/vv abrufbar oder telefonisch unter der Nummer 04283/89319 zu bestellen.

Was geht?**24. bis 27. April**

Besuch des Schnäppchenmarktes in Bad Waldsee mit dem Eriba-Hymer-Club Limburg. Infos bei: Heribert Hafermann, Tel.: 06435/1433, E-Mail: eriba-hymer-club-lm@gmx.de.

24. bis 27. April

Maifest des Eriba-Hymer-Club Württemberg und Einweihung der neuen Niederlassung in Bad Waldsee. Anmeldung erforderlich. Infos bei: Christel Rücker, Tel.: 07141/241531, E-Mail: chrrue111@aol.com.

25. April

Stammtisch mit anschließender Ausfahrt des RMC Hochwald. Infos bei: Peter Längler, Tel.: 06898/41186, E-Mail: marpet.laengler@t-online.de.

25. bis 27. April

Frühjahrstreffen des Eriba-Hymer-Club Neckartal im Freizeitpark Sperrfecher in Oedheim (bei Heilbronn). Anmeldung und Infos bei: Dieter König, Tel.: 0721/573946, E-Mail: koenigd@t-online.de.

25. bis 27. April

Clubtreffen des Campingclub Lüneburg und Umgebung bei den Sportanlagen Bardowick (hinter dem Schützenhaus). Infos bei: Karl-Günther Schmidt, Tel.: 04131/707211, E-Mail: camping-club-lueneburg@arcor.de.

25. bis 27. April

Stammtisch des Eura-Mobil-Club in Freiburg/Elbe. Infos bei: Anne Andresen, Tel.: 04621/957656, E-Mail: eura-nord@t-online.de.

25. bis 27. April

Ausfahrt der Wohnmobilfreunde nach Stadtoldendorf. Infos bei: Hanns Bollmann, E-Mail: Haboll@t-online.de.

25. bis 27. April

Ausfahrt des Gliner Wohnmobilstammtisch nach Weselburen/Dithmarschen mit Besuch des Kohlmu-seums, eines Eiergrog-Seminars, einer Stadtführung und deftigem Kohlbuffet. Infos bei: Jürgen Menkhoff, Tel.: 0171/4782676, E-Mail: menkhoff-meldorf@freenet.de.

25. bis 28. April

Saisonstart mit Stammtisch des Reisemobilstammtisch Nordfriesland in Rendsburg. Infos bei: Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314, E-Mail: info@reisemobilstammtisch.de.

26. April

Jahreshauptversammlung der Reisemobil-Union ab 10 Uhr in Bramsche. Infos bei: Helga Färber, Tel.: 02294/900551, E-Mail: praesidium@reisemobil-union.de.

26. April

Teichreinigung mit anschließendem Eintopfessen des Eriba-Hymer-Club Hamburg. Infos bei: Günther Samel, Tel.: 040/5361168, E-Mail: guenther.samel@alice-dsl.net.

28. April

Clubabend des Gliner Wohnmobilstammtischs ab 19 Uhr im Restaurant „Opatija“, Glinde. Infos bei: Jürgen Menkhoff, Tel.: 0171/4782676, E-Mail: menkhoff-meldorf@freenet.de.

29. April bis 27. Mai

Fahrt des Eriba-Hymer-Club Württemberg nach Griechenland. Infos bei: Christel Rücker, Tel.: 07141/241531, E-Mail: chrrue111@aol.com.

30. April bis 4. Mai

Frühjahrs-/Cityfest mit Tanz in den Mai des RMC Gladbeck auf dem Stellplatz am Wasserschloss Wittringen, Gladbeck. Infos bei: Hans Fölz, Tel.: 0177/6522221, E-Mail: hans.foelz@t-online.de.

30. April bis 4. Mai

Camping-Spiel-und-Spaß-Treffen des CC Wolfsburg auf dem Campingplatz Wiesengrund, Gifhorn. Infos bei: Ursula Podhayny, Tel.: 05362/2545, E-Mail: pod@oleco.net.

1. bis 4. Mai

Ausfahrt des RMC Albatros nach Zülrich. Infos bei: Peter Koch, Tel.: 02423/2752, E-Mail: peter.koch8@freenet.de.

1. bis 4. Mai

Bauchnabeltreffen des Laika-Club Deutschland in Lauterbach. Infos bei: Walter Gerken, Tel.: 0511/775584, E-Mail: kontakt@laika-club-deutschland.de.

1. bis 4. Mai

Fahrt der IG Reisemobilhafen Düren nach Amsterdam. Infos bei: Dieter Crefeld, Tel.: 02421/85329, E-Mail: dietercrefeld@t-online.de.

2. Mai

Clubabend der Wohnmobilfreunde Schweinfurt im Vereinsheim des VfL, Niederwerrn. Infos unter Tel.: 09721/44864, E-Mail: info@wohnmobilfreunde-schweinfurt.de.

2. Mai

Clubtreffen des RMC Osnabrück ab 20 Uhr in der Gaststätte der Tennishalle, Lotte. Infos bei: Jürgen Helgert, Tel.: 0172/7079463, E-Mail: jhelgert@hotmail.com.

2. Mai

Stammtisch der MoCaMi ab 18 Uhr im Gasthaus „Zur Rheinfähre“. Infos bei: Dieter Heinze, Tel.: 02150/2084, E-Mail: dieterheinze@yahoo.de.

2. Mai

Clubabend des Campingclub Bayreuth und Umgebung ab 20 Uhr im Gasthof „Grüner Baum“. Infos bei: Alfred Lauterbach, Tel.: 09208/8160, E-Mail: CCBay-Um@web.de.

3. bis 12. Mai

Rundreise des RMC Albatros durch Thüringen. Infos bei: Peter Koch, Tel.: 02423/2752, E-Mail: peter.koch8@freenet.de.

5. bis 9. Mai

Rundreise des WCO Oberpfalz nach Wolfram-Eschenbach. Infos bei: Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548, E-Mail: heiner.horschelt@asamnet.de.

6. Mai

Clubtreffen des WCO Oberpfalz ab 19 Uhr in der Gaststätte „Mariahilfberg“. Infos bei: Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548, E-Mail: heiner.horschelt@asamnet.de.

6. Mai

Stammtisch des Reisemobilclub Wien. Infos bei: Rudi Nemeth, Tel.: 0043/(0)676/4304050, E-Mail: reisemobilclub@aon.at.

8. Mai

Clubabend der RMF Südwestfalen ab 19 Uhr im Restaurant „Zur Bismarckhalle“, Siegen. Infos bei: Gabi Engelhardt, Tel.: 0271/41231, E-Mail: Gabi.Engelhardt@gmx.net.

9. Mai

Clubabend des Campingclub Kraichgau ab 20 Uhr im Gasthaus „Linde“, Sinsheim. Infos bei: Herbert Nötzel, Tel.: 07261/61606, E-Mail: HPSchummi@aol.com.

9. Mai

Klönabend der RMF Die Nordlichter ab 20 Uhr im „Schützenhof“, Edewecht. Infos bei: Peter Wülfing, Tel.: 04485/916, E-Mail: peter-wuelfing@ewetel.net.

9. bis 12. Mai

Pfingstaufahrt des Euramobil-Club nach Bremen. Infos bei: Anne Andresen, Tel.: 04621/957656, E-Mail: eura-nord@t-online.de.

9. bis 12. Mai

Hanseatenrallye des CC Gifhorn (LV Weser-Ems) in Lingen. Infos bei: Doris Pfeil, Tel.: 0531/371520, E-Mail: campingclub.gifhorn@gmx.de.

9. bis 12. Mai

Fahrt der Westpälzer Womo-Schwalben in den Bayerischen Wald mit Besuch einer Pferdeprozession. Infos unter Tel.: 06339-1454, E-Mail: WomoSchwalben@freenet.de.

9. bis 12. Mai

Ausfahrt des MCC Bonn nach Bingen. Infos unter E-Mail: b.weiffenbach@gmx.de.

9. bis 12. Mai

Ausfahrt des Campingclub Bayreuth und Umgebung nach Bad Gandersheim (Kurcampingpark). Infos bei: Alfred Lauterbach, Tel. 09208/8160, E-Mail: CCBay-Um@web.de.

9. bis 12. Mai

Ausfahrt des CMC nach Elmshorn. Infos unter E-Mail: info@cmc1980.de.

9. bis 12. Mai

Jahrestreffen des Freundeskreises Hobby 600 auf dem Reisemobilhafen in Bad Dürrenheim (Schwarzwald). Infos bei: Christel Straßburger, Tel.: 06109/21481.

9. bis 12. Mai

Pfingsttreffen der NRW-Straßenfuchse in Vreden. Infos bei: Johannes Bomkamp, Tel.: 02545/412, E-Mail: johannes.bomkamp@t-online.de.

13. Mai

Stammtisch der Straßenfuchse Bayern in den „Herterich-Stuben“, München. Infos bei: Wolfgang Stein, Tel.: 089/9505256, E-Mail: wolfgang@jinx.de.

10. Mai

Muttertagstafel des Eriba-Club Frankenland auf dem Campingplatz Roßmühle/WEickersgrüben. Infos bei: Helmut Gehrsitz, Tel.: 09364/1429, E-Mail: helmut@gehrsitz.de.

13. Mai

Pfingstfahrt der Wohnmobil-Vagabunden Berlin zum Stellplatz in Bergen. Infos bei: Uwe Brandt, Tel.: 030/66625080, E-Mail: Pistenwhopper@wohnmobil-vagabunden.de.

13. bis 15. Mai

Stammtisch des Eura-Mobil-Club Mitte/West in Bergkamen. Infos bei: Lucienne und Pierre Buelens, Tel.: 0032/32907737, E-Mail: jviv19@aol.com.

14. Mai

Klönabend des CC Gifhorn. Infos bei: Doris Pfeil, Tel.: 0531/371520, E-Mail: campingclub.gifhorn@gmx.de.

15. Mai

Clubversammlung des RMC Albatros in der Festhalle Düren. Infos bei: Peter Koch, Tel.: 02423/2752, E-Mail: peter.koch8@freenet.de.

16. Mai

Stammtisch der Reisemobilfreunde Neustadt und Umgebung in Lachen-Speyerdorf. Infos unter E-Mail: rmf-neustadt@t-online.de.

16. bis 18. Mai

Grillen des Campingclub Lüneburg und Umgebung. Infos unter Tel.: 04131/707211, E-Mail: campingclub-lueneburg@arcor.de.

16. bis 18. Mai

Clubabend mit Grillen der Westpfälzer Womo-chwalben an der Grillhütte in Imsbach. Infos unter Tel.: 06339/1454, E-Mail: WomoSchwalben@freenet.de.



16. bis 18. Mai

Stammtisch Süd des Eura-Mobil-Club in Dechsendorf. Infos bei: Christa und Udo Helms, Tel.: 09135/6242, E-Mail: eura.mobil.club@arcor.de.

17. bis 25. Mai

Fahrt der Westpfälzer WomoSchwalben nach Hamburg. Infos unter Tel.: 06339/1454, E-Mail: WomoSchwalben@freenet.de.

18. bis 25. Mai

Ausfahrt der Rotarischen Vagabunden nach Bad Feilnbach. Infos bei: Jürgen A. Schulz, Tel.: 04183/4208.



MoCaMi in Solingen

Stadtrundfahrt im Oldie-Bus

Beste Beziehungen zu den Solinger Stadtwerken haben den Motorcaravanern Mittelrhein ein Erlebnis der ganz besonderen Art ermöglicht: Sie konnten während ihrer kürzlich organisierten Ausfahrt nach Solingen eine Stadtrundfahrt in einem 50 Jahre alten Bus mitmachen. Obwohl der „Uerdingen Henschel ÜN III“ über eine Leistung von gerade mal 105 kW verfügt, konnten

die Motorcaravaner eine gewaltige Beschleunigungsleistung des Oldtimers erleben: Seine Spitzengeschwindigkeit hatte der Bus in nur wenigen Sekunden erreicht. Nach der Besichtigung der in Europa einzigartigen Bus-Drehscheibe stand der Besuch des Klingens-Museums auf dem Programm, wo es auch das teuerste Messer der Sammlung (40.000 Euro) zu bestaunen gab.

| | | | | | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|----------------------|------------------------|--------------------------|---------------------|----------------|
| kleines hirschartiges Waldtier | Erweiterung; Nachbildung | 11 | Ackergerät | Stadt im Sauerland (NRW) | italienischer Strom | Aufgeld |
| Schattierung, Tönung | Verwandter | Strom in Ostsibirien | Spaß; Unfug | Nuss- oder Mandelkonfekt | 8 | Wasserfahrzeug |
| noch nicht fertig gekocht | ein Europäer | sportlich in Form | Abkürzung für Infrarot | Kfz-Zeichen Freising | Kfz-Zeichen Celle | 13 |
| frühere frz. Währungseinheit | Wie ist die Flat-Sat im Gebrauch? | ausruhen | | | | |
| Wohnung, Heim | | | | | | |
| Bewohner eines Erdteils | | | | | | |
| 7 | | | | | | |
| Bar Gewinn | | | | | | |



| | | | | |
|------------------------|-----------------------------|---------------------------|------------------------------|--------------------------|
| italienische Weinstadt | Futter- und Zierpflanze | dänische Stadt auf Fünen | Fluss in den Finn. Meerbusen | Anlage zur Salzgewinnung |
| rissig, uneben | europäischer Strom | Fragewort | 3 | schmal; begrenzt |
| 10 | Rist des menschlichen Fußes | Abkürzung für Erdgeschoss | | |
| unbestimmter Artikel | Kletterpflanze | | | |

PREISRÄTSEL

FLAT SAT: NEUESTE SAT-ANTENNEN FÜR FREIZEITFAHRZEUGE

- 16 cm Höhe
- Aerodynamisches Profil
- Zwei Ausführungen (Easy, Digital)
- Verdrehungssichere Kabel

Teleco Spa entwickelte diese neue Satellitenantennenfamilie mit automatischer Anpeilung in Zusammenarbeit mit einem italienischen Laboratorium für Luftfahrtforschung und -technologie. Dabei wurde die gesamte Tragkonstruktion nach dem Druckgussverfahren aus Aluminium gefertigt und mit Epoxidlack als Korrosionsschutz beschichtet.

Die neue Technologie bedeutet für die Camper einen enormen Qualitätssprung im Bereich der mobilen Informationstechnologie, denn sie reduziert das Gewicht um ca. 30 Prozent bei gleicher mechanischer Festigkeit. Die Gesamthöhe der Flat Sat wurde um 5 cm auf 16 cm reduziert,

was die Einfahrt in Garagen erleichtert, den Luftwiderstandsbeiwert (Cx) verbessert und somit Kraftstoff spart.

Um allen Camperansprüchen gleichermaßen gerecht zu werden, hat Teleco Spa diese neu Antenne in zwei Ausführungen gebaut: Die Flat Sat Easy ist ausgestattet mit einer Bedientafel mit sieben vorgespeicherten Satelliten und der Möglichkeit, den hauseigenen Receiver (z.B. SKY TV) wie auch einen Analogreceiver anzuschließen. Die Flat Sat Digital verfügt über ein neu konzipiertes Anpeilungssystem, das sich eines Digitaalempfängers mit Mikroprozessoren der neuesten Generation bedient. Hinzu kommen zwei Common Interfaces für das Pay TV, so dass bis zu 5000 Kanäle empfangen werden können.

Beide Ausführungen verfügen über verdrehungssichere Spezialkabel, und die serienmäßig montierten wasserdichten Gehäuse garantieren einen vollständig abgedichteten Verlauf der Antennenkabel vom Wohnmobildach in das Fahrzeuginnere. Bei der Flat Sat verbindet sich somit neueste Technologie mit der jahrzehntelangen Erfahrung des Herstellers.

Weitere Informationen bei Teleco GmbH, Franz-Josef-Strauß-Str. 41, 82041 Deisenhofen, Tel. 08031/98939, Fax 98949, www.telecogroup.com.

Teilnahmebedingungen

Unter allen richtigen Einsendungen wird eine Flat Sat Easy 65 verlost. Die nummerierten Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer ausreichend frankierten Postkarte an: DoldeMedien, Preisrätsel RMI, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart, oder per e-Mail an raetzel@dolde.de

Einsendeschluss:

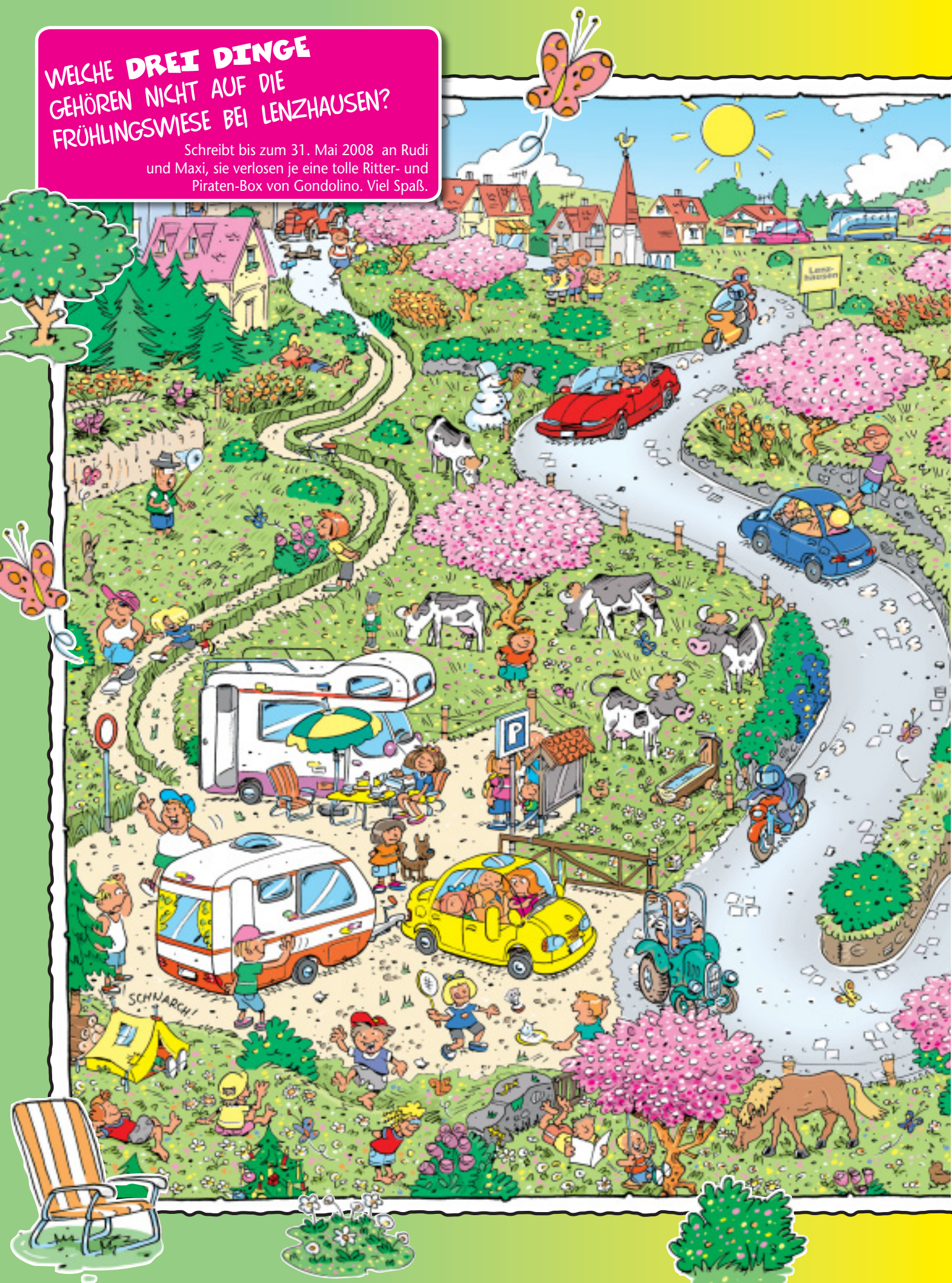
19. Mai 2008

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich.

Die richtige Lösung des Rätsels in Heft 03/08 lautet: HEIZEN MIT KOEPFCHEN. Der Gewinner von 1 Truma Wechselrichter TG 1000 sinus wurde bereits benachrichtigt. Herzlichen Glückwunsch.

WELCHE **DREI DINGE**
GEHÖREN NICHT AUF DIE
FRÜHLINGSWIESE BEI LENZHAUSEN?

Schreibt bis zum 31. Mai 2008 an Rudi
und Maxi, sie verlosen je eine tolle Ritter- und
Piraten-Box von Gondolino. Viel Spaß.





HALLO KIDS,

Reisemobil International
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart
raetsel@reisemobil-
international.de

Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt



der Mai ist gekommen – die Kinder
schwärmen aus.

Kommt Ihr mit uns zum
Zelten? Oder staunt ihr mit
uns über Naturphänomene? Wir würden uns
riesig freuen, Euch zu treffen. Also, dann bis bald.

Eure **Rudi** und **Maxi**



TIPPS FÜR EUCH

🌀 Tolle Gewinne: Piraten- und Ritterbox

JA, SO WARN'S, DIE ALTEN RITTERSLEUT



Weshalb malten Piraten Totenköpfe auf ihre Flaggen? Wozu diente der Enterhaken? Und weshalb zogen Ritter in Schlachten? Was trugen sie unter ihrer Rüstung?

Spannende Ratekrimis in der Lesefix-Wissensbox Piraten und in der Wissensbox Ritter entführen Euch in abenteuerliche Welten. In den Büchern könnt Ihr außerdem knifflige Fälle lösen, in den beiliegenden Kartenspielen mit 64 Quizfragen Euer Wissen testen. Die Lesefix-Boxen kosten je 9,95 Euro. Wenn Ihr das Suchbild von Rudi und Maxi löst, könnt Ihr aber eine Lesefix-Piraten- und -Ritter-Box gewinnen. Viel Glück dabei.



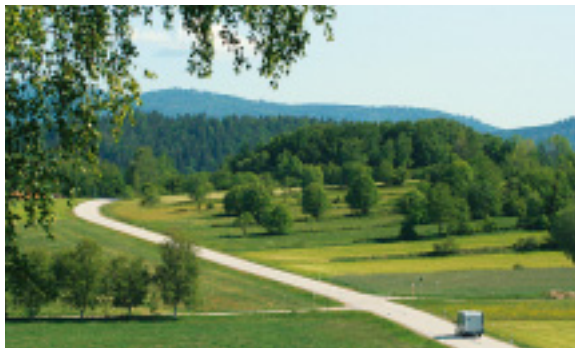
🌀 Tipps für Kids

PHAENOMENTA PEENEMÜNDE

Ihr löscht eine Kerze aus, indem Ihr auf eine Pauke schlagt. Durch eine optische Täuschung liegt euer Kopf scheinbar ohne Rumpf auf dem Tisch. Absoluter Clou der Mitmach-Ausstellung Phänomenta in Peenemünde auf der Ostseinsel Usedom: Mit nur einem Arm könnt Ihr einen Trabi hochheben. Der Eintritt kostet für Kinder fünf Euro. Mehr Infos findet Ihr im Internet: www.phaenomenta-peenemuende.de, Tel.: 038371/26066.

Im Astronautentrainer könnt Ihr Eure Tauglichkeit für die Welt- raumfahrt testen, wenn unterschiedliche Drehbewegungen eine Art 3-D-Flug vortäuschen.





Von Sylvia Lischer (Text) und
Gerhard Eisenschink (Fotos)

Leben in Reinform

*Gleich um die Ecke,
im Bayerischen Wald,
wuchert unberührte Waldwildnis. Ob mit oder
ohne Ranger-Begleitung: Durch den Nationalpark
zu wandern, ist ein spannendes Abenteuer.*

Vor der letzten Wegbiegung war es noch zappenduster, jetzt flimmert ein Bündel Sonnenstrahlen durch eine Lücke im Blätterdach. Gebannt folgen wir einem etwa handtuchbreiten Holzsteg, der mal über Felsblöcke und umgestürzte Bäume klettert, mal einen gurgelnden Bach überquert. Wir atmen den Duft von Harz und Wildblumen, und wir begutachten gigantische Wurzelteller, die es beim Sturz eines Baumriesen samt Granitbrocken aus der Erde gerissen hat.

Ist das hier tatsächlich Deutschland? Wurzeln, Totholz und Felsbrocken liegen herum wie Kraut und Rüben. Es gibt große, mittlere und viele kleine Tannen, die mit Fichten und Buchen um einen Platz an der Sonne konkurrieren. Hier wuchern leuchtend blaue Waldvergissmeinnicht-Teppiche, dort bilden Wasserläufe kleine Katarakte aus.

Kein Landschaftsgärtner, kein Förster greift in die natürliche Ordnung am Seelensteig ein. Es ist, als führe der 1,3 Kilometer lange Rundweg durch ein Spielzimmer der Na-

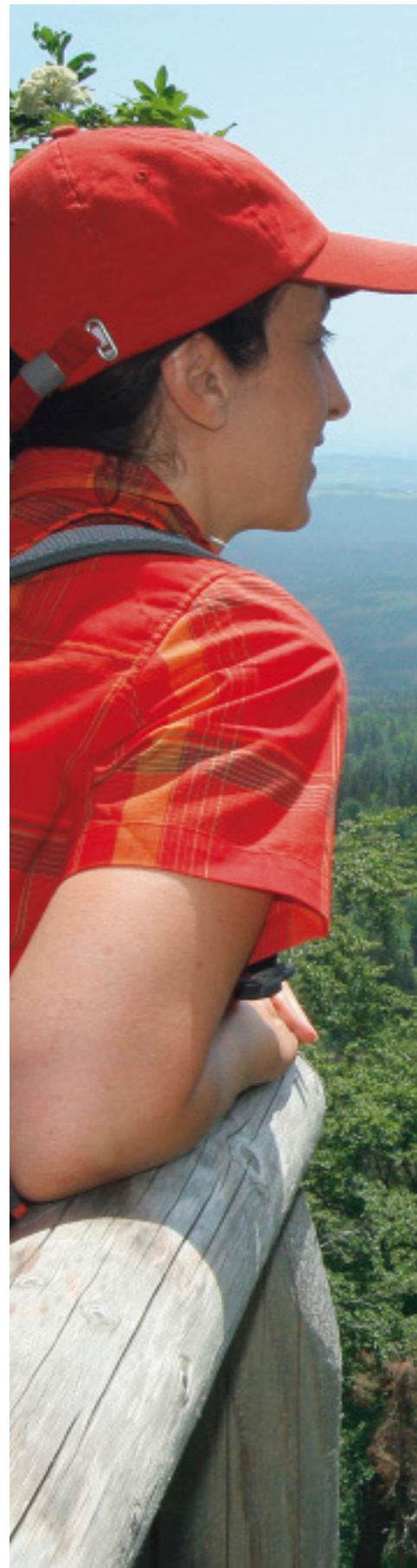
tur, in der sie nach Lust und Laune tun und lassen kann, was sie will.

Vor mehr als 25 Jahren wurde die Waldnutzung am Seelensteig eingestellt. Stürzt ein Baum um, baut man den Holzsteg einfach darüber, darunter oder drum herum. Und so geht es treppauf, treppab, durch Schluchten, über Brücken, mal mit Geländer, mal ohne.

Eine Waldmaus raschelt, eine Eidechse wetzt über einen Stein, Ameisen laufen neben uns auf dem Holzgeländer. Mitunter knarzt und knackt es im Gebüsch. Der Wald lebt.

Der Wald ist tot. Das sagen die Nationalpark-Gegner. Und von weitem sieht es bisweilen so aus. Der Wald, an den Nationalpark-Rändern noch grün, ragt in gespenstischen Grauschattierungen in den blauen Bayerwald-Himmel.

„Der wächst schon wieder“, beruhigt uns Hans-Richard Heidner, Wart vom Campingplatz am Nationalpark in Klingenbrunn und Vereinsmitglied bei Pro Nationalpark. Als Mitte der 1990er Jahre die schlimmste Borkenkäferplage seit ►







Menschengedenken der smaragdgrünen Fichtenpracht rings um den 1.373 Meter hohen Lusen den Gar aus machte, entschied die Nationalparkverwaltung, nicht einzuschreiten. Eine gute Entscheidung, findet der Campingplatz-Wart: Vorher gab es hier keinen Wald, sondern Forst. Und der muss nun mal sterben, bevor richtige Waldwildnis entsteht.

Unser Weinsberg-Reisemobil hat uns in die Gegend um die Berge Lusen und Rachel geführt. Jetzt streifen wir begeistert über den Seelensteig. Zum Glück hat die Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald dem Besucher den Zugang zur Waldnatur

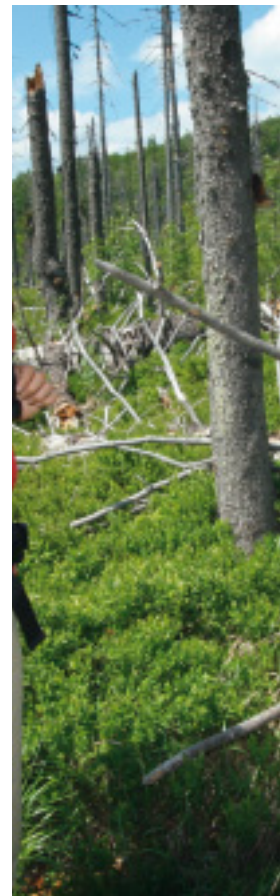
leicht gemacht. Beim Blick ins Veranstaltungsprogramm zählen wir 65 interessante Führungen: Urwaldspaziergänge mit dem Ranger, Luchs-Spurensuche, Abendwanderungen mit Lagerfeuer, Malen in der Wildnis, Goldwaschen. Wir wählen „Unterwegs mit dem Ranger“, der uns in die vom Borkenkäfer umgestaltete Lusen-Region führen wird.

Ranger Willi Selwitschka erwartet uns am Lusenparkplatz, den wir mit dem erdgasbetriebenen Nationalparkbus („Igelbus“) ab Haltestelle Seelensteig über Spiegelau bequem und umweltfreundlich erreichen. In zweieinhalb Stunden geht es ►

Auf Schritt und Tritt: Kanada scheint überall

Wiesent und Wolf sind selbst im Nationalpark wohl eher nicht in freier Wildbahn zu sehen, dafür aber im Wildgehege. Urige Baumstämme allerorten und der Blick auf den Rachelsee gehören aber zum normalen Programm. Beim Wandern in der Eiszeit hat ein Gletscher den See als Mulde gebildet.





vorbei an sattgrünen, kleinen Fichten, die ringförmig um aufrecht stehende Totholzstämme wachsen. „Die abgestorbenen Fichten wirken wie ein Heizkörper“, erklärt Willi. Sie schützen den Jungwald vor Schnee und Eis. Zudem geben sie Nährstoffe ab. Der neuen Fichtengeneration scheint's zu bekommen. Wie die Orgelpfeifen sprießt sie empor. Dazwischen wuchern Heidelbeerbüsche und Ebereschen. Hier und da wachsen Birken, Buchen, Salweiden, Bergahorn – Pionierbäumchen, die es hier zu Zeiten der Fichtenmonokultur nicht gegeben hat. „Niemand weiß, wie sich die Natur entwickelt“, erläutert der Ranger – und doch scheint alles am richtigen Platz.

Wir folgen der Markierung „Schwarzer Luchs auf gelbem Grund“ und erblicken silberne Baumskelette am Hochwaldsteig. Bei genauerem Hinsehen tobt dort das pralle Leben. Ein Buntspecht meißelt eine Wohnhöhle, ein Kleiber lugt aus einem Spechthoch eine Etage tiefer, seltene Käfer laufen aufgeregt an den Holzscharten entlang.

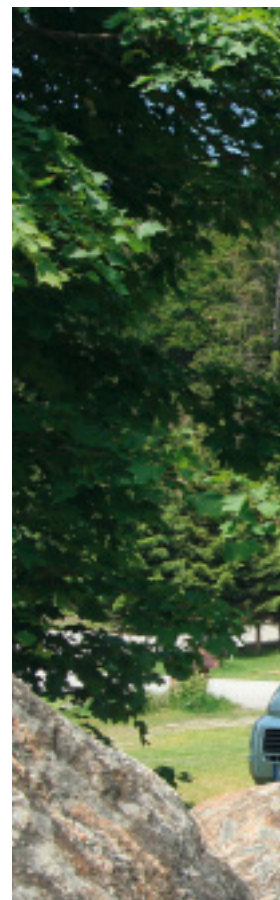
Die 500 Felsstufen zählende Himmelsleiter führt uns dem Lusen-Gipfel entgegen. Mal gleitet der Blick über den Bayerischen Wald bis zum angrenzenden Böhmerwald im benachbarten Tschechien. Mal trifft er auf die von Granitblöcken übersäte Lusen-Glatze, wo scheinbar ein Riese mit Felsmurmeln gespielt hat. Noch ein paar Schritte übers Granitgestein, dann ist der nackte Lusen-Gipfel erreicht. 1.373 Meter.

Bleibt nur noch, "Grüß Gott" zu sagen bei den Wirtsleuten Ilse und Wolfgang in der Lusen-Hütte. Schon am Eingang weht uns der Duft von Grießnockerlsuppe entgegen, die wir uns kurz drauf auf der Terrasse einverleiben. Dann breiten wir die Wanderkarte aus. Nächste Etappenziele: Rachelsee, Rachelkapelle, Rachelgipfel (1.453 Meter). „Und wenn ihr genug Natur geschnuppert habt“, rät Ranger Willi, „geht doch zu Kurti und Carolin im 1.375 Meter hoch gelegenen Waldschmidthaus. Dort gibt's leckere Brotzeit.“

Wir aber lehnen uns zurück: Auch ein wenig Ruhe gehört dazu. ■


Wohl dem Wanderer: Er erlebt die Wildnis wie kein anderer

Teuflisch gut ist der schon alpin anmutende Weg durch das Teufelsjoch hoch zum Lusen. Ranger Willi Selwitschka zeigt sich zufrieden mit der nachwachsenden Baumgeneration – sie ist widerstandsfähiger, weil wild gewachsen. Vom Waldschmidthaus nahe dem Rachelgipfel führen in alle Richtungen Wege in die Wildnis. Erholung direkt am Wald herrscht auf dem Camping am Nationalpark in Klingnbrunn. Von hier geht's zum Wandern.





Der Nationalpark Bayerischer Wald wurde 1970 als erster Nationalpark in Deutschland gegründet. Das Mittelgebirge erstreckt sich über 24.250 Hektar, liegt zwischen Bayerisch-Eisenstein und Mauth-Finsterau und verläuft 25 Kilometer entlang der tschechisch-deutschen Landesgrenze.

 Zweckverband der Nationalparkgemeinden, Kaiserstr. 13, 94556 Neuschönau, Tel.: 08558/91021, www.nationalparkregion.de
Nationalparkverwaltung, Freyunger Str. 2, 94481 Grafenau, Tel.: 08552/96000, www.nationalpark-bayerischer-wald.de, www.nationalparke.net

Vom 15. Mai bis Anfang November sind Wanderwege und Infozentren innerhalb des Nationalparks mit den erdgasbetriebenen Igelbussen zu erreichen. Fahrpläne (auch für Waldbahn und Falkensteinbus) im Internet: www.bayerwald-ticket.com.

 Im und um den Nationalpark Bayerischer Wald findet der mobile Gast viele Stellplätze, zum Großteil aufgeführt im Bordatlas 2008 Deutschland von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Hier einige Beispiele:

Bayerisch Eisenstein: Gasthof Neuwaldhaus, Tel.: 09925/94050, www.hotel-neuwaldhaus.de, Bordatlas, Seite 132,
Grafenau: Volksfestplatz Galgenau, Tel.: 08552/962343, www.grafenau.de, Bordatlas, Seite 246,
Neuschönau: Gasthof Zum Hufeisen, Tel.: 08558/1472,
Spiegelau: Aktivmarkt, Tel.: 08553/91423, Bordatlas, Seite 470.

Wandern: Im Nationalpark gibt es über 300 Kilometer sehr gut beschilderte Wanderwege. Die Infostellen und Besucherzentren verteilen kostenlose Broschüren mit Wandertipps, unterwegs stehen Nationalpark-Ranger für Fragen bereit, auch auf geführten Touren, Tel.: 0700/00776655. Geführte Exkursionen in kleinen Gruppen bietet Scout-Tours Bayerischer Wald an: Tel.: 08585/265 und /969888, E-Mail: hartwig-grainet@t-online.de. Weitere geführte Touren, www.pro-nationalpark.de und www.pronat-zwiesel.de. Ein Muss ist die Wanderung zum 1.453 Meter hohen Rachelgipfel ab Parkplatz Gfäll. Der Aufstieg dauert um die zwei Stunden. Empfehlenswert ist die Einkehr bei den Wirtsleuten Kurti und Carolin in dem auf 1.375 Metern gelegenen Waldschmidthaus (www.waldschmidthaus.eu). Auf dem 1,3 Kilometer langen Seelensteig, erreichbar mit dem Igelbus über Spiegelau, erlebt der Wanderer hautnah, wie Waldwildnis entsteht.

Kompetente Tipps für „Best-Ager“ geben Ulrich Pramann und Bernd Schäufele im Buch **Nordic Walker für Späteinsteiger**. Außer Tipps zur Technik werden gesunde Ernährung und Trainingsmanagement verständlich erklärt. Zehn gut angelegte Euro!



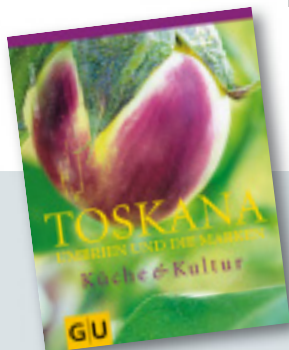
Wandern Sie sich fit

Das Reiseland erkunden und dabei Schritt für Schritt fit werden: Nordic Walking eröffnet Perspektiven.

Möglichkeiten, das Reiseland zu erkunden, gibt es viele. Zu den schönsten zählen zweifelsohne Radfahren und Wandern. Nordic Walking ist dabei eine ganz besondere Art des Wanderns: eine einzigartige Mischform aus sportlicher Betätigung und Naturerlebnis. Das Grandiose an Nordic Walking: Jeder kann einsteigen, egal welchen Alters oder Fitnessstandes. Die Belastung lässt sich leicht variieren, der Fortschritt und die Fitness stellen sich sozusagen fast von alleine ein. So verwundert es nicht, dass die Zahl der Aktiven in den vergangenen sechs Jahren von 30.000 auf sechs Millionen angewachsen ist. Doch aufgepasst: Nordic Walking ist mehr, als mit Stöcken spazieren zu gehen. Durch falsche Technik drohen Schulterbeschwer-

den, durch zu lasche Gangart bleibt der Fortschritt auf der Strecke. Bevor Sie also zu den Stöcken greifen, sollten Sie sich ein paar Stunden kompetente Beratung gönnen. Dann klappt's mit der Technik und Steuerung der Belastung. Und dann stellen sich erstaunliche gesundheitsfördernde Effekte ein. Nicht nur die Pfunde schwinden – Nordic Walking trägt auch zum Stressabbau bei, schützt vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen und mindert das Risiko eines Herzinfarktes. Und, und, und... Späteinsteiger sollten vor Trainingsbeginn einen Gesundheitstest inklusive Belastungs-EKG beim Arzt machen lassen. Kompetente Trainer oder Lauftreffs findet man beim Deutschen Nordic-Walking-Verband unter www.dnv-online.de oder bei der NW-Union unter www.nwunion.de. kk

Wie weit war ich heute denn nun wirklich unterwegs? Der **Pedometer Plus** von Silva gibt Auskunft. Dazu muss nur die durchschnittliche Schrittmenge ausgemessen, mit wenigen Klicks programmiert und der Pedometer am Schuh befestigt werden (22 Euro, www.silva-outdoor.de). Wer bei seiner Ausrüstung nostalgischen Look mit High-Tech verbinden möchte, greift zum **Faetherlight Bamboo** von Komperdell. Carbon in Verbindung mit Bambus sorgt für erstklassige Dämpfung (90 Euro, www.komperdell.de).



Land, Leute und Küche locken Reiselustige im warmen Frühjahr in die Toskana. „Toskana“ aus dem Gräfe&Unzer-Verlag (29 Euro) macht schon zu Hause mit tollen Rezepten Appetit auf mehr.



Kennen Sie den? Ein Trinkrucksack

Bei Radlern gehört der Trinkrucksack seit Jahren zur Standardausrüstung. Aber auch bei Wanderern und Nordic Walkern haben sich die Vorteile herumgesprochen: Die Trinkblase im Rucksack spendet über Schlauch und Mundstück Erfrischung zu jeder Zeit. Dadurch erhöht sich die Flüssigkeitsaufnahme. Das erhält die Leistungsfähigkeit. Eine Trinkblase gibt's beispielsweise bei Vaude für 25 Euro.





kurz & knapp

Tower of Terror

Das Disneyland Resort Paris schockt seine Besucher: Im neuen Tower of Terror tauchen Uner-schrockene in die Atmosphäre der mystischen amerikanischen Fernsehserie „The Twilight Zone“ ein. Kulisse ist ein früheres Luxushotel, in dem den Gästen moderiger Geruch entgegenströmt. Geführt von einem sonderbaren Pagen, gelangen sie zu einem Aufzug, der vom 13. Stock plötzlich zur Erde stürzt. Es erscheinen Geister verschwundener Gäste, und der Fahrstuhl jagt mit vielfacher Fallgeschwindigkeit in eine fremde Dimension. www.disneylandparis.com

Im Großformat

Für Autofahrer, die es gern etwas größer mögen, bringt der ADAC seinen neuen MaxiAtlas Deutschland 2008/2009 im A3-Format heraus. Im Kartenteil im Maßstab 1:150.000 weisen Piktogramme Campingplätze, Autohöfe und Raststätten sowie Zapfstellen für Autogas und Erdgas aus. Durchfahrtspläne im Maßstab 1:75.000, Stadt-pläne im Maßstab 1:15.000 mit Straßenverzeichnis sowie Auto-bahnstreckenpläne komplettieren das Ringbuch, das 19,95 Euro kostet. ISBN: 978-3-8264-2190-7.

In neuem Gewand

Der MairDumont Verlag überarbeitet seine 243 Marco Polo Reiseführer. 100 Titel liegen bereits in der aktuellen Version vor. Neu sind die Kapitel „Szene“ und „24h“, in denen der Urlauber neue Trends und ein kompaktes Programm für Kurztrips findet. Die „Low-Budget-Tipps“ helfen dem Urlauber, manchen Euro zu sparen. Bewährte Kapitel, etwa das bekannte „Bloß nicht!“, finden sich auch in den neuen Führern. Städtebände sind jetzt in Stadtviertel mit einzelnen Karten unterteilt. Die Bücher kosten zwischen 9,95 und 12,50 Euro und sind 124 bis 188 Seiten stark.



i Koko & DTK Entertainment GmbH, Bruderturm-gasse 4a, 78462 Konstanz, Tel.: 07531/908844 (14 Cent/Min), www.zeltfestival-konstanz.de

R Parkplatz Döbele P2, Konstanz, Tel.: 07531/133030, www.konstanz.de/tourismus, Bordatlas Deutschland 2008 von Reisemobil International, Seite 317

A Camping Bruderhofer, Föhrenbühlweg 50, 78464 Konstanz-Staad, Tel.: 07531/31388, www.campingplatz-konstanz.de

14. Zeltfestival in Konstanz

Musik mit Alpenpanorama

Vom 21. Mai bis 1. Juni 2008 richtet Konstanz sein Zeltfestival aus. Auf der Hauptbühne im Zelt geben sich bekannte Musiker wie der Echogewinner Roger Cicero mit seiner Big Band, „Culcha Candela“ aus Berlin und die Countryrockband „The Bosshoss“ die Ehre. Aus Korsika reist die Gruppe „I Muvri“ an. Ebenfalls mit von der Partie: Nena & Band. Dazu treten talentierte Newcomer auf der großen Open-Air-Bühne direkt neben dem Biergarten auf.

Am Ufer des Bodensees lauschen die Besucher dem Festival und genießen dazu ein frisch gezapftes Bier oder ein Viertele Wein. Einige der Konzerte kosten Eintritt, so bezahlen Freunde von Roger Cicero 39,60 Euro. Für das Konzert von „The Bosshoss“ werden 29 Euro fällig. Das Eröffnungskonzert am 21. Mai hört auf das Motto „Tent for free“ und ist kostenlos.

Die Veranstaltungen beginnen an allen Tagen um 20 Uhr, der Biergarten öffnet bereits um 17 Uhr.



Fotos: KOKO & DTK Entertainment GmbH

Ausstellung 100.000 Jahre Sex

Mit Lust in die Vergangenheit

Tabu oder Lebensinhalt? Das rheinische Landesmuseum Trier traut sich an das Thema Sex heran und zeigt seinen Besuchern bis zum 22. Juni 2008, wie sich in Europa das Liebesleben in den letzten 100.000 Jahren entwickelt hat. Wieso stand die Gebrauchsanweisung für ein mittelalterliches Kondom in lateinischer Sprache geschrieben? Warum tranken die Römer aus Gefäßen in der Form eines Phallus? Und was wissen wir vom Sex in der Bronzezeit? All diese und viele weitere Fragen klären sich beim amüsanten Rundgang durch das Museum. Die Wanderausstellung ist

seit 2003 in den Niederlanden und in Deutschland unterwegs. Trier erweitert sie jetzt mit alt-römischen Funden. Der Eintritt kostet für Erwachsene vier und für Familien zehn Euro. Kinder dürfen sich für drei Euro einen Einblick verschaffen, und für Besucher unter fünf Jahren ist der Eintritt frei.



i Rheinisches Landesmuseum Trier/ Archäologische Denkmalpflege, Weimarer Allee 1, 54290 Trier, Tel.: 0651/9774-0, www.strasse-der-roemer.de

R Camping- und Reisemobilpark Treviris, Trier, Tel.: 0651/8200911, www.camping-treviris.de, Bordatlas Deutschland 2008 von Reisemobil International, Seite 490

A Campingpark Treviris, Luxemburger Straße 81, 54294 Trier, Tel.: 0651/8200911, www.camping-treviris.de

Foto: Landesmuseum Trier

Neue Wohnmobil-Reiseführer

Gut geführt ans Ziel

Der Womo-Verlag gibt zwei neue Reiseführer heraus. Band 16 von Uwe und Martina Konrad führt in elf Touren durch den Schwarzwald. Der Leser lernt die Höhen des Mittelgebirges kennen und entdeckt den Oberrheingraben und die Reize des Bodensees. Das Buch beschreibt Sehenswürdigkeiten entlang der Rou-

te und verspricht Idylle abseits der Touristenströme. 120 Bade- und Wanderparkplätze mit GPS-Daten laden zur Rast und zum Übernachten ein. 230 Farbfotos beleben das 240 Seiten dicke und 17,90 Euro teure Buch. ISBN: 978-3-939789-16-1.

Band 68 von Johannes und Katja Hühnerfeld führt Reisemobilisten ins Baltikum. Auf 14 Routen beschreibt er die Eigenheiten Litauens, Lettlands und Estlands anhand von Wander- routen, schönen Badeplätzen und Sehenswürdigkeiten in den Städten. Das Buch stellt 200 freie Stellplätze sowie 50 Campingplätze vor und nennt dazu die GPS-Daten. Tipps für die Anreise, zehn Routenkarten und 250 Farbfotos bereiten auf die Fahrt vor. Der 240 Seiten starke Band kostet 17,90 Euro. ISBN: 978-3-939789-68-0.



Neues Einladungsheft von France Passion

Zu Gast in Frankreich

Exklusiv bei REISEMOBIL INTERNATIONAL erhalten Frankreich-Urlauber das Einladungsheft 2008 von France Passion. Die Organisation lädt Reisemobilisten ein, kostenlos bis zu 24 Stunden auf Bauernhöfen, bei Weinbauern und Handwerkern in Frankreich zu verweilen. Das Einladungsheft nennt 1.300 teilnehmende Betriebe. Auf der separaten Karte findet sich schnell ein Platz in der Nähe, ein gesondertes Verzeichnis nennt benachbarte gastronomische Betriebe.

Und so funktioniert's: Der Reisende kauft für 28 Euro das Einladungsheft, das vom 1. März 2008 bis 12. April 2009 gilt. Zusammen mit einem Aufkleber für die Windschutzscheibe und einer Gästekarte ist das Buch die Eintrittskarte zu den Stellplätzen. Wichtig: Die Reisemobile müssen autark sein, und die Besucher sollten nicht während der Nacht ankommen. Weil die Teilnehmer ihren Platz freiwillig bereitstellen, freuen sie sich, wenn der Reisemobilist sich als Gast und nicht als Kunde verhält, der auf sein Recht pocht.

Das Einladungsheft 2008 von France Passion bestellen Frankreichurlauber im Internet: www.reisemobil-international.de/shop oder telefonisch: 0711/1346622.



Fußball-Europameisterschaft Euro 2008

Wo Fans am Ball bleiben

Für das größte Fußballereignis des Jahres legen sich die austragenden Städte der Gastgeberländer Schweiz und Österreich für ihre Gäste mächtig ins Zeug: Sie zeigen die spannenden Begegnungen auf Großleinwänden.

Wien

Mitten in der Stadt erwartet den Fan die 1,2 Kilometer lange, zentrale Fanzone vom Rathaus über die Ringstraße zum Heldenplatz. Voraussichtlich 100.000 Fußballfreunde werden die Spiele auf zehn Großbildschirmen verfolgen. Den Auftakt bilden am 7. Juni 2008, dem Tag des Eröffnungsspiels zwischen der Schweiz und der Tschechischen Republik, drei österreichische Superstars. Am Nachmittag treten die Wiener Sängerknaben gemeinsam mit den Wiener Symphonikern auf. Danach singt Österreichs Popstar Christina Stürmer den offiziellen EM-Song.

● **Stadion:** Das Ernst-Happel-Stadion fasst 50.000 Zuschauer. Es liegt mitten im Prater, zehn Kilometer von der Innenstadt entfernt. Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn, S-Bahn, Bus.



Camping Wien-West, Hüttenbergstraße 80, A-1140 Wien-West, Tel.: 0043/1/9142314, www.campingwien.at
Aktiv-Camping Neue Donau, Am Kleehäufel, A-1220 Wien-Ost, Tel.: 0043/1/20240, www.campingwien.at
Camping Wien-Süd, Breitenfurter Straße 269, A-1230 Wien-Atzgersdorf, Tel.: 0043/1/8673649, www.campingwien.at
Camping Rodaun, Breitenfurter Straße 487, A-1230 Wien-Rodaun, Tel.: 0043/1/8884154, www.campingwien.at
Donaupark Camping Klosterneuburg, In der Au, A-3400 Klosterneuburg, Tel.: 0043/2243/25877, www.campingklosterneuburg.at



Weingut Heuriger Schilling, Wien-Strebersdorf, Tel.: 0043/1/2924189, www.weingut-schilling.at, Bordatlas Europa 2008 von Reisemobil International, Seite 221

Gasthaus Aicher, Ulrichskirchen, Tel.: 0043/2245/2488, Bordatlas Europa 2008, Seite 219
Bahnhof Kritzensdorf, Klosterneuburg-Kritzensdorf, Tel.: 0043/2243/33948, www.wohnmobil-eura.at, Bordatlas Europa 2008, Seite 204
Hotel Flic-Flac/Restaurant Hirschgarten, Mauerbach-Hirschgarten, Tel.: 0043/1979/2224, www.flic-flac.at, Bordatlas Europa 2008, Seite 209

Klagenfurt

Das offizielle Fanfest garantiert zehntausenden Besuchern Euro-Atmosphäre pur: Die Fanmeile erstreckt sich in der Innenstadt vom Messegelände bis zum Rathaus am Neuen Platz.

● **Stadion:** Das Wörthersee-Stadion in Klagenfurt fasst 30.000 Zuschauer. Öffentliche Verkehrsmittel: Bus.



Strandcamping Turnersee Breznik, A-9123 St. Primus, Tel.: 0043/42392350, www.breznik.at
Campingplatz Strandbad, Metnitzstrand 2, A-9020 Klagenfurt, Tel.: 0043/463/21169, www.stw.at
Camping Pirkdorfer See, 9143 Pirkdorf, Tel.: 0043/4230/321, www.pirkdorfersee.at
Camping Reautschnighof, Reauz 4, A-9074 Keutschach, Tel.: 0043/463/281106, www.camping-reautschnighof.at



Messeparkplatz Schloss Ferlach, Ferlach, Tel.: 0043/4227/4920, www.ferlach.at, Bordatlas Europa 2008 von Reisemobil International, Seite 198
Gasthof Roseggerhof, Rosegg, Tel.: 0043/4274/2722, www.roseggerhof.com, Bordatlas Europa 2008, Seite 214

Salzburg

In Salzburg wird die gesamte Altstadt zur Tribüne. Für die EM 2008 stellt die Stadt eine 60 Quadratmeter große Videowall auf Residenz- und Mozartplatz auf. Das heißt: Ein großes Fest wartet auf die Fans.

● **Stadion:** Das Stadion Salzburg Wals-Sietzenheim neben dem Salzburger Flughafen bietet Sitzplätze für 30.000 Fans. Es hat einen Autobahnanschluss und auf der

Bahnstrecke München-Salzburg eine eigene Haltestelle. Öffentliche Verkehrsmittel: Eisenbahn (Liefering), Bus.



Camping Schloss Aigen, A-5026 Salzburg-Aigen, Tel.: 0043/662/622079, www.campingaigen.com
Camping Nord-Sam, Samstraße 22a, A-5023 Salzburg Sam, Tel.: 0043/662/660494, www.camping-nord-sam.com
Panorama-Camping Stadtblick, Rauchenbichler Straße 21, A-5020 Salzburg-Rauchenbichl, Tel.: 0043/662/450652, www.panorama-camping.at
Camping Kasern, Carl-Zuckmayer-Straße 26, A-5101 Salzburg-Kasern, Tel.: 0043/662/450576, www.camping-kasern-salzburg.com



Kochhof, Piding-Kleinhögl, Tel.: 08656/546, www.kochhof.de, Bordatlas Deutschland 2008 von Reisemobil International, Seite 411
Parkplatz P2, Bad Reichenhall, Tel.: 08651/775-0, www.stadt-bad-reichenhall.de, Bordatlas Deutschland 2008, Seite 118

Innsbruck

Die Tiroler Hauptstadt unterhält Einheimische und Touristen mit Partys und Konzerten. Innsbruck bietet zur EM 2008 außerdem Übernachtungsmöglichkeiten im eigens eingerichteten Fancamp am Messegelände mit Schlafplätzen, Dusche, Internetpoint und Verpflegung. In einem 1.500 Quadratmeter großen Zelt gibt es auf einer 48 Quadratmeter großen Leinwand das einzige überdachte Public Viewing der Stadt.

● **Stadion:** Das Stadion Tivoli Neu befindet sich im Süden von Innsbruck zwischen dem Olympia-Eisstadion und der Autobahn und bietet 30.000 Fans Platz. Öffentliche Verkehrsmittel: Bus.



Camping Innsbruck-Kranebitten, Kranebitter Allee 214, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0043/512/284180, www.campinginnsbruck.com
Holiday Camping Leutasch, Reindlau 230b, A-6105 Leutasch, www.holiday-camping.at
Camp Alpin Seefeld, Leutascher

Straße 810, A-6100 Seefeld,
Tel.: 0043/5212/4848,
www.camp-alpin.at
Farm Camping, Haus Nr. 32,
A-6175 Unterperfuß,
Tel.: 0043/5232/2209,
www.brangeralm.at
Camping Ötztal, Unterlängenfeld
220, A-6444 Längenfeld,
Tel.: 0043/5253/5348,
www.camping-oetztal.com



Wohnmobilplatz Schwimm-
bad-Camping, Hall,
Tel.: 0043/664/8165568,
www.stw-hall.at, Bordatlas Europa
2008 von Reisemobil International,
Seite 201

Zürich

In Zürich sind auch die Fans stets
am Ball: in der UEFA Fan Zone
am Zürichsee, in den zahlreichen
Badeanlagen, Bars und Clubs oder
im Stadion.

● **Stadion:** Das neue Letzigrund
Stadion wurde vergangenes Jahr
fertig gestellt und fasst 33.000
Zuschauer. Öffentliche Verkehrs-
mittel: Straßenbahn, Bus.



Camping Seebucht,
Seestraße 559,
CH-8038 Zürich-Wollishofen,
Tel.: 0041/444821612,
E-Mail: camping@pop.ch
Camping Sihlwald, Tablettenstraße,
CH-8135 Sihlwald,
Tel.: 0041/ 447200434,
www.camping.ch
Campingplatz Rauenbach,
CH-8124 Maur, Tel.: 0041/449800959.

TCS-Camping Steubisallmend,
CH-8416 Flaach, Tel.: 0041/
523181413, www.tiscovers.ch
Camping Saland, Auwisstraße 35,
8493 Saland, Tel.: 0041/523862118,
www.camping-saland

Basel

Auf einem 3,2 Kilometer langen
Fan-Boulevard durch die Basler
Innenstadt und in einem Stadion-
nachbau in Liestal bietet die City
den Fans ein unvergessliches Fuß-
ballfest. Basel rechnet mit 750.000
Besuchern des Public Viewing.

● **Stadion:** Am Standort des alten
Joggeli-Stadions ist im Laufe der
Jahre die erste multifunktionale
Arena der Schweiz entstanden, der
St.-Jakob-Park in Basel. Die Arena
fasst 42.000 Zuschauer. Öffentliche
Verkehrsmittel: Bus.



Camping Waldhort, Heide-
weg 16, CH-4153 Reinach,
Tel.: 0041/617116429,
www.camping-waldhort.ch
TCS-Camping Zum Muttendorf,
Gluttenhofstraße 1, CH-4500
Solothurn, Tel.: 0041/326218935,
www.tiscovers.ch
Campingplatz Sulz, Reussstraße,
CH-5444 Sulz, Tel.: 0041/ 564964879,
www.camping-sulz.ch
Camping Wiggerspitz,
Hofmattstraße 40, CH-4663 Aarburg,
Tel.: 0041/627915810,
www.camping-aarburg.ch
Campingplatz Oberfeld, CH-5330
Bad Zurzach, Tel.: 0041/
562492575, www.camping-zurzach.ch

Bern

Am Waldrand, 14 Kilometer vom
Zentrum entfernt, schlägt Bern sein
Fancamp auf – mit Public Viewing,
Biergarten, Konzerten, Partyzelt
und vielem mehr. Eine Minute von
der Autobahn entfernt, bedient es
der öffentliche Verkehr. Kostenlose
Parkplätze stehen ausreichend zur
Verfügung.

● **Stadion:** Das Stade de Suisse
Wankdorf birgt Platz für 32.000
Fans. Öffentliche Verkehrsmittel:
S-Bahn, Straßenbahn, Bus.



TCS-Camping Kappelenbrü-
cke, Wohlenstraße 62, CH
3032 Hinterkappelen, Tel.: 0041/
319011007, www.camping.ch
Camping Eichholz, Strandweg 49,
CH-3084 Wabern, Tel.: 0041/
319011007, www.camping-eichholz.ch
Camping Thörishaus, CH-3174
Thörishaus, Tel.: 0041/318890271.
TCS-Camping Bettlereiche,
Gwattstraße 103, CH-3645 Gwatt,
Tel.: 0041/333364067,
www.tiscovers.ch
Camping Manor Farm (1),
CH-3800 Interlaken, Tel.: 0041/
338222264, www.campinginterlaken.ch

Genf

Am 6. Juni 2008 steigt das Eröff-
nungsfest mit einem Galakonzert
auf der Bühne im Plainpalais. Die
Fanzone ist eingezäunt. Der Zutritt
ist gratis, aber auf 30.000 Zuscha-
uer begrenzt. In einer Pufferzone
verfolgen Fans die Spiele ebenfalls
auf einem Großbildschirm.

● **Stadion:** Das Stade de Genève
befindet sich in La Praille nahe der
französischen Grenze und nimmt
30.000 Fans auf. Es bietet Zugang
zum Genfer RER-Verbund, zum ei-
genen Bahnhof und zur Autobahn.
Öffentliche Verkehrsmittel: Bahn,
Straßenbahn, Bus.



Camping du Bois de Bay,
Route de Bois de Bay 19,
CH-1242 Satigny,
Tel.: 0041/ 223410505.
TCS-Camping Pointe à la Bise,
CH-1222 Vésenaz,
Tel.: 0041/227521296, www.tcs.ch
Camping Le Fleutron,
F-01220 Divonne-les-Bains,
Tel.: 0039/450200195, 442204725,
www.homair.com
Campéole la Pinède, F-74140 Exce-
nevex, Tel.: 0039/450728505.
Sites-et Paysages Camping
La Colombière, F-74160 Neydens,
Tel.: 0039/450351314,
www.camping-la-colombiere.com

Die Deutschen auf dem Rasen

| | |
|-------------------------------|---|
| Gruppe B: | Deutschland : Polen 8. Juni 2008, 20.45 Uhr, Klagenfurt |
| | Kroatien : Deutschland 12. Juni 2008, 18.00 Uhr, Klagenfurt |
| | Österreich : Deutschland 16. Juni 2008, 20.45 Uhr, Wien |
| Viertelfinale: Halbfinale: | Sieger Gr. A : Zweiter Gr. B 19. Juni 2008, 20.45 Uhr, Basel |
| | Sieger Gr. B : Zweiter Gr. A 20. Juni 2008, 20.45 Uhr, Wien |
| | Sieger VF 1 : Sieger VF 2 25. Juni 2008, 20.45 Uhr, Basel |
| Finale: | Sieger HF 1 : Sieger HF 2 29. Juni 2008, 20.45 Uhr, Wien |



Foto: Sabine Scholz



Kleine Inseln, große Freiheit

*Die Äußeren Hebriden vor der Nordwestküste
Schottlands machen einen Urlaub im Reisemobil*

*zum unvergesslichen
Erlebnis. Frei zu
stehen, ist dort
überall Programm.*



Text & Fotos: Heinz Bück und Sigrid Schusser

Wir hatten einen lang gehegten Wunsch Wahrheit werden lassen, standen an Bord des Fährschiffs „Clansman“ und liefen mit Kurs auf Castlebay auf den Fähranleger der Schifffahrtsgesellschaft Caledonian MacBrayne zu. Barra, die südlichste der Hebriden-Inseln, war endlich erreicht.

Unser Plan: Wir wollten die Äußeren Hebriden, eine Inselkette vor der Nordwestküste Schottlands, mit dem Reisemobil von Süden nach Norden unter die Räder nehmen. Dazu mussten wir von der Isle of Barra mit der Fähre via Eriskay nach South und North Uist fahren, von wo wir nach Harris und zur Isle of Lewis übersetzten. Die anderen großen Inseln erreichten wir bequem über Dämme und Brücken.

So weit, so gut. Was aber erwartete uns tatsächlich auf dieser Inselkette am Rande Europas, die als Ferienziel für deutsche Urlauber praktisch unbekannt ist? Rück-

blickend wissen wir: nur Gutes. In unserem ausgebauten VW LT mit Hochdach erlebten wir ein schönes, gastfreundliches Land mit traumhaften Stränden. Unser betagtes Mobil passte zu den schmalen, meist einspurigen Straßen mit ihren bauchigen Ausweichbuchten.

Sehr schnell merkten wir, dass hier oben am windgepeitschten Nordatlantik die Welt anders funktioniert, als wir es im durchorganisierten Deutschland gewohnt waren. So sind die Äußeren Hebriden zum Beispiel nicht auf viele Touristen eingestellt. Deshalb gibt es nur wenige Campingplätze, dafür aber ist frei zu stehen erlaubt – überall. Angesichts der unzähligen einsamen Buchten, weißen Sandstrände und freien Klippen ein unglaubliches Erlebnis. Auf den Äußeren Hebriden zeigt sich, was den Reiz am Urlaub im Reisemobil tatsächlich ausmacht.

Wer das Insel-Hopping wagt, der dürfte überrascht sein: Jedes dieser ►



Eilande bewahrt seinen eigenen Charakter. Es lohnt sich deshalb, die Äußeren Hebriden kurz zu beschreiben.

Isle of Barra und Vatersay:

Ganz im Süden der Inselkette liegt Barra, die kleinste Insel. Eilean Bharraigh, wie sie im Gälischen heißt, ist eine Perle. Kaum acht Kilometer breit und zwölf Kilometer lang, bietet Barra spektakuläre Klippen und sandige Buchten an der Westküste. Der Hauptort ist Castlebay, Fähranleger zum fernen Oban an der schottischen Westküste, Einkaufsort mit Pubs und Hotels. Barra südlich vorgelagert ist die kleine Insel Vatersay, über einen kurzen Damm direkt mit dem Mobil zu erreichen. Mit ihren weißen Sandstränden lädt sie zum Verweilen ein.

Isle of South Uist:

Die Fähre von Caledonian MacBrain verbindet Aird Mhor im Norden von Barra mit Eriskay. Von dem Eiland läuft ein Damm zur Südspitze von South Uist. Auf Eriskay lässt es sich prima entlang der schärenartigen Küste an der Ostseite wandern. South Uist ist vergleichsweise lang gestreckt. Die Westküste von Uibhist a Deas, wie sie auf Gälisch genannt wird, ist ein

einzigster schneeweißer Strand von gut 40 Kilometern Länge, gesäumt von Dünen. Die Ostküste ist wild zerfurcht, von Fjorden und seenahen Lochs durchbrochen. Bei Loch Druidibeg liegt ein Naturschutzgebiet.

Isle of Benbecula:

Das gälische Beinn Na Faoghla bedeutet „Berg zwischen den Furten“ und liegt zwischen North und South Uist. Durch Brücken und Dämme mit den beiden großen Inseln verbunden, fungiert Benbecula als Verwaltungssitz für die südlichen Inseln. Zweckmäßig modern ist das Mittelzentrum mit Flughafen, Geschäften, Waschsalon, Hotels und Cafés. Fjorde und Inseln, Ruinen und Cottages laden zu Abstechern ein, ebenso die scheinbar endlosen Strände und das grün schimmernde Wasser in einsamen Buchten. Im Osten lümmeln sich Robben auf Felsenbänken.

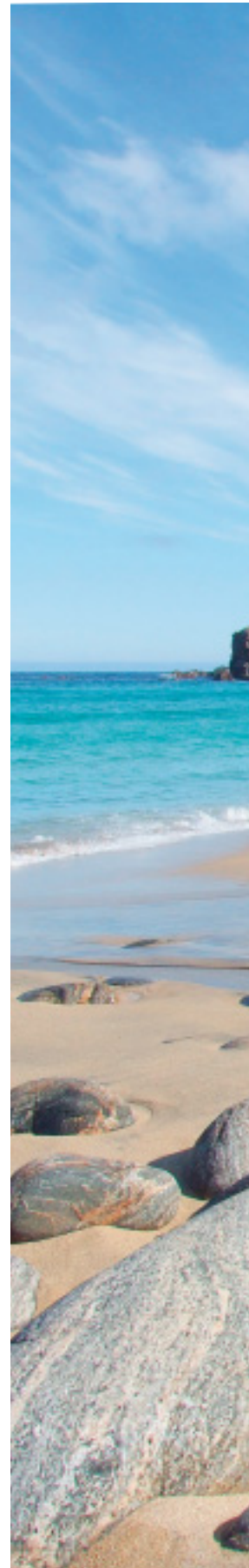
Isle of North Uist:

Der Urlauber fährt über einen Damm von Benbecula nach Uist a Tuath. Auf der 20 Kilometer langen Insel erstrecken sich lange Strände, dunkles Moor und sanfte Hügel. Immer wieder blitzen Lochs auf, kleine Seen ►

Intakte Natur, viele nette Menschen – ein Reiseparadies

Auf den Äußeren Hebriden funktioniert das Leben anders als im durchorganisierten Deutschland. Fähren verbinden die Inseln untereinander, pendeln aber auch nach Schottland, dessen Traditionen auf den Inseln gepflegt werden. Große Reisemobile eignen sich auf den Hebriden nicht, zu klein sind viele Straßen. Die aber führen zu den entlegenen Buchten. Dort finden Reisemobilisten dann Stellplätze, soviel sie wollen.





voller Süßwasser. Vor der Westküste ist die kleine Insel Vallay bei Ebbe sogar zu Fuß zu erreichen. Vor North Uist liegen die Monarch Islands mit Robbenreservat und Balranald-Naturreservat der Königlichen Gesellschaft zum Vogelschutz.

Isle of Harris:

Dieses Eiland präsentiert sich an der Ostküste felsig, zerfurcht und rau. Malerisch hingegen sind die langen Sandstrände an der Westküste. Na Hearadh, wie Harris im Gälischen heißt, ist durch hohe Berge von Lewis getrennt. Die erheben sich bis knapp 800 Meter Höhe.

Isle of Lewis:

Lewis, gälisch Eilean Leòdhais, ist die größte und am dichtesten bevölkerte Insel der Kette. Sie lädt den Besucher ein zu archäologischen und historischen Stätten – von den Steinkreisen in Callanish bis in die Wikingerzeit. Ihr vorgelagert sind unzählige kleine Inseln, ein Paradies für Segler und Kanuten, die nicht selten auf Wale, Delfine oder Haie stoßen. Die Ruhe der Landschaft ist überwältigend. Die unzähligen Inseln vor der Küste bieten ein ständig

wechselndes Panorama unter den nimmer endenden Wolkenfrachten.

Womit wir beim Wetter wären. Wir erlebten im Juni und Juli Sonne, Schauer, Wind und Wolken, aber so gut wie keinen Dauerregen. Schnell riss der bedeckte Himmel auf. Wir stellten uns mit wetterfester Kleidung auf den steten Wandel ein.

Das Wetter zu nehmen, wie es ist – das erzeugt Gelassenheit. Die herrscht hier praktisch überall: Die Menschen sind freundlich. Sich zu grüßen und sogar Wildfremden zuzuwinken, gehört hier einfach dazu. Vielleicht haben wir auch deshalb so gute Erfahrungen mit den Insulanern gemacht, weil unser blaues Reisemobil auf den Hebriden eben doch kein alltäglicher Anblick ist.

Das merkten wir auf den einspurigen Sträßchen, welche die Inseln durchziehen. Konsequentermaßen fuhr bei Gegenverkehr links ran, um das andere Fahrzeug vorbeizulassen. Stets wurden wir mit einem Gruß belohnt. Ein kurzes Winken, das sagte: Thank you, you are welcome. Willkommen. So haben wir uns gefühlt. ■

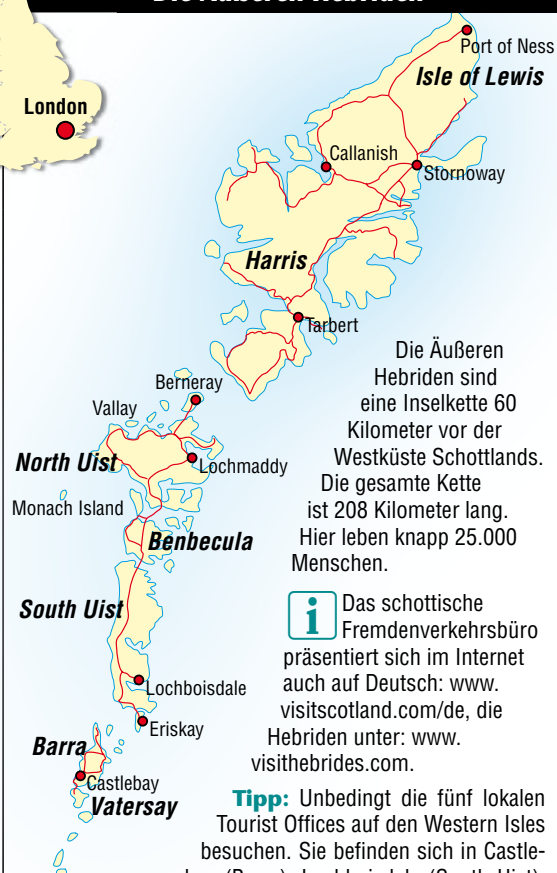
Traumstrände fast wie in Südeuropa

Wer sich den Inseln von der See her nähert, überblickt die kleinen Fährorte in ihrer vollen Größe. Viele Strände erstrecken sich mit weißem Sand bis zum Horizont. Da macht das Sonnenbaden Spaß – auch dem Autorenpaar dieser Reisegeschichte.






Die Äußeren Hebriden



Die Äußeren Hebriden sind eine Inselkette 60 Kilometer vor der Westküste Schottlands. Die gesamte Kette ist 208 Kilometer lang. Hier leben knapp 25.000 Menschen.

 Das schottische Fremdenverkehrsbüro präsentiert sich im Internet auch auf Deutsch: www.visitscotland.com/de, die Hebriden unter: www.visithebrides.com.

Tipp: Unbedingt die fünf lokalen Tourist Offices auf den Western Isles besuchen. Sie befinden sich in Castlebay (Barra), Lochboisdale (South Uist), Lochmaddy (North Uist), Tarbert (Harris) und Stornoway (Lewis). Die freundlichen Damen geben fundiert Auskunft und halten regionale Informationen und Karten ebenso bereit wie Termine zu Veranstaltungen, etwa dem Hebridean-Celtic-Festival vom 16. bis 19. Juli 2008 (www.hebceltfest.com). Eine Übersicht zur Entsorgung von Müll und Bordtoilette, zu Duschen und öffentlichen WC auf Barra und South Uist gibt es beim Tourist Office in Castlebay.

Fährverbindungen: Drei Fährwege führen auf die Äußeren Hebriden. Die Western Isles sind erreichbar südlich über Oban nach Castlebay auf Barra, mittig über Skye nach Lochmaddy auf North Uist und im Norden von Ullapool nach Stornoway auf Lewis. Infos im Internet: www.scotland.de. Die Fährlinie Caledonian MacBrayne verbindet die Äußeren Hebriden untereinander und mit Schottland (www.calmac.co.uk).

Camping-/Stellplätze: Die Äußeren Hebriden bieten nur wenige Campingplätze. Frei zu stehen, ist allerorten erlaubt. Wasserzapfstellen und Fäkaliendumpings erhält man bei den Fähranlegern, Frischwasser an öffentlichen Toilettenhäusern der kleinen Gemeinden. Dort gibt es oft sogar warme Duschen für kleines Geld.

Verkehrsregeln:

Tempolimit für Reisemobile: innerorts alle: 48 km/h, außerorts bis 3,5 Tonnen: 112 km/h, über 3,5 Tonnen: 96 km/h, auf Autobahnen: alle 112 km/h.

Verkehr: Auf den Hebriden herrscht Linksverkehr. Die einspurigen Straßen haben oft Ausweichbuchten.

Notfallnummer: 999 für Polizei und Feuerwehr.



Gut gebettet

Wenn Polster und Matratzen in die Jahre kommen, müssen sie erneuert werden. REISEMOBIL INTERNATIONAL stellt in einem großen Ratgeber die wichtigsten Firmen vor, die sich auf diese Modernisierung des Wohnraums spezialisiert haben.

Treue Begleiter

Viele mobile Urlauber verreisen nie ohne Hund oder Katze. Deshalb widmet sich **mobilit-reisen**, Ihr monatliches Special, Reisen mit Haustieren: Reportagen, Tipps und Zubehör. Außerdem sind Sie mit Ihrem Vorteilsprogramm *mobilit reisen plus* bevorzugt unterwegs. Wie jeden Monat.

Lassen Sie sich die nächsten 3 Ausgaben für nur 6,45 Euro frei Haus liefern. Einfach anrufen: 01805/264426 (12 cent/min.) Geben Sie bitte die Kennziffer 234 191 an.

Insel in Sicht

Die Kaiserbäder auf Usedom, Deutschlands zweitgrößter Insel, lassen längst vergangene mondäne Zeiten wieder aufleben. Große Reisereportage, auch über den Abstecher zu den polnischen Nachbarn.



Platz satt

In Heckgarage und doppeltem Boden nimmt der Eura Mobil Contura 660 HB jede Menge Sportgeräte für den Aktivurlaub auf. Welche Stärken und Schwächen der Teilintegrierte birgt, zeigt der Profitest.



**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

**Die Juni-Ausgabe
erscheint am
14. Mai 2008**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Europas kompetentes Wohnmobilmagazin
erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH,
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,
E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Thomas Seidelmann (ts)

Stellvertretende Chefredakteure:

Claus-Georg Petri (cgp), Ingo Wagner (imw)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Test und Technik (Ltg): Heiko Paul (pau)

Redaktion: Juan J. Gamero (gam), Klaus

Göller (kig), Karsten Kaufmann (kk), Mathias

Piontek (mp), Rainer Schneekloth (ras),

Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Claudia Bell, Heinz Bück, H. O. von

Buschmann, Gerhard Eisenschink, Bernd

Hanselmann, Sylvia Lischer, Sigrid Schusser

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm,

Heike Heinemann, Dirk Ihle, Andreas Lutz,

Sabina Schulz, Peter Sporer, Eva Zondler

Reproduktion: Holger Koch

Anzeigenverwaltung:

DoldeMedien Verlag GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/13466-90,

Telefax 0711/13466-96.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

ist Stuttgart.

Anzeigenleitung: Sylke Wohlschies

Anzeigenberatung: Martin Mowitz,

Annalena Navarro von Starck, Roland Trotzko,

Claudia Balders (Sekretariat)

Druck: Oberndorfer Druckerei GmbH,

A-5110 Oberndorf bei Salzburg

Vertrieb: PARTNER Medienservices GmbH,

Stuttgart

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,30 €

Jahresabonnement:

35,40 €, Ausland 39,60 €

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte und Bildvor-

lagen keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Die Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.



Dieser Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei: AIS Art Investing Services Editions Atlas in CH-1033 Cheseaux-sur-Lausanne; Caramobil Freizeitpark in 78333 Stockach; Fritz Berger GmbH in 92318 Neumarkt; Visit Denmark in 20095 Hamburg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.